Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1931

20.3.1931 (No. 79)

karlsruher Zagblatt

Bezugspreis: monatlich 2.40 A frei Haus. In unierer Geichätisitelle ober in unieren Ageniuren abgebolt 2.10 A. Durch die Bolt bezogen monatlich 2.40 A nsöcht. Zuisch die Bolt bezogen monatlich 2.40 A nsöcht. Zuischles Im valle böherer Gewalt hat der Bezieher fe.ne Andoriche bei veriväretem ober Nichterichen der Zeitung Abbeitellungen werden nur dis 25. auf den folgenden Monatsletzen angenommen. Et nzel verfaufspreis: Werftags 10 %, Sonnund deterfags 15 %. Anzeigen verfauf 20 %, Sonnund deterfags 15 %, Anzeigen nur eitzeitet 5.00 M. Gelegeneiwalten Nonareilgeziele voer beren Kaum 38 %, Reslamszeite 1.25 M., an erfter Stelle 1.50 M. Gelegeneitets u. Familienanseigen iowie Stellengeinde ermätigeter Preis Bei Wiederbolung Rabatt nach Tarif, der bei Alchteinhaltung des Zahlungszieles außer Kraft trift. Gerichtsstand und Exikulungsort: Kaulsrube in Baden.

Badische Morgenzeitung Induffrie: und Handelszeitung

und der Wochenschrift "Die Phramide" Gegr. 1756

Chefredafteur und verantworflich für den volitichen u. wirtschaftevolitischen Teil: Dr Go Brigner: für Baden, Lofales u Sport: Fred Bees; für Keuilleton und "Buramtde": Karl Joho; für Mulif: A Rusdolleh, karl-Brieder. D. Ehriever er sämtlich in Karlstube, Karl-Brieder. Detrobe 6. Sprechftunde der Redaftion von 11 bis 12 Uhr. Berliner Redaftion: B. Petifier Berlin SW. 68, Jimmerstraße 98, Zel.-Amt 4. 3, 3516. Kür unverlangte Wanuffryde übernimmt die Redaftion feine Berantwortung. Truck Eberlag "Concordia" Zeitungs-Verlags-Weiellschaft m. d. D., Karlstube. Karl-Kriedrich-Straße 6. Geichäftseitellen: Kaiferstraße 208 und Karl-Kriedrich-Straße 6. Gernfor. 18, 19, 20, 21. Bolischefonto: Karlstube 9547.

In villne Künzn.

* Bei der zweiten Beratung bes Saushaltes bes Reichswehrminifteriums ergriff Reichswehrminister Dr. Gröner das Wort, um noch eins mal seine prinzipielle Einstellung zur Wehr-macht in großen Zügen darzulegen.

Der Reichstag bit geftern mit ben Stimmen der Sozialdemofraten und der Kommunisch den Gelegentwurf über die Entschädigung der gewerbsmäßigen Stellenvermittler endgültig angenommen, wonach spätestens bis 2. Juni d. Is. alle gewerbsmäßigen Stellenvermittler den Betrieb gegen Entschädigung einzustellen bebore

Ein unter Führung ber Prengischen Staats-bank (Seehandlung) und der Reichskredit A.S. liehendes Bankenkonsortium hat der Stadt Berlin einen Zwischenfredit von 75 Millionen RM. im einem Zinsfuß von 7% Prozent eingeräumt. Die Stadt hat bem Bankenkonfortium zugesagt, Stadt hat bem Bankenkonfortium augejagt, mit ihm über einen Blan gur Berwerinig der ftädtischen Elektrizitätswerke zu verhandeln, ben das Bankenkonsortium ihr vorgelegt hat.

Die Hauptverwaltung der Dentichen Reichs-bahngesellichaft veraustaltete gestern eine Ber-inchssehrt zwischen Berlin und Magdeburg mit nenen vierachsigen Personenwagen, wober Ge-ichmindigkeiten bis zu 140 fm pro Stunde erdelt murben.

Der Zustand des irüheren Reichstanzlers vermann Müller hat sich gestern abend weiter verschlechtert. Da die Aerzte einen starten Bersal des Batienten durch den allgemeinen Schwächezustand selfstellten, wurde gegen 8 Uhr abends neben anderen Mahnahmen eine Bluttanssusson vorgenommen, zumal eine rechtssietige Lungenentzsündung hinzustam.

Im Foreign Office in London fand geftern vormittag die erfte Zusammenkunft der engslifchen, frangösischen und italienischen Flottenslachverständigen ftatt. Die Beratungen werden voraussichtlich mehrere Tage banern. Gingehens bere Mitteilungen werben fiber die Besprechuns Ben nicht veröffentlicht werben.

Die Jahl der Arbeitslosen in England erz teichte am 9. März 2691737 Berjonen, d. s. 57 163 Arbeitslose mehr als in der Borwoche und 1 127 930 mehr als im Borjahre.

Mls Abichlut einer Debatte über eine feches prozentige Kürzung der Gehälter der Staats-beamten nahm die belgische Kammer mit 96 gegen 77 Stimmen bei drei Enthaltungen eine Lagesordnung an, durch die der Regierung das Bertrauen ausgesprochen wird.

Bie aus St. Johns auf Renfundland gemel: bet wird, hat ber Robbenfänger "Imegene" die Borje-Inset erreicht. Er ist dabei, die llebers lebenden der "Biking" an Bord zu nehmen.

In Königsberg vergiftete sich eine tsjährige Brimanerin mit Leuchtgas. Biederbelebnugs-versuche waren exfolglos. In einem hinter-lassenen Briefe gibt sie als Grund der Tat Richtversetzung in der Schule an.

Um Donnerstag mittag ift bei Marina di Bifa das Fluggeng Savoya 64, das die drei Teil Lehmer bes Sidamerikafluges der Balbos Siaffel, Oberst Maddalena, Sanptmann Gecconi und Lentnant Damonte an Bord hatte, ins Meer gestürgt, wobei alle drei Flieger den Tod fanden.

*) Näheres fiebe unten.

Hauseinflurz in Lyon.

Bier Tote, drei Schwerverlette.

TU Paris, 19. Dlarg.

Im Lyoner Stadtteil Berrache ift am Don-Berätag gegen 14 Uhr ein fünftodiges Gebäude, das abgebrochen wurde, eingestützet. Mindestens nenn Arbeiter waren bet den Abbrucharbeiten beschäftigt. Vorläusig wird von vier Toten gesprochen, die noch unter den Trümmern liegeu. Dret Schwerrerseite wurden geborgen. Ihr Zustand ist nahezu hoffnungslos. Das donner tige Getöre beim Einsturz wurde in der ganzt. Stadt gehört und rief große Anfregung unter der Bevölferung bervor. Die Rettungsarbeiten werden von mehreren Fenerwehr= und Polizeiabieilungen ausgeführt.

Plöhlicher Gefinnungswechsel

Leuinani a D. Scheringer wird Kommunift.

(Eigener Dienft bes Rarleruher Tagblattes.)

W. Pf. Berlin, 19. Märg.

W. Pf. Berlin, 19. März.
In dem Kampf, der sich hinter den Kulissen um die Mehrheitsbildung für die Vorlagen des Kabinetts Brüning abspielt, ist heute ein Baffenstillstand eingetreten. Das Interesse der Varteien galt heute ausschließlich der Plenardebatte über den Behretat. Das Haus, das sonst eine sehr kümmerliche Besetzung aufweit, war heute gut besiecht. Man erwartete nämlich besondere Ueberraschungen von der Aussprache über den Behretat. Nachdem die sozialdemokratische Fraktion die Stimmenthaltung beim Panzerschiff Beschlossen hatte, war die glatte Annahme des Behretats gesichert. Auch die beisden Reden des Reichswehrministers Groener brachten inhaltlich nicht viel neues. Bährend der Behrminister sich bei der Beratung seines Etats im Ausschuß fast ausschließlich mit den Etats im Ausschuß fast ausschließlich mit den Angriffen des frangbilichen Ariegsministers Maginot beschäftigt hatte, ging er heute auf ver-ichiedene interne Fragen der Reichswehr und der Reichsmarine ein.

Mis nach der erften Rede des Reichswehrministers die Aussprache begann, setzten sich die meiften Abgeordneten angefichts des frühen Beginns der Sitzung in der Richtung auf das Reichstags= restaurant in Bewegung, da man im Hause allgemein annahm, daß der interessanteste Teil der Wehrdebatte bereits beendet sei. Aber "erstens kommt es anders, und zweitens als man denkt". Die große Sensation des Tages brackte die Rede des kommunistischen Abgeordneten Kippenberger. Er verlas ein

Schreiben bes wegen nationalfogialiftischer Umtriebe in ber Reichswehr in bem Leip= giger Prozeg verurteilten Reichswehrleut= nants Scheringer,

in dem diefer feinen Uebertritt gur fom-muniftifden Bartei erflärt, Der Brief Scheringers ichließt mit folgenden Worten: "Es gibt feinen Zweifel mehr, die Freiheit ficht allein bei ben revolutionaren Arbeitern, Bauern und Soldaten. Ster ift der Plat aller ehrlichen

Kämpfer, nicht bei den Garden der Reaftion. 3ch fage mich daber endgültig von Sitler und vom Fascismus los und reihe mich als Solbat ein in die Front des wehrhaften Proletariats. Für die Nevolutionierung und Bewaffnung der breiten Maffen! Für die nationale und foziale Befreiung! Für Freiheit, Arbeit und Brot!"

Dieser Brief wirfte deshalb so sensationell, weil Leutnant Scheringer mahrend des Leipziger Reichswehrprozesses sich besonders aftiv als Nationalsozialist gezeigt hatte. Man glaubte annächt in parlamentraischen Aressen uicht, daß der von dem kommunistischen Abgeordneten Kippenberger verlesene Brief echt sei, da Leutsnant Scheringen noch vor wenigen Tagen in dem Berliner nationalsoalalistischen Organ sehr enticiteden für Dr. Goebbels Stellung genom-men hatte. Der Brief Leutnant Scheringers, der offenbar im Einverständnis mit den beiden anberen verurteitten Reichswehraffigieren ge-ichrieben wurde, ift aber tatfächlich echt. Scheringer bat beute nachmittag telegraphisch bei der tommuniftischen Reichstagsfraktion angefragt, ob fein Brief ichon gur Berlesung gekommen fei und welchen Eindruck er hinterlassen habe.

Der plobliche Gefinnungsmechiel des Lentnanks Scheringer ist zum Teil mit seiner politischen Unreise, zum Teil aber auch mit den Juständen in dem Festungsgefängnis Gossow zu erflären. In diesem Gefängnis, das offenbar den Jusassen ziemlich viel Freiheit läßt, dessinder sich auch eine ganze Reihe von Kommunisen, die in dem Gefängnis eine Art Propagation die und der Archesten der Archesten der gandagentrale eingerichtet haben. Diefen tom-muniftischen Ginfluffen bat fich Scheringer offenbar nicht entgiehen können. Der Brief Scheringers ift aber augleich ein ernftes Bar-nungszeichen und ein Beweis für die politische Berworrenheit, die bente oft in der Jugend

Der Berlauf ber Behrdebatte geinte mit Musnahme ber Kommuniften eine geschloffene wehrpolitische Front ber Reichstagparteien. (Siehe auch Cette 2.)

Oberschlesien.

Dr. Paul Ostwald.

Es muß mit größter Genugtunng begrüßt werden, daß die Reichsregierung die dehnigh-rige Wiederkehr des oberichtesischen Abitim-mungsiages nicht flanglos vorübergehen lassen will, sondern daß sie sich ofsiziell durch den Reichskanzler an den oberschlesischen Gedenk-Reichskanzler an den oberschlessischen Gedenkfeiern beteiligt, um deren demonstrative Wizkung nach außen ganz besonders zu unterstreitchen. Denn der Welt kann nicht oft und deutlich genug ins Gedächtnis zurückgerufen werden, welches schwere Berbrechen in Oberichlessen die "Siegermächte" des Weltkrieges
am deutschen Volke begangen haben, und welche
schwere Schuld der Völkerbund auf sich lud, als
er, dessen Aufgabe es sein soll, dem Selbstbeer, bessen Aufgabe es sein soll, dem Selbitbes stimmungsrecht der Nationen und der Bölkerversöhnung zu dienen, die gegen Wehrloje auszgeübte brutale Gewalt sanktionierte.

Schon das im Berfailler Diftat an uns geftellte Berlangen einer Bolfsabstimmung Oberichlesien war einer Boltsahrtmung in Oberichlesien war eiwas ganz Unerhörtes, wenn auch der ursprüngliche Entwurf des Diktats die bedingungslose Abtretung dieses Landes vorsjah. Denn wozu noch eine Bolfsahstimmung in einem Lande, das seit mehr als 700 Jahren immer mit Deutschland verbunden war, und in dem niemals Bestrebungen sich gezeigt satten, die zu trgendeinem Zweifel an der deutschen Gesinnung der Bevölkerung auch nur die geringste Berechtigung gaben! Aber ein solcher 3meifel an bem nationalen Billen ber ober-Ameisel an dem nationalen Billen der obersichlesischen Bevölkerung war auch in Birklicke keit bei den Vätern des Verzäuser Diktats von vornberein gar nicht vorhanden. Denn sonst hätte es der interalliterte Ueberwachungsausschuß, der eingeseht wurde, um die Vorderetzungen dur Abstimmung zu tressen, nicht nötig gehabt, mit allen Mitteln der Gewalt zede deutsche Propaganda zu unterbinden und den Propagandaterror Korsanlige und seiner erganisserten polnischen Banden zu dulben. Weben nisserien polntschen Banden au dulden. Wenn trot dieser terroristischen Einschüchterungsver-suche der Polen, die gang besonders von dem französischen General Lerond auf das kräftigste unterstützt wurde, vor nunmehr zehn Jahren am 20. März 717 122 Männer und Frauen für den Berbleib Oberschlesiens bei Deutsch'and und nur 483 540 für den Anschlüß an Polen simmten, so war der wirkliche Wille der oberschlesischen Bevölkerung damit aufs deutlichte bewiesen. Ohne den molvisch französischen ewiesen. Ohne den polnisch frangosischen Gerror hätten nicht nur 60 Prozent der Bevolbemiesen. fondern 70-80 für Deutschland ihre Stimme abgegeben. Saben boch felbit nachweislich Taufende von polnifch fprechenden Oberichlefiern fich fur Deutschland befannt, von ben sogenannten Wasserpolacken sogar über 83 Brod. Much die in ben ipateren Jahren erfo'g'en Gemeindemahlen, in ben polntich gewordenen Stabten haben bewiesen, bag bie am 20. Mars 1921 erfolgte Bolfsabitimmung für Dentichfand noch weit günftiger ausgefallen ware, wenn bas mals die mit Mord. Raub, Brand, Gefänanis und anderen Mitteln arbeitende und seider geduldete polnisch-französische Abstimmungspropaganda nicht gewesen wäre. Jumerbin, das für Deutschland günstige Ergebnis der Abstimmung war niederschmeiternd genug für unfere Feinde, und für einen kurzen Augenblid schien es so, als ob das morasische Gewissen der Belt wachgerufen wire. Denn unter dem Eindruck des Abstimmungs-Ergebnisses schrieb damals der italienische Ministernrösident Mitti in seinem Buche "Das friedlose Errona", daß forfan kein Zweifel darüber Sestehen könne, wohn Oberickleinen gehöre. Selbin Livnd George, der jetzt in amölfter Stunde Dentickland zu Hilfe kommen wollte, erklärte am 18. Mai im Unterhaus: "Die Polen haben sein auschickliches Recht auf Obericklessen, das seit 600 Jahren nicht wehr polntisch konden dernickt 600 Jahren nicht mehr volnisch, fondern beutich war. Ueberhaupt ift erft feit verhältnismößig furger Beit eine polntide Bevolferung von größerer Bahl bort, die einwanderte, um in den Berowerken au verdienen." Aber man hatte die Rechnung ohne die franzöfische Raftisk gemacht, die leider bei Jonan dama's Unter-ftitbung fand, und die es bei ber englischen und italienischen Gleichgültigfeit fertig brachte, die nach den Beitimmungen des Berfailler Dirats endgültig für Deutichland gefollene Enticheidung durch den Bölferbund forrigieren au Daß diefer fich bagu bereit fand, ift eine ber

schwersten und bis beute nachwirkenden Be-lastungen des Bölkerbundes geblieben. Wie dieser von Belgien, China. Brasilien und Spanien besette Ausschuß entichied, ift bekannt. Unter dem nur allgu burdfichtigen Bormande, daß man Gemeinden, in denen überwiegend polnisch abgestimmt sei, nicht ein weiteres Ber-bleiben bei Deutschland jumuten fonnte, jog

Heute vor 10 Jahren stimmte Oberschlesien für Deutschland.



März 1921:

Oben liufs: Die aus Polen kommenden Abstimmungsberechtigten an der Paß- u. Zollkontrolle. Rechts: Ein Bild nach der Abstimmung: Schloß Stubendorf und der Bahnhof Gr. Stein wurden von polnischem Pöbel zerstört.

Unten links: Ein deutsches Berbeplakat ans der Abstimmungszeit. Rechts: Aus allen Teilen Deutschlands strömen die Abstimmungsberechtigten in die Heimat. Ein Zug mit oberschlesischen Heimattrenen verläßt den Breslauer Bahnhof.

Die deutsche Wehrpolitik.

Der Reichswehretat vor dem Reichstag. - Gine Rede Groeners.

man eine Grenge durch das oberichtestiche Induftriegebiet, die uns das wertvollfte Land nahm, unbefimmert auch darum, daß Städte, wie Rattowig und Ronigshütte, iron ihrer überwiegenden deutschen Abstimmung einsach in diese Grenze miteinbezogen murden. Was uns von dem wertvollen Industriegebiet blieb, war ein fümmerlicher Rest. Bon den auf 60 Mil-liarden Tonnen geschätzten Kohlenvorkummen verblieben uns 5,5 Milliarden, von 37 Sochöfen 15, von 16 Zink- und Bleierzgruben 4, von den Eifenerggruben feine. Gelbit, wenn das Abfilmmungsergebnis weniger gunftig für Deutichland ausgefallen wäre, als es der Fall war, hätte eine derartige Grenze nicht gezogen wer-den dürfen, da die Anlage zum Art. 88 des Bersailler Diktats ausdrücklich vorjah, daß jowohl der von den Einwohnern ausgedrückte Bunich, wie auch die geographische und wirtsmailitche Lage der Ortschaften" bei der Greng= ziehung zu berücksichtigen fet.

Die im frangofisch-politischen Frieresse vor-genommene Grenggiehung hatte benn auch gur Folge, daß ein einheitlich aufgebantes ver von Basserleitungen, elektrischen Kraft- und Lichtleitungen, von Gifenbahnen, Giragenvahnen, Bergbaufelbern uim. zerichnitten wurde, und die ipätere Zeit hat zur Genüge gezeigt, daß alle Versuche, die gewaltsam getrennten Ge-biete lebenssähig zu erhalten, immer nur Not-behelse geblieben sind. Was beoeutet dem allen gegenüber, daß durch das Genjer Ablommen den polnisch gewordenen Deutschen besondere Sicherheiten für ihre kulturelle Autonomie gegeben murden, jumal man mußte, daß die Bolen fich wenig darum fummern murben. Tatfachhat ja bann auch das deutsche Bolfstum in Bolnifch-Oberichlefien einen bitteren Beibensweg beschreiten muffen, ber durch feine danern-ben Beschwerden beim Bölferbund, durch ben Kampf um die deutschen Schulen, durch die Brogegen die Guhrer des Deutschen Bolfsbundes u. a. m. gur Genüge gekennzeichnet tft.

Gerade diese politischen, wirtschaftlichen und feelischen Rote, benen die beutschen Oberichle-fier in Bolen ausgesett find, gerade die Trene, die fie trop allem dem Deutschtum gehalten verpflichten uns im Reich an diefem Gedenktage gang befonders bagu, uns pon neuem mit unferen Brüdern und Schwestern eins zu erklaren vor aller Belt im Rampf um deutsches Recht und deutsches Land. Es geht um die Biedergutmachung ichwerften Unrechts, bas am deutschen Bolfe im gangen Diten begangen wurde, am allerichwerften in Ober-ichlefien. Geschloffen fteht das gesamte beutiche Boff hinter seinen, durch Gewalt von ihm los-geriffenen oberschlesischen Brüdern und Schweftern, und diefes Bekenninis eines 60 Millionenvolfes foll an diefem 20. Mars von neuem hinans in alle Belt bringen, um das moralifche Beltgewiffen wachzurnfen. Denn unfer Recht

Aufruf des Reichspräsidenten

zur Abstimmungsfeier in Oberschlefien.

WTB. Berlin, 19. Mara.

Der Reichsprafibent hat gur Abstimmungsfeier in Oberichlefien den folgenden Aufruf Am 10. Jahrestage der Abstimmung in Ober-

schlesien gebenkt das deutsche Bolt in Dankbarfelt der Treue derer, die in einer Zeit bitterer Rot und ichwerer Bedrangnis bas Befenninis zu ihrer dentschen Heimat abgelegt haben. Zehn Fahre harter und schwieriger Wiederaufbauarbeit find gefolgt; fie maren getragen und geforbert von dem unbeirrbaren Bewußtfein ber Pflichterfüllung, die das sicherfte Unterpfand für die Butunft unferes Baterlandes ift.

ges. von Sindenburg.

VDZ. Berlin, 19. Mara. Reichstagspräfident Lobe eröffnet die Reichstagsfibung um 10 Uhr. Auf der Tagesordnung steht die zweite Beratung des Saushaltes des Reichswehrministeriums. Der Ausschuß legt verschiedene Enischließungen vor, darunter eine, die verlangt, daß Angehörige bes Reichsheeres und der Reichsmarine nicht als Erfat für ftreitende oder ausgesperrte Arbeiter verwendet werden dürfen.

Reichswehrminifter Dr. Groner

erinnert an feinen im porigen Jahre ausgesprodenen Bunich, daß die Cinftellung gur Behr-macht möglichst wenig von parteipolitischen Ge-sichtspunkten beeinflußt werden möge, und daß die Tätigfeit der Wehrmacht die Buftimmung aller ftaatserhaltenden Parteien finden möge. Mit Dant und Freude fonne er heute feftstellen, bag die Berhandlungen im Saushaltsausichus Erfüllung biefes Buniches gebracht haben. Alle Parteien mit Ausnahme der Kommunisten hatten sich in so warmer und zustimmender Beije gur Wehrmacht geäußert, bag biefe An-erkennung bas iconite Geichent für die Reichs-Der Minifter geht dann auf die ihrem gehnjährigen Befteben fet.

politifche Ginftellung ber Wehrmacht

Die Wehrmacht wird von Parteien und Richtungen der verichiebenften Art umworben, um fie au gerfeten und bann für ihre 3mede gu gebrauchen. Gin Eripla diefer Bemühungen wurde Bürgerfrieg und Chavs im Gefolge haben. Ich fann beshalb nicht eruft genug warnen und an bas Berantmortungsgefühl aller berjenigen appellieren, die Deutschlands Biederaufftieg wollen. Diffiplin und Staatsgefinnung find in der Behrmacht fest verantert. Un bicfem Glauben fonnen mich auch Bortommniffe, wie fie jum Beiphiger Broges geführt haben, nicht irre machen. Man kann burchaus darüber ftreiten, ob diefer Prozes dem Anfeben der Wehrmacht geschadet, oder ob er nicht vielmehr reinigend gewirft und bas Bertrauen gur Wehrmacht gestärft hat. Ueber die Frage, ob ber Brogen notwendig war ober nicht, follte es aber feine Meinungsverschiedenheiten geben. Der Broges hatte auch berartige Wellen nicht gefchlagen, wenn man feine fenfationelle Auf-machung und feine im wefentlichen tulturpoli-tifchen 3meden bienende Berichterstattung hatte vermeiben fonnen.

Der lette Erlaß bes Chefs ber bee resleitung tann fachlich nicht beanftanbet werben. Man fann nur barüber ftreiten, ob statt ber Berfügung, die lediglich eine Warnung sein sollte, lieber ein Exempel ftatuiert und ohne Barnung mit der Entziehung der Unistern hätte vorgegangen werden sollen. Ich bin der Ansicht eine Barnung am Plate war und daß die 99 Prozent der ebemaligen Offiziere, die durchaus loyal und bei ihrer Kritik maßvoll sind, sich durch diese Berfüguna in feiner Beife verlett gu fühlen brauchen. Der Erlaß ftebe durchaus auf dem Boden ber Anichanungen, bie auch im alten heere für das Verhalten ausgeschiedener höherer Offiziere festgehalten und als vornehmites Gebot erforberlicher Burudhaltung verlangt murben.

Der Minifter wendet fich bann ben

Fragen des Erfages, der Fürforge und ber Berforgung der Behrmacht Begenüber dem Borwurf, daß die Band. 3u. Gegenüber dem Bormurt, bag bie Canb-bevölferung beim Erfat bevoraugt werde, weift der Minifter darauf bin, daß am 1. Januar 1930 55 Prozent Stadt- und 45 Prozent Landersat

vorhanden war. Der Borwurf, das Linksfreise benachieiligt seien, werbe umgefehrt auch von der äußersten Rechten erhoben. Der Minister betont, daß es grundsählich das Chrenrecht eines jeben Deutschen fei, dem Baterlande als Golbat du dienen. Benn es notwendig fei, für gemiffe Berfonlichfeiten bierbei eine Grenge au gieben, bann musse diese so eng wie möglich gehalten werben. Aus politischen Gründen bürften nur solche Bewerber abgelehnt werden, benen nachs gewiesen werde, daß sie sich in verfassungs-, also auch in mehrfeindlichem Ginne befätigt haben. Entgleifungen einzelner Rührer oder Mitalieder von Berbanden fonnten daher noch fein Grund jum Ausichluß aller Mitglieder berartiger Berbanbe ober Parteien fein. Anders fei es natür-lich bet Mitgliebern von Parteien und Berbanden, die ihrem Programm oder tatfächlichen Berhalten nach gewillt find, die Berfaffung mit Gewaltmagnahmen an ändern. Anhänger einer folden Richtung feien als Soldaten unmöalich. Die Enticheidung, ob eine Partei als ftaatsfeindlich anguseben ift, sei aber durchaus nicht endgültig und feststehend. Unter keinen Um-ftanden könnten Bewerber aus Areisen angenommen werben, die fich nicht icheuten, ben Solbaten für ben Rriegsfall Rriegsbienitverweigerung und Sahnenflucht ju probinen. Der Minifter perweift dann auf die bauernd fteigenben Bablen ber Berforgungsanwärter und tritt für Berbefferungen ber Zivilversorgung ein. Als lebies Kapitel behandelt der Minifter

Abrüftungsfrage.

hierin ift fich gang Dentichland infofern einig, als wir alle von ber Abruftungstonferens polle Bleichberechtigung erwarten und auf der Erfüllung unferes guien Rechtes befteben werden. Der in der letten Genfer Lafertiggestellte Aonventionsentwurf bient der Berichleierung und Aufrechterhaltung des gegenwärtigen Mikverhältnisses der europäischen Rüftungen. Man follte sich im Auslande vor der Junfion hüten, daß es möglich sei, die pfuchologischen Rudwirfungen ber Behandlung ber Abruftungsfrage für bas beutiche Boll außer acht gu laffen. Wenn ber Bereiticaft gur Berfianbigung, die burch gablreiche und ichmer-wiegende Opfer von Deutschland unter Bemeis gestellt murbe, immer wieder die Forberung auf einseitige Entwaffnung gegenübergeftellt wird, dann fann eine folche Behandlung nicht ohne Rudwirfungen auf ben Billen und Glauben an die Möglichkeit einer Berftandigung bleiben. Bas die angeblichen Geheimrüftungen betrifft, fo bin ich überzeugt, daß die Berfunder folder Nachrichten im Auslande an diefes Marchen sclbst nicht glauben. Das tribbte an biesem Rapitel bleibt aber bie Tatsache, daß biese Preise bes Auslandes jum größten Zeil ihr Material von Deutschen beziehen, beren Triebfeder outweder fanatischer bag gegen alles Militarische, oder gewöhnlichfte Gewinnsucht ift. Ich ftebe nicht an qu erklären, daß ich angerordentliche gesehliche Magnahmen gegen diese Staatsver-leumder für erforderlich halte und auch beim Reimstabinett bereits verhandele. Es ift ein Bebensrecht des Staates, fich gegen Berleum-bungen ju ichunen, die feinem Ansehen im Auslande den größten Schaden gufügen.

Geheimrüftungen gibt es nicht. 36 habe aber nie ein hehl daraus gemacht, daß wir alle Mahndhmen zum Schuße univrer Grenzen treffen, soweit uns das unsere ichwachen militärischen Kräfte und die uns auferlegten vertraglichen Binbungen er:

lauben, und ich bin felfenfest überzeugt, baß fich jur Berteibigung ber Grengen alle Rreife unfered Baterlaubes ebenfo gufam: menfinden werden, wie in der Bertreiung unferes vertraglichen und moralischen Recht tes auf Abrüftung.

Die Aussprache ergab eine beim Behretat bisher noch nicht berbachtete Einmütigkeit in ber Auffassung ber Parteien, von der sich nur der kommunistische Rechner ausschloß. Er konnte dafür aber mit einer Sen fat ion auswarten, vafilr aber mit einer Senjarion aufwarten, die auf allen Seiten des Hauses sehr beachtet wurde. Er verlas nämlich eine Erklärung des im Leipziger Prozeß zu Festung verurteilten Ulmer Reichswehrvssiziers Scheringer, der noch bei seinem Prozeß als nationalspzialistischer Propagandist auftrat; dieser hat aus der Lestung Mallynen an die kommuniktische Araftian Seftung Gollnom an die tommuniftifche Fraftion geschrieben, er sei durch die Haltung der Na-tionalsozialisten bitter enttäuscht und schließe sich jest ber fommuniftifchen roten Urmee an, um mit ihr für bie Befreiung Deutschlands gu fämpfen.

Alle übrigen Redner betonten

die Notwendigkeit, die Reichswehr als jus verläffiges von Barteteinfluffen unabfan: giges Inftrument des Reiches ju erhalten.

Mile Redner wandten sich auch mit großer Schärfe gegen die befannte Rebe, in ber ber französische Ariegominister Maginot in der Morüftungöfrere ein Ausnahmerecht zu ungunften Deutschlands proklamieren will. Die kommende Abrüftungskonferenz werde der Brüftein sein dafür, ob unsere Bertragspartner die Abrüftungsklausel des Verfailler Vertrages auch praktisch außer Kraft sehen wollen. Für diesen Fall, das betonten befonders die Bertreter ber rechten Geite, fei die Ruftungafreiheit Deutschansa die felbitverftandliche Ronfequena.

Beiterberatung Freitag vormittag 10 Uhr.

Auszug der Nationalsozialisten

aus dem thuringifden Saushaltsausichut.

WTB. Beimar, 19. Mars.

In ber Rachmittagsfigung des Baushalisausichuffes naben bente bie nationalfogialiftifchen Abgeordneten eine Erflärung ab, bab, nachdem die Abgeordneten der D.B.B. im Saushaltsausichuß entgegen ben Abmachungen im interfrattionellen Ausschuß mit ben Oppofitionsparteien in Fragen der Aulturpolitif gegen die Regierung gestimmt und fich offen bet ber Kritit der Linfsparteien an dem Boltsbilbungs- und Inneuminifter Dr. Frid auf Die Seite ber margiftijchen Oppositionsparteien geichlagen hatten, ben nationalfogialiftifden Ab-geordneten eine weitere Mitarbeit im Saushaltsansichus an ben Beratungen unmöglich gemacht fei. Sie murben daher an ben Ctate.

beratungen nicht mehr feilnehmen. Die Denische Bolfspartei gab eine Gegen-erflärung ab, in der gesagt wird, daß die na-tionalsozialistische Erklärung ein Berkegenbeits produkt fei, hervorgegangen aus bem Graftaunen, daß gegenüber ber lauten und rudfichts. lojen, in fajt allen Fallen unberechtigten Rritit ich die Angegriffenen, nämlich die Deutsche Bolfspariei, ju einer Gegenwehr ansmidten, die der parteivolitifchen Anitation der Nationals fogialisten wirksam entgegentrete. Die Bolfsvartet laffe fich nicht durch andere an der Arbeit für Staat und Bolf abhalten und verftebe es nicht, wie man durch demonstratives Streifen varer landifche Arbeit leiften wolle. Die Berantwor tung für den Ausang fiberlaffe die Bolfspartet den Rationalsogialiften allein. Die Banshnutes beraiungen des Ausschuffes werden trop bes Auszuges der Nationaliogialiften in den nach

ften Tagen fortgefest.

Bum Streit um die Farben.

Prof. Dr. F. Schnabel.

Die geschichtliche Biffenicaft ift wie jebes Menichenwert abhängig vom Beben, Gie mird getrübt und verschleiert durch die wechselnden Bedürsnisse der einzelnen Zeitalter; aber oft genug kommt es auch vor, daß Irriumer, die sich auf solche Beise gebildet haben, erst durch einen Zusall — nämlich durch Fragen, die aukerhalb der Biffenschaft von der Pragis des Bebens aufgeworfen werden -, unerwartet ent-bedt und bejeitigt werden. Der Streit um bie Garbgebung ber badijden Aunftdenfmaler, ber gegenwärtig die Intereffenten beschäftigt und der auch der Deffentlichkeit trot ber Rot ber Beit nicht gleichgültig bleiben follte, bat für bie geschichtliche Wiffenschaft ein foldes erfreuliches Rebenresultat gezeitigt. Ihm verdanken wir es, daß die Frage nach dem Farbenfinn ver-gangener Kunftepochen von neuem gestellt und für die Weinbrennerzeit ungeahnte Beautwor-

tung gefunden hat. Der Restaurator ber badischen Runftdertmäler, gegen ben fich ber organisierte Sturm hat Beranlaffung genommen, die Ergebniffe feiner hiftorifden Studien nochmals programmatifch guiammenguiaffen. Er geht bavon aus, daß auch Beinbrenner felbit, und fogar auf ber Bobe feines Birfens, nicht verdont geblieben ift von beftigen Angriffen. Gein Borgänger im Amte als Baudirektor, Wilhelm Jeremias Müller, hat ihm mehrfach feine ubllige fünftleriiche Unfahigfeit bescheinigt, und ein gemiffer Leonelli, über beffen Berfonlichfeit nichts Raberes hat ermittelt merben fonnen, hat lange nachher eine offenbar febr gut berechnete Affion unternommen, die gum Biele hatte, den Bandireftor Beinbrenner aus dem Ber-trauen des Großbergogs ju drangen; Minifterialrat Prof. Sirich hat jest seiner Recht-fertigungsschrift den prägnanten Titel Der Fall Leonelli" gegeben (Karlsrube, 1981, Ber-

Wenn wir von bem nicht weiter ber hiftoriid,en Belege bedürftigen Ergebnis abjeben, bag es ju allen Beiten erbarmlich in ber Belt gus gegangen ift und bag in vergangenen Beiten nur der Befehl aufgetlärter und willensftarter

gramme ermöglicht hat, jo bleibt als Thema ber Untersuchung die heute in Karleruhe gur Diskuffion gestellte Frage, ob der bunte oder der gleichmäßig das Maierial bedende, graue Unftrich bem Benius ber Weinbrennerftadt gemaß ift. Die Frage ift eine hiftorifche und eine fünftlerifche. In diefer Doppelfeitigfeit liegt die Schmierigfeit ber gangen Angelegenheit, aber es ift tein 3meifel, bag die Wegenwart die Pflicht hat, gunachft einmal mit ben ibr gur Berfügung stehenden wiffenschaftlichen Mitteln den urfprünglichen Beftand festauftellen und in Erwägung zu ziehen. Daß Barod und Rofolo farbenfrohe Zeitalter gewesen find, wiffen wir alle, und wir haben wohl faum bas Recht, auch wenn wir felbft den flaffiglitiden Beidmad mit Jatob Burdhardt teilen follten, ben Bauten des 18. Jahrhunderts barum die Farbe gu nehmen. Deshalb dürften die Ernenerer pon Raftatt, Burgburg und Bruchfal richtig gehan-belt haben, als fie ben Geift der alten Beit gewiffenhaft feitgestellt und von neuem haben anflingen laffen - ohne jede Gewaltsamfeit und eder fünftigen Menderung oder Billfür Möglichkeiten offen laffend. Dieje Dethode murbe in den dreißig Jahren, feit jene Arbeiten durchgeführt morben find, gelegentlich mit levendiger Anteilnahme erortert; bag bier ein "Jall" und ein Diggriff vorliege, hat man erft in den letten Monaten entbedt.

Schmieriger liegen die Dinge bei ben Bauten Beinbrenners. Es ift eine befannte Bahrheit und fann in jedem Schulbuch nachgelesen werben, daß ber Rlaffigismus eine Reaftion mar gegen das finnenfreudige Rototo; mer romanifche Städte durchwandert hat, fennt die wunberfam einheitlich tomponierten Stragenguge, deren vornehmer Charafter nicht gulest burch die Schlichtheit ber Bauformen und die hellgrane Tunche der Saufer geprägt ift. In jener Auffurperiode ficht auch Friedrich Beinbren-ner. Aber er ift trop feiner engen Anlehnung an ben Beift bes nappleonischen Empire in feinem Bergen immer auch ein Denticher geblieben, und bas will befagen, daß er noch ein gut Stud baroden Empfindens in fich trug und im tiefften Grunde boch auch ein "Romantifer" gemefen ift. Wer den Rondellplay betrachtet und dabei fieht, wie der Baufunftler die Faff.iben

Bapfte und Monarden die Durchführung gro- | der vier prächtigen Saufer in leife gewundenen | nungefraft und Dynamit offenbart fich in ihnen Markgräflichen Balais mit feinem gang unlateinifchen Bechiel von Licht und Dunkel betrachtet, wird bas Weien Weinbreuners beffer erkennen, als wer fich nur damit begnügt, den Rarleruber Meifter einfach in bas Schema eines Lehrbuches einzuordnen. Gin Künftler ift groß und individuell erft bort, wo er die Ecablone verläßt. Die tiefe und feine Interpretation von Beinbrenners Berionlichfeit und Runft bat uns querft Brof. Bibmer in feiner 1915 erichtenenen, vielgelefenen Stubie vermittelt; vorher batte vielleicht mancher bie feinften Buge von Beinbrenners fünftlerifder Sandidrift gefehen, aber niemand batte fie miffenichaftlich beidrieben und gebeutet.

8. Ginfonie:Ronzert des Landestheaterorchesters.

Db unfer Landestheaterorchefter noch ftola auf feine Sinfonie-Konserte ift? Bon Mal zu Mal werden Brogramm, Besuch, Stimmung ichlechter. Soll man annehmen, daß den Mitgliedern unferer Staatsfapelle das Gefühl und der Blick für die satationhale Lage sieser Konzerte entzgeht, die doch Ausnahme-Beranftaltungen sein mißten? Glaubt unser Orchester seinen alten Ruhm im Tanzwirdel von "Biener Ubenden" wahren oder auffrischen zu können? Im vorzesteiten Sieden Beiten Steinen Sieden gestrigen Sinfonie-Konzert gab es ebenfalls io-genannte "Biener Musit": Mozaris "Jupiter"-Sinfonie. Aber wo blieben da Glanz und Sinfonie. Aber wo blieben ba Blang und Edmela? Bo geriet man da in den Birbel der dämonischen Luftigleit oder Behmut Mozarts: Rach der Deutung, die man hier gu horen be-tam, hat der Sanger von Gottes Gnaden, Dogart, im Piano nur ein piepfiges Bungelchen, im Forte aber einen stumpsen, hohlen, klang-losen Zon. Unsere Kapellmeister dirigieren Mozart nach ihrer Ansicht die sie siber Rocoko-Dibbel haben. Gie glauben, der Ansorucismert biefes dialettijd raffinierteften unter allen Stilen funde fich allein in den gierlichen Linten und feben fie darum fpig und bunn. In Birt-lichkeit find Diefe Linien voll bamonifdem Sowung, von ichlangenhafter Beweglichteit, farfastisch und gefährlich in den gungelnden Bin-dungen und Biegungen und wie ein verächtliches Lächeln für Belt und Leben. Unerhörte Span-

alle Berte und - feine beimist. Rur det Indianer vom alten Schlag verftand gu fterben wie diefe Rototo-Leute, die ihr Saupt fiold freiwillig, icheinbar beiter unter das Beil der Guillotine legten. Bei den fogenannten Bilden und dem fultivierteften Europäer alfo die gleiche chone und edle Gehobenheit der Ratur. diese Gehobenheit, die sich in Mozart noch mit einer gesunden Innigkeit vermählt, wie sie feinem Künstler jo eigen war, wird von uns jeren Dirigenten verslacht, in dünne, olatte Glasröhrchen filtriert, modurch ja gerade das siets blitzende und funkelnde Bejen des Rotofo lahmgelegt wird. Bis auf wenige Stellen im langfamen Say erklang vorgestern die Jupiter Sinfpnie ficoti underen Sinfonie höchft nuchtern.

Auch der muntere Danon kam aus den gleischen Ursachen nicht zu seinem Recht, soweit es die Orchesterbegleitung in seinem frischen, entstieden, entstelle Danoer Danoer gudenden Obne-Kongert betraf. Das Berfchen fonnte dadurch seinen besonderen Charafter gar den Solopart technisch, tonlich und mustelisch ausgezeichnet spielte, ließ der bezaubernde Grundstimmung erkennen, auf der dies Konzert blüht. Der hervorragende Künftler fand mit Recht viel Beifall.

Recht geschmachtos war es die beiden flaffichen Berfe mit Rimity-Korsafofis lärmvollem, sentl mentalem Richts "Capriccio espagnole" zufan mengufpannen, einer Art von oberflächlichter Galonmufil. Dies iotgeborene Rind. im Fffiter der hentigen Inftrumentationedetoration ant gebahrt, fonnte auch durch das con brio mit dem Rudolf Ed mara dirigierte und bas Ordefter fpielte, nicht lebendig gemacht werden.

Der beichamend ichmache Befuch des 3. Gin fonie-Konzertes ließ deutlich erfennen, daß tas mufifliebende Bublifum Karleruhes von Gemand und Bürde fich von diesen fünflerisch unergiebigen Beranfialtungen trennt. Bill man für alles die wirtschaftliche Kot verantwortsich machen? So zeige man durch die Austrellung wertvoller Programme das nötige Berantwort tungsgefisch. tungsgefühl Sie verden tros der Gelöfnapo beit loden. Wenn in jo brechend seerem Abend wie dem vorgesitst, A 1500 Marf und mehr aus fallen, holt man da nicht besier bedeutende liften und Dirigenten auch wenn fie 800 bis 1000 Mark verlangen? Jedenfalls muß dem Riedergang der Sinsonie-Konzerte auf irgendeine Beise begegnet merder eine Beife begegnet merben.

Die letzten Tage Ludwigs II. von Bayern

Nach eigenen Erlebnissen geschildert

von Dr. Franz Carl Müller, ehem. Assistenzarzt des Obermedizinalrates Dr. von Gudden

Herausgegeben von Erich Müller.

Sicherheitsmagnahmen,

(5. Fortfetung.)

Es war 12 Uhr 15, als wir in Schloß Berg anfamen (Samstag mittag). Der König wurde in feine Zimmer im weiten Stodwerf begleitet, er hatte sein altes Bohn- und Schlafzinmer. Zwischen beiden des findet sich ein keines Zimmerchen, Dieses war als Ausenthaltsort für die wachehaltenden Pfleger eingerichtet worden. Die beiden Türen bieles Limmerchen von denen die eine also dieses Zimmerchens von denen die eine asso ins Schlafe, die andere ins Bohngimmer führte, waren mit neu eingeschnittenen Budlochern berieben. Go fonnte man einen großen Te'l des Zimmers von außen bevbachten. Ferner waren die Türdrücker abgeschraubt worden und an deren Stelle eine Borrichtung angebracht worden, fo daß man nur mit einem dreifantigen Schlüffel zu öffnen vermochte. Es waren noch verschiedene Aenderungen getroffen, die alle den Endzweck hatten, einen Flucht- und Selbstemordversuch des Kranken zu erschweren. Diese gerodversuch des Kranken zu erschweren. Anordnungen hatte Professor Graften während wir in Schwanstein woren, getroffen. Doch war durch sie ein Selbstmord nicht unmöglich gedie Genfter maren nicht vergittert, mit den Scherben einer hinausgeschlagenen Scheibe tonnten tiefe Berletzungen ansgeführt werden, turg man fann es ja auch in einer Irrenanftalt

durch alle Vorsicht nicht vermeiden, daß doch irgend ein Mittelchen für den Selbstmord übrig bleibt; aber wir hatten ja die scharse Wache ge-Abter Psleger, und außerdem waren dies nur Provisorische Magregeln, die geplanterweife in fürzester Zeit durch größere Sicherheitsvorfehrungen wären ersett worden. Unmittelbar an das Wohnzummer des Königs liößt das sogenanute Speischimmer, ein großes Zimmer mit einer Beranda und der Aussicht auf den See, Dort wohnte ich. Der Schlüsel auf den See. Dort wohnte im. Der Geite, in der Berbindungstur fiedte auf meiner Seite, in der Berbindungstur fiedte auf meiner Geite, o daß alfo mohl ich jum Konig gelangen fonnte, das Umgekehrie aber nicht moglich war. In biefem Bimmer ftanden an den Banden rings herum gu dreien und vieren voreinandergeftellt Delgemalde, die Saenen aus Wagner-Opern illustrierten. Auf einem Tisch stand die große Büste des Vorbilds des Königs, Ludwigs XIV. Bon meinem Zimmer aus gelangte man durch ichmalen Berbindungsgang in dem fich

einen schmalen Verbindungsgang in dem sich eine Meihe von Büchern ausgestellt vorsand, in ein Erferzimmerchen, wo ich wieder auf Szenen aus den Wagner-Opern stieß. Diesmal waren es kleine Theaterchen, auf denen aus Karton-vapier die Kulissen gestellt und mit winzigen vigürchen die verschiedenen Szenen nachgeahmt waren. Mein Zimmer hatte noch einen weite-ren Ausgang, auf der der Beranda gegenüber-liegenden Seite. Dier kam man auf einen Gang, der dem Bevbachtungszimmer zwischen Schlafe und Wohnzimmer entsprach und von dort aus gelangte man in ein weiteres Gelaß, dort aus gelangie man in ein weiteres Gelaß, wo die dienstreien Pfleger sich bereitzuhilten batten und wo sonst eine große Anzahl von Aupferstichmappen ausbewahrt wurden.

Alle diefe Sicherheitsvorkehrungen, wie fie in der Zwischenzeit getroffen waren, erklärte mir Brofesior Grafben, als er mich durch die Räume des Schlosses führte. Dobei schilderte er, was man in der furzen Zeit alles zu ändern gehabt dabe und meinte schließlich das einzig Gefährsliche sei ein Glodenzug im Schlafzimmer des königs, direkt über dem Bette. Daran könne sich der Kranke sie aufzuhängen versuchen, aber die Mester ein ucht von der Kranke ist nicht von der Morkenzug wöre ich der Krante sa aufzuhängen versuchen, aver die Gesahr sei nicht groß der Glockenzug wäre mit einem elektrischen Lävtewerk verbunden und wenn die Klingel erione, dann müsse man raschestens herzueilen. Der See bringe keine stoke Gesahren, denn er sei an den Ufern sehr seicht und ginge nur langsam in die Tiese. Eine einzige Stelle, die Bedenken errege, sei durch einen Bretterzaun vom User ans abgeschlossen. Brüher sich der König als er in sein Zimmer Borüber sich der König als er in sein Zimmer irat, beflagte, waren die Beobachtungslutein in den Türen (man könne sich ja nicht einmal baichen); die Antwort des dienfthabenden Pflefere daß die Barter nicht immer hereinschauten, troffete joeinbar ben Kranfen. Ueber Die Benfterficherung meinte ber Ronig nur, es fet unangenehm, daß die Genfterladen im Echlaf-

dimmer immer geschlossen wären. Darauhin wurden diese geöffnet.
Um 1 Uhr 30 ungefähr begann der König in leinem Bohnzimmer zu dinieren. Es war natürlich notwendig auch hier einige Borsichts-makregeln zu tressen; so konnte man beispiels-beise die scharfen Tischmesser nicht abgeben, und ungte verhindert werden, daß der König in Alfohol excediere. Deshalb wurden, hinsichtlich Des letteren Bunttes bestimmte Anordnungen getroffen, und ftatt der icharfen Tijdmeffer

wurden goldene Obstmeffer genommen. In Irrenanstalten ift es Sitte, daß die Tifchneffer, die sich teils durch den Gebrauch mehr icharten, als guträglich ift, teils von den Kranten felbst absichtlich geschärft werden, von Zeit gu Zeit aus dem Schleiffiein finmpf gemacht werden. Da dieses hier in der kurgen Beit nicht mehr mög-lich war, so mußte man zu dem oben angegebe-nen Aushilsmittel seine Zuflucht nehmen.

Rach dem Effen fprach der König noch einige Beit mit dem Pfleger, der ibm ferviert batte und, wie es schien, febr gut gefiel, flagte dann über große Dubigfeit und ging etwa um 3 Uhr Bett. Borber gab er noch den Befehl, ihn genan nach 9 Stunden. alfo um 12 Uhr, gu

Der Glodenzug, von dem ich vorher ergählt habe, wurde noch Beranlaffung einer aufregenden Szene. Um 4 Uhr nachmittags ertönte ploplich die eleftrifche Klingel und amar andauernd; der anwesende Schlofverwalter erflärte fofort: er hängt . .

Ich dachte natürlich dabei an Professor Grassens Borte, daß bei einem Erhängungs-versuche des Königs das Läuten der Glode uns ausmerksam machen würde und eilte sogleich in dusmertsam machen wurde und eine jogleich in das Schlafzimmer des Königs. Der Kranke lag ruhig im Bett und wir waren beide überrischt: der König darüber. daß ich so plöglich herein-kam, und ich, den Kranken so ruhig zu finden. Die ominösen Borte des Schloßverwilters flärten sich indes bald auf. Kämlich, es war früher schon bisweisen vorgekommen. daß durch einen raschen Zug die Sicherung am Läute-

werk aussprang, denn läutete es natürlich fort-während und darauf bezogen sich die Worte . . , er hängt . . . das beißt, der Glockenzug hatte sich irgendwo verfangen,

Wir fonnten uns badurch belfen, daß wir das Bautewerf vollständig abstellten. Babrend der Ronig anfänglich rubig blieb, wurde er später unruhig und träumte viel, wie die Bache berichtete. Schon um 2 Uhr wollte er sich ankleiden, worauf ich ihm fagte, ich habe von dem Obermedizinalrat Gudden erfahren, Maieftät wollten sich erft am Morgen ankleiden laffen.

Bon Gudden und Grafben ichliefen im erften Stochwert. Es war icon an diefem Tage, alfo am Samstag. die Anordnung getroffen worden, die feitherigen Diener des Ronigs vollftandig durch Pfleger erfett werden follten. Go war es möglich, den Dienst peinlich genau gu übermachen und objektive Berichte gu be-

Morgens um 6 Uhr erhielt der Pfleger Mander vom König den Besehl, beim Baschen be-hilflich zu sein. Er ließ sich dann von eben-demselben frottieren und ankleiden und verlangte dann den Rammerdiener Meier und den Friseur Hoppe.

Mauber erflärte, beide seien nicht in Berg; dann frisierte er auch den König, wobei ihm die-fer genau angab, wie er sich zu verhalten habe; fo legte er beifpielsmeife großes Gewicht darauf, daß ihm die Ropfhaut ordentlich maffiert wurde. Beim Frufftud fragte der König den Pfleger Mander fehr intenfiv nach Gudden und mir aus. Um 11 Uhr wurde Gudden gum Spaziergang besohlen und ging dann bis 12 Uhr 15 mit dem

Konig im Garten fpagieren. (Fortfebung in der morgigen Ausgabe.)

Die Katastrophe der "Gera".

Rriftianfund, 19. Mara. Mus den bisber vorliegenden Meldungen über den Untergang des norwegischen Dampfers "Bera" geht hervor, daß der Dampfer, der fich auf der Sahrt von Kirfenas nach Tromfo befand, in der Racht mit hoher Fahrt gegen die

Bie die Rettung der Befagung gelang.

Der falsche Leitungsrevisor.

Einbrecherkönig Bachnid zu 3 1/2 Jahren Buchthaus verurteilt.

CNB. Berlin, 19. Märs.

Der berüchtigte Ginbrecher Gris Bachnid, ber mit dem Erid des falfchen Leitungsrevifors arbeitete, ftand wieder einmal vor dem Schoffengericht Charlottenburg jur Aburteilung wegen gabireicher Straftaten. Bei den gur Ber-handlung stehenden Straftaten gab er sich als Leitungsrevifor aus und erhielt daburch Zufritt au Penfionen, Privatwohnungen, Alinifen und Krankenhäufern. Dort "prufte" er die Leitun= gen und ichidte bei paffenden Gelegenheiten die Bausangestellten weg. um an anderer Stelle nachzusehen, ob die Beitung auch funktioniere. Bahrend der Zeit stahl er, mas er an Werts sachen finden tonnte. Besonderes Aufsehen er-regte in der Deffentlichkeit der Diebstahl in der Billa von Siemens und ein Diebstahl bet dem bekannten Frauenarat Brof. Stödel Dem Angeklagten werden 33 Falle des Dieb-itable, Einbruchdtebftable ufm. gur Laft gelegt. Bachnick hat nicht nur in Ber-lin gearbeitet, sondern auch Gafipielreifen in anblreiche andere dentiche Städte gemacht.

Der Bertreter der Anklage beantragte eine Gefantstrafe von sechs Jahren Indichaus, zehn Jahren Ehrverlust, sowie Stellung unter Poltzeiaussicht. Der Verteldiger bat um eine wesentzlich geringere Strafe für den Angeklagten. Das Gericht erkannte wegen schweren Diehitahls im Rückfall in acht Fällen, einsachen Diebstahls in elf Fällen, Betruges in vier Fällen, versuchten schweren Diebstahls und schwerer Urkunden-fälschung auf eine Gesamtstrase von drei Fahfechs Monaten Buchthaus und fünf Jahren Chrverluft.

Felsklippe Sangavlen gerannt ift, die völlig dem Nordkap gleicht. Diese Felsklippe ift für die Schiffahrt deshalb so gefährlich, weil dort des sonders starke Strömungen herrschen und keine Beuchtboje vorhanden ift. Der Untergang des Dampfers erfolgte unter furchtbaren und dramatischen Umftänden. Das Borderschiff blieb vier Stunden gegen die Felswand ge-flemmt, während das Achterschiff sofort fank. Alle an Bord befindlichen Berfonen wurden daher mittels des Rettungstorbes von dem Achterschiff auf das Borderschiff gebracht. Inamifchen mar es einem Steuermann gelungen, an Land zu kommen, von wo ale an Bord aes bliebenen Personen mit dem Rettungs-kord Mann für Mann an Land gezogen werden sollten. Die Rettungs-arbeiten gestälteten sich jedoch außerordentsich schwierig, da das Schiff von einer Seite auf die andere gefchleudert murde, fo bag die Rettungs: leine oft volltommen nachließ und dann plots lich wieder ftraff gespannt murbe. Rach ungeheuren Unifrengungen gelang es trothem, 55 Personen an Land zu bringen, wahrend sieben Bersonen mabrend des Gerübergiehens an Land aus dem Rettungstorb berausstürzten und in der hochgehenden Gee ertranten. Unier den Ertruntenen befinden fich außer dem fünf-jährigen Töchterchen bes norwegischen Konfuis in Betfamo von der Befatung brei Stemarteffen und ein Roch Bei einem Toten banbelt es fich um einen Sandlungereifenben aus Sammerfeft. Die Stelle, an ber bie Schiffbruchigen Landeten, liegt eima gebn Rilometer von der nächften menichlichen Siedlung entfernt. Ermudet und völlig durchuäßt mußten die Geretteten infolgedeffen durch den hoben Schnee "ber bas Giall

Frühling im Lande, Eisnot an der Küste.



Die vereiste Ostseeküste.

So idon die Frühlingssonne in Deutschland scheint, so unangenehm wirkt sie sich für die Ostsseeichiffer aus. Die aroßen Eisschollen des Blinters haben sich durch die Erwärmung gelöft, treiben umber und behindern die Schiffahrt aufs Schwerste.

Giräflinasrevolfe im Gefananis.

WTB. Joliet (Juinois), 19. Mars. Bur Unterbrudung von Unruhen im Stateville-Befängnis murde die gefamte hiefige Polizei und Staatsmilig aufgeboten. Den bemaffneten Bartern, die mit Eranengasbomben vorgingen, gelang es, bie revoltierenben Straflinge in ihre Bellen gurildgutreiben und einsuschließen, Bier Sträflinge wurden durch Schuffe verlett. Der von ben Sträflingen gelegte Brand zerftorte u. a. das Rüchengebäude, die Baschanstalt und das Speisehaus der Straf-auftalt. Er griff auf die Dacher zweier Sauferbiode über, founte aber, nachdem insgesamt fieben Gebäude von ben Flammen gerftort morben maren, pon ben Boichmannichaften eingebammt werben. Die Strafanftalt batte 1600 Injaffen. Der Sachichaden wird auf 300 000

Dollar geichätt.

Einz Haus I. Ranges mit Garten bei Dampf-schiff. Bahnhof und Post Fließ, Wasser und Staatstelephon in all Zim. Lichtsign. 50 Privat-bild. Restnur Flora. Eig. Bade-Etahl Ganz-jährig geöffnet. U. pers. Leitg v. H. Burkard-spillmann. Zweiggesch Hotel Metropole Nizza.

Große Tübe RM 15 0.80 Kl. Tübe RM 050 0.50

tis größe der Tube, die tis ammensetzing, und da-mit die güle ü. Wirksam-keit, bleiben unverändert!

PEBECO - Fahnpasta wesentlich billiger!!

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK

Badische Rundschau.

Das Reichsehrenmal in Beidelberg?]

bld. Heidelberg, 19. März. Bei der hier stattgehabten Bersammlung des handwerker- und Gewerbevereins wurde zum ersten Male einer größeren Dessentlichkeit von dem Plan, das Reichsehrenmal nach Heidelberg zu bringen, Kenntnis gegeben. Eine Berliner Kommission war bereits schon einmal zu Besichtigungszwecken hier. Die Aussichten für das Gelingen des Projektes sind nicht ungünstig.

Die Niveauschwantungen

des Bodenfees.

Ju einer Weldung aus Unternhldingen über plögliche Schwankungen des Bodenfeewasserstandes, wobei sich der Wasserstand des Bodenfees zwissen 11 und 1 Uhr vormittags bis au 80 Ctm. hob und senkte, wird noch bekannt: Es handelt sich um das auf dem Bodensee sehr selten wahrgenommene sogenannte "Ruhß", der dem durch nicht sichtliche äußere Ursachen ein Steigen und Fallen des Sees eintritt. Diese plögslichen Kiveauschwankungen treten am Genfer See östers auf und werden dort "Seiches" genannt. Diese der Ebbe und Flut vergleichbaren Erscheinlich in einem an den versäsiedenen Stellen des Sees ungleichen Lustruck haben. Ihr Beginn hängt östers mit dem nahenden Ausbruck eines Föhnsturmes zusammen, bei dem Teile der Wassersläche Stöße in nahezu vertikaler Richtung erhalten.

Der Fremdenverfehr Badens im Monaf Februar.

Im Monat Februar sind nach den vorläusigen Ergebnissen der vom Statistischen Landesamt durchgesührten amtlichen Fremdenversehrsstatistis in rund 200 Fremdenpläßen nahezu 67 000 Fremde angesommen. Im Bergleich zum Hebruar des Jahres 1630 hat die Jahl der Angesommenen um über 8000 zugenommen, während sie gegenüber dem Bormonat nahezu gleich geblieben ist. Die Jahl der Ansländer ist gegenüber dem Bormonat etwas zurückgegenüber dem Bormonat etwas zurückgegenüber.

er. Billftatt, 17. Mars. Bur Beit fteht Bill-ftatt im Beiden ber Rurfe. Es ift ein Berdienst des hiesigen Frauenvereins und insbesonbere feiner rührigen Prafidentin Frau Raufmann Joders, alljährlich in den Bintermonaten, wo die Feldarbeit ruht, für unfere jungen Dadden und Frauen praktische Haushaltkurfe abauhalten, die fich eines immer regeren Besuches erfreuen, und auch in ben Rachbargemeinden Intereffe in freigendem Mage ermeden. So balt die Rochlehrerin, Fraulein hirth-Korf mit 15 Teilnehmerinnen einen fechswöchigen Roch- und Badfurs ab. Rachmittags und abends fiben fich etwa 20 Franen in einem viertägigen Garnierfurs, nicht gerabe jum Schaden ihrer Manner, die folde Koftproben befonders gu murdigen wiffen. Im alten Rathaus ift feit November eine Rähichule eingezogen, die von Fräulein Schmidt-Ettlingen gelettet wird, und ichon einige Abende weilt die Fürforgeichwester von Rehl, Fraulein Raltenbach, in unferen Mauern, um unfere jungen Frauen in ber Sauglingepflege zu unterrichten. Hoffen wir von all biefen Kursen einen bleibenden Erfolg.

Goldenes Ronfirmandenjubilaum.

bld. Teningen, 19. März. Zum erstenmal wurde hier am Sonntag eine goldene Konstrmation geseiert, d. h. eine Feier der Erinnerung an die Konfirmation vor 50 Fahren. Und weil zum erstenmal eine solche Feier veranssaltet worden ist, wurden auch diesentgen dazu eingesaden, die vor mehr als 50 Jahren fonsirmiert norden sind. Der Bersuch mit der Sinführung dieser schonen kirchlichen Sitte ist glänzend gelungen.

bld. Mosbach, 19. März. Aus Anlaß seines 65. Geburtstages murde Bürgermeister a. D. Jakob Reng von der Stadtgemeinde Mosbach die Ehrenbürgerurfunde überreicht, quegleich auch seine Berdienste als Geschichtsforscher anerkennend,

Betrügerehepaar

in Unterfuchungshaft.

WTB Baden-Baden, 19. Märs. Bie die Polizeidirettion Baden-Baden mitteilt, wurden am Mittwoch, den 18. März, der Inhaber der Borghese-Bar und dessen Ehefrau, Baron von Schellersheim, wegen umfangreicher Betrügereien in Untersuchungshaft genommen. Die Betrügereien sind teils in Baden-Baden, teils in Dortmund begangen worden. Das Betrügerehepaar wurde, wie wir ersahren, nach Dortmund abgeschoben.

Das Chepaar hat die hiefige Geschäftswelt feit einem halben Jahr nach Strich und Faben ge-

...kein anderer Malzkaffee hat eben das feine Kathreiner-Aroma! presst. Ueber hundert Geschäftsleute haben für hre Arbeiten und ihre Lieferungen bein Geld erhalten. Allein 12 Angestellte haben das Ehepaar verklagt, weil sie noch keinen Lohn bekommen haben. Beim Gericht sollen beinahe 60 Klageanträge liegen. Das Ehepaar hat bereits in Dort mund sahrelang sein Unwesen gestrieben und immer wieder haben es die beiden verstanden, sich aus der Schlinge zu ziehen. Ein Baden-Badener Juwelier bat an den Besitzer Brislanten verkauft, die sosort ins Leihhaus wanderten. Die Lücke des Geschicks wollte es, daß der betressende Juwelier zugleich amtlicher Schäher ist. So hatte er das Bergnügen, seine eigenen Brislanten für das Leihhaus zu schähere Schäheriständlich wurden die Brislanten mit Bechseln bezahlt, die der arme Juwelier nunsmehr selbst einlösen kann.

Student vermißt.

bld. Freiburg i. Br., 19. März. Seit Montag wird der 25 Jahre alte Student Max Schaade aus Essen, wohnhaft in Freiburg, vermist. Man nimmt an, daß Schaade beim Stilaufen im Schwarzwald einen Unfall erlitt. Einzelheiten und nähere Umftände konnten aber bisher noch nicht ermittelt werden.

Bahrheit ober Dichtung?

bld. Schutterwald, 19. März. Be' einer diefigen Kriegerwitwe iprach dieser Tage ein Mann
vor, welcher angeblich längere Jahre Zwangsarbeit in Sibirien verbüßt haben will und hierbei mit einem hiefigen Bürger zusammenlebte,
welcher ebensalls das schwere Los der Zwangsarbeit auf Sibiriens Steppe zu ertragen hatte
und diese erst nach einer Daner von vier Jahren abgebüßt hat. Der hiefige Bürger, um den
sich diese Sache handeln soll, ist während des
Krieges für tot erk'ärt worden. Die Behörde
hat sich nun inzwischen der Sache angenommen.
Der fremde Mann hat einstweilen Wohnung im
Bezirksgesängnis Offenburg gefunden. Man
wird gut tun, das Ergebnis der eingeleiteten
Untersuchung abzuwarten, denn es ist nicht ausgeschlossen, daß bier ein Abenteurer wieder einmal eine Gastrolle gibt.

Unwefen niedergebrannt.

bld. Obereichach (bet Billingen), 19. März. Seute nacht gegen 1 Uhr brach in dem Anwejen des Landwirts Karl Laufer Feuer aus, durch welches das alte Gebäude in kurzer Zeit in Schutt und Asch gelegt wurde. Sehr gefährdet waren die eng angebauten Nachbaranwesen, dars

unter das Gasthaus "Zur Sonne"; doch konnten dieselben, nicht duleht infolge der noch auf den Dächern befindlichen Schneedede gerettet werden. Der Gebäudeschaden beträgt 9000 RM. Das Mobiliar wurde größtentells geborgen, so daß sich der Fahrnisschaden auf etwa 2000 RM. belaufen dürste. Das Fener soll durch einen Kaminbrand ausgekommen sein,

Tödlich verunglückt.

h. Lautenbach: Binterbach (Renchtal), 18. Märs. Seute durcheilte die traurige Nachricht unsern Ort, daß der hier wohnhafte Steinhauer Josef Kraus im Oberlande, wo er in einem Steinbruch arbeitete, todlich verungluchtift. Allgemeine Teklnahme wendet sich der jungen Gattin mit ihren 2 kleinen Kindern zu.

Auf dem Gehweg

vom Laftauto erfaßt.

bld. Mannheim, 18. März. Am Dienstag vormittag wurde auf der Bismarchitrape ein 42 Jahre alter Kaufmann von einem Laftkraftwagen, der beim Ueberholen eines Straßenbahnzuges zu nahe an den Gehwegrand fuhr, auf dem Gehweg von dem vorderen Teil des Laftkraftwagens an der linken Schulter erfaßt. Er fiel dabei rückwärts auf den Gehweg, wobei er eine start blutende Winde am Hintertopf und eine Gehrnerschätterung davontrug. Der Berletzte wurde ins Krankenhaus überführt. Lebensgefahr besteht vorerknicht. Der Führer des Lastkraftwagens suhr davon, ohne sich um den Verletzten zu kümmern.

Brand in der Berger Duble.

g. Berg, 18. Märs. In der Mühle Berissi brach gestern abend um 9 Uhr auf bis jest noch ungeklärte Beise ein Dachstuhlbrand aus, der jedoch durch rasches Eingreisen der Nachbarn, die das Feuer mit Minimagen befämpsten, bewor es großen Umfang annahm, auf seinen Gerd beschränft werden konnte. Ein größerer Schaden konnte dadurch vermieden werden. Die Mühle ist das älteste Gebäude Bergs.

Rind verbrannt.

bld. Eschbach (Staufen), 19. März. Durch einen merkmürdigen Unglücksfall wurde hier einem jüngeren Ehepaar sein einziges, sech & Boch en altes Kind entrissen. Die Minter stellte den Kinderwagen neben den start geheizten Ofen und verließ das Jimmer auf eine halbe Stunde. Bei der Nückschregewahrte sie zu ihrem Schreden, daß der Kinderwagen von der Hie des Osens Feuergesangen und das an Kopf und Oberfürper schwer verbrannte Kind mit dem Tode kung. Sein Leben war nicht mehr zu retten.

Denkwürdigkeiten vom Jahrmarkt in Graben.

Benn auch die Märkte und Messen viel rin ihrer früheren Bedeutung verloren haben, so haben diese Tage für den Marktort doch iatmer noch etwas besonderes an sich. Sie sind hatbe Jeiertage und die Abhaltung von Märkten beruht meist auf alten Rechten, auf die man nicht gern verzichten will. So auch wohl in Graben, dem großen Dardtdorf an der Pfinz, wo alljährlich zwei Märkte stattsinden. Der nächstliegende von ihnen, der am 25. März abgehalten wird, gibt Beranlassung, einige Denkwürdigkeiten aus der Geschichte der Fradener Jahrmärkte der Bergessenheit zu entreißen.

Das Grabener Marktrecht ist nämlich ichon sehr alt. Im Jahre 1755 hat die damalige Ortsverwaltung nachgesucht, die beiden Jahrmarkte wieder abhalten zu dürsen, wie jolche ichon viele Jahre vor jenem durch viele Kriege auszesüllten Zeitalter bestanden haben. deren Abhaltung aber dadurch, daß während dieser Kriege viele Bewohner Haus und Hoj verlassen mußen und große Unssicherheit herrichte, lange Zeit unmöglich geworden war. Die Grabener wollten also nur ihr altes, traditionelles Aecht erneuert wissen. Und sie haben Ersolg gehabt, troz des von Speyer ersolgten Einspruches. Im Jahre 1764 sand der erste Warkt wieder statt, wosser von Epeyer ersolgten Einspruches. Im Jahre 1764 sand der erste Markt wieder statt, wosser erste Dienstag nach dem 25. November avsersichen wurde. Später wurde er auf den eisten Dienstag im Dezember verlegt. Er wurde auch Kirchweihmarkt geheißen, weil am 6. Dezember am Kischaustag, das Ramensses des Kirchenheiligen, geseiert wurde. Der zweite Markt wurde in die Mitte der Zeit zwischen wei Tage, wodurch allein schon ihre große Bedeutung gekennzeichnet war.

Damals war allerdings noch zu berücksichen, daß noch feine der modernen Verschrsmöglichte'ten bestanden und die Leute im weiten Umfreis ihren Bedarf für längere Zen nur auf solchem Markte beiriedigen konnten. Heute kann man die niesse Warre am eigenen Dit im Laden haben. Wenn so auch die Märkte oft das Bild einer überlebten Einrichtung vieren, so haben sie doch noch etwas erhaltungswürzdiges an sich. Neben der Jugend, die sich freut, schauen auch die Alten noch gerne nach, nas es Neues gibt. Man braucht ja nichts zu taufen, aber die Marktscherer wollen doch neugstens gehört sein und wenn einer was wo hat, so ist es schon eine Freude, ihm nur zuzuhorzen. Schließlich aber geht man auch naher hin und kaust doch eiwas. Unter dem Bretterdage einer Marktbude soll es auch viel besser zu handeln sein, wie in der Luft eines Warenhauses.

In der oberen Gasse bestand einst eine Fridenwirtschaft, die eigens für die zu Martte sommenden Juden errichtet war. Als der Bestier gestorben war, ging sie ein. Datür warde in der unteren Gasse die heutige Wirtschaft zur "Sonne" gebaut, deren Entstehungsgeschischte also auch mit dem Martt verknipst war. Sie ist aber auch nach einer anderer Seite hin ermähnenswert. Damals, es war im Jahre 1782, war auch der Besitzer des früheren "Sainhoses" gestorben und die Gebäulichkeiten wurden zum Abbruch versteigert. Der Käuser war der Handelsmann Jakob Holz, der dann aus den Steinen des Hoses die Wirtschaft zur "Zonne" erbaute. Für die Lage dieses längst vergessenen Hoses gibt uns die Flustarte non Reut hard einen Fingerzeig. Zwischen letzterem Ort und dem Hardwald lesen wir nämlich den Gewannamen "Dahnenhoi", wo auch die Spuren des Hoses gesunden wurden.

Mit dem Kind zwischen Zug und Bahnsteig.

bld. Heidelberg, 19. März. Auf dem Bahnhof Schlierbach glitt gestern eine Frau, die mit einem Knaben den bereits angefahrenen Zug noch erreichen wollte, beim Aufspringen auf dem Trittbrett aus und fam mit dem Kind zwischen Zug und Bahnsteig zu liegen. Mur der Gestesagegenwart der dienstitnenden Beamten, denen es in letzter Sefunde gelang, die Gestährdeten auf den Bahnsteig zu ziehen, ist es zu verdanken, daß diese mit dem Schrecken und einigen Hautabschürfungen davonkamen.

Landiagsabgeordneier Bod verhaftet.

WTB. Bajel, 19. Märð. Der badische Landstagsabgeordnete Bod, der sich trop eines im Jahre 1920 ergangenen Ausenthaltsverbotes gestern in der Schweiz aushielt und an einer Bersammlung von Kommunisten in der Mustermesse teilnahm, wurde sestgenommen. Er wird dem zuständigen Gericht zur Bestrafung vors geführt und dann ausgewiesen werden.

Bei seiner Festnahme bestritt Bock, Kenninis von der im Jahre 1920 gegen ihn verhängten Einreisesperze gehabt zu haben. Eine Anfrage bei der Bunedsanwaltschaft in Bern ergab dann insosen eine Bestätigung dieser Aussage, als tatsächlich die Bundesanwaltschaft bis jest teine Gelegenheit hatte, Bock das gegen ihn erlassen Einreiseverbot offiziell mitzuteilen. Bock mirdasso nicht vor ein Baseler Gericht gestellt. Er murde Donnerstag früh an die Grenze gebracht und ausgewiesen.

19 jähriger Schiffsjunge erschlägt seinen Kapitan.

12 Jahre Buchthaus.

bld. Mosbach, 19. März. Das Schwurgen ericht Mosbach, 19. März. Das Schwurgen ericht Mosbach beichäftigte sich gestern mit dem Fall des erst 19 Jahre alten Schiffsiungen Heinrich Glaser aus Hahmersheim a. N. Dieser hatte am 27. April 1930 den belgischen Schiffer Klofgieters vom Schiff "Van Delmont in Smeermaes an der holländischen Grenze mit einem Hadmesser erschlagen, ihm die 1800 belgische Franken enthaltende Brieftasche gerandi und war dann in seine Hetmat gestohen, wo er verhaftet wurde.

Oberstaatsanwalt Dr. Burger schilderte den Angeklagtea als eine minderwertige Persönlich keit; Glaser habe den Schisser vorsäslich aus Habeier und in viehischer Beise getötet. Entslastend sür den Angeklagten sei, daß er bei Begehung der Tat angetrunken war, sowie seine Beranlagung. Der Oberstaatsanwalt stellte Strasantrag wegen Totschlags und verlangte wegen der Gesährichseit Glasers eine Zuchbausstrase von 15 Jahren und Entzug der bürgerlichen Ehrenrechte.

Um 7 Uhr abends nach dreiviertelstündiget Beratung verfündete der Borsügende Landsgerichtsdirektor Bornichein das Urteil: Det Angeklagte wird negen vorsählichen Tokschlags zu 12 Jahren Zuchthauß verurteilt. Die bitrgerlichen Ehrenrechte werden ihm auf 10 Jahre aberkannt. Neun Monate gelten durch Untersindungshaft als verbüht. Der Angeklagte hat die Kosten des Bersahrens zu tragen.

Bürfte legt Berufung ein.

bld. Freiburg i. Br., 19. Märs. Der frühere Bankier Dito Bürkle, der am Samstag wegen betrügerischen Bankervits, geschäftlicher Untreue und Depotunterschlagung zu fünf Jahren Buchthaus und fünf Jahren Ehrverlust verurteilt worden war, hat gegen das Urteil Beruft ung eingelegt, der mitangeklagte und äugleicher Strafhöhe verurteilte Bankier Serling bis jeht noch nicht.

Die Notlagedes Handwerks vor dem Haushaltsausschuß des Landtags.

Um das Gefet zur Behebung der Junglehrernot.

Ein Gesuch des Badischen Maler- und Tünschermeisterverbandes gab dem Haushalts ausschliße Abei Handtags Anslaß zu einer Ausschlichen Landtags Anslaß zu einer Ausschlichen Landtags Anslaß zu einer Ausschlichen Eiber die Nöte und Wünziche des Handwerfs. Bon versichiedenen Seiten wurde darauf hingewiesen, daß die Entwicklung der Birtschaft das Darniederliegen des Handwerfs verursacht habe. Bon Regierungsseite wurde mitgeteilt, daß das Dandwerf an der haulichen Entwicklung in allererster Linie interessiert sei. Der Neubedarf an Bohnungen betrage heute jährlich 7000 bis 8000 Bohnungen. Die Kleinstwohnungen müßten gesördert und Mittel für die Erhaltung von Altwohnräumen beschafft werden. Das Gesuch des Badischen Maler- und Tünchermeisterversbandes soll der Regierung empsehlend überwiesen werden; dabei wurde von einem Redner der Deutschen Volkspartei darauf hingewiesen, sindern mit Borten sei dem Handwerf nicht zu helfen, sondern mit der Tat.

Bur Besprechung kam dann das von der Regierung vorgelegte Geset über Mahnahmen zur Behebung der Jungkehrernot (die Dauptpunkte des Gesetzentwurfs sind schon mitgeteilt worden). Der Unterrichtsminister bestonte, die Zahl von 800 nichtverwendeten Lehrern gebe zu ernsten Bedenken Anlaß. Die Situation werde sich in den nächsten Jahren nicht wesenklich ändern können, sondern vielleicht noch verschärfen. Die Finanzanot der größeren Städte mache ihnen Ueberlastungen in den Volksschulen nicht mehr möglich; überzählige Lehrerstellenwürden abgebant. Man hätte diese Dinge nicht voransselben können. Benn von den anderen Lehrern Opfer verlangt würden, so müsse man immer bedenken, daß Sympathieerklärungen nichts nützen, sondern daß man praktisch handeln müsse, die Aufrechterhaltung der Lehrerseminare sollte man mit der jezigen Gesehes vörlage nicht verbinden.

In der Ausiprache murde von dem Redner ber Staatspartei bemerft, man jehe in ber Bors lage einen anerkennenswerten Berjuch bes Die nifteriums. Die Finangierung bedeute allet dings ein völliges Rovum für die Beamten ichaft, von dem gu hoffen fei, daß es feine Schule Bon ber Cogialbemofratie murbe be merft, der Borwurf, daß die Rurgung der 3nd lage einen Eingriff in die Rechte der Beamten ichaft darftelle, sei ungerechtfertigt. Bon der Bentichan Particular ichaft barftelle, fet ungerechtfertigt. Bon Deutschen Bolfspartei murbe bemerkt, ba es um eine fogiale Magnahme handle, mußten die Berheirateten, mit ihnen aber auch die Kriegs beschädigten, die in der Borlage nicht genannt feien, besonders berücksichtigt werden. Die Ersiparniffe durch Ginbehalten der Zulagen für einen bestimmten Lehrerfreis iei sehr bedenklich. Bepar man folde Bewor man folde perfonelle Opfer verlange, müsse hinsichtlich ber sachlichen Ersvarnis alles geschehen, was möglich sei, dazu gehöre auch die sofortige Ausenwarterung bei Behrer fofortige Zusammenlegung der drei Lehrer anstalten in Karloruhe. Auch der Sprecher der Rafional-Soglafiken trat für eine sofche Zusammenlegung ein. Bom Zentrum wurde ebenstalls die Brage in. falls die Frage der Finanzierung erörtert und dabei die Ausführungen des sozialdemokratischen Sprechers als flore ihrenselten Sprechers als ftarf theoretifch bezeichnet.

Eine endgültige Abstimmung erfolgte noch nicht, da erst noch die Fraktionen die Angelegenscheit beraten werden. Weiterhin wurde das in siedelberg wegen Berwendung von Zement im Seidelberg wegen Berwendung von Zement im Straßenbau behandelt; es soll der Manierung dur Kenntnisnahme überwiesen werden. Das Jeruch des Bereins Mannheim-Ludwigshasener Spediteure wegen Verbesserung der Wetbewerbslage der Reichsbahn gegenüber dem Krastwagenverkehr soll der Regierung empiehlend überwiesen werden.

Aus der Landeshauptstadt

Rentennachzahlungen und Zürforgeleiffungen.

In der Rechtiprechung ift bisher allgemein An der Rechtsprechung ist diegen auf dahingehend entschieden worden, daß Rüderstattungssorderungen sir Fürsorgeseistungen auß Rentennachahlungen nach § 21 der Fürsorgespslichtverordnung berechtigt geltend gemacht werden können. Wie uns vom Pressetuni des Arthöverbandes Deutscher Rriegsschieden des Arthöbeiter un Erriegerskindernterhieden. beigadigter u. Kriegerhinterblies bener mitgeteilt wird, bestehen trop der vorliegenden einheitlichen Rechtsauffaffung 3meifel darüber, ob eine folche Rückerstattungsforderung auch au Recht besteht, wenn es sich um Berjorgungsgebührnisse handelt, die auf Grund eines Kannanspruchs bewilligt werden ober um Anjprüche aus Fürsorgeleiftungen, die mit der der Rachzahlung zugrunde liegenden anerkannten Gesundheitsitörung nicht das geringste gu tun haben. Mit Erlaß des Reichsarbeitsmini-fters ist im Rahmen der Sparmagnahmen bie Zahlung von Gebührniffen für rüdliegende Zeit auf Grund von Kannvoridriften aufgehoben. Damit ift auch eine Rückforderung von Fürsorgestellen in der Beziehung gegenstands-los geworden. Anders verhält es sich mit der Nachzahlung von Renten aus einem Rechtsanfpruch. Entgegen der allgemeinen Rechtsauffassung wird vom Neichsverband Deutscher Kriegsbeschädigter geltend gemacht, daß eine Müchorderung der Fürspregeorgane nur dann als berechtigt angesprochen werden kann, wenn die Fürsorgeleistung notwendig geworden ist auf Grund eines vorerst verjagt gebliebenen Anspruchs auf Reute, wenn nach richterlicher Anerkennung auch die Nachzahlung der Zujahrente Plat greift. Wenn dum anderen aber durch richterliche Erfenntnis der Zusammen-hang einer Gesundheitsstörung mit dem Kriege abgelehnt wird, welche Gurforgeaufwendungen bedingt hat, dürfte Nachzahlung aus einem ans beren Rechtsanspruch nicht in Unspruch genom-men werden. Gine Korreftur der hisherigen richterlichen Enticheidungen wird daber ernft-

Ein weiblicher Sandwerkemeifter.

Un ber biesjährigen Meifterprüfung für Blechner und Inftallateure bet ber Sandwertstammer in Rarlsrube nahm wohl als in Dentschland einzig dastehend Frau-lein Elisabeth Schreiber, wohnhaft in Karls-ruhe-Daylanden teil. Die Prüfungskommission exteilte nach einstimmigem Urteil der Kandierfeilte nach einstimmigem Urfeil der Kanotsbatin für ihr hervorragendes Meisterstück im Aunstblechnerhaudwerf, eine Ampel aus Weising wie auch im Gejamtergebnis der Prüfung die Note "sehr gui". Das Meisterstück ist z. It. in der Werbeausstellung des Handwerks anläßlich der Reichshandwerkswoche im Badischen Landesgewerbeamt in Karlsruhe ausgestellt.

Aus Beruf und Jamilie.

60. Geburtstag. Geiftlicher Rat und Sauptichrifiteiter Dr. J. Th. Mener, der erft vor furgem fein 30 jähriges Jubilaum als leitender Redafteur am "Badifchen Berbachter" begeben tonnte, feierte geftern feinen 60. Geburtstag. Der Jubilar genießt wegen feines vornehmen Charafters nicht nur in ben Areisen ber Bentrumspartei, fondern auch bei der gesamten übrigen Preise großes Ansehen, zumal er sein reiches Biffen in hobem Dage in den Dienft ber journalistischen Berufsorganisation gestellt hat und auch beute noch ftellt. Das Bertrauen feiner Berufskollegen hat ihm schon seit Jahren das Chrenamt des zweiten Borfitenden des Bandesverbandes der babischen Presse übertragen. Dem verdienten Journalisten sind zu seinem 60. Geburtstag gablreiche Glückwünsche zugegangen, benen auch wir uns gerne anschließen. Wir wünschen, daß es ibm noch recht lange vergonnt fein moge, in dem aufopferungsvollen Beruf bes Journalisten gu wirfen.

Badifcher Beimatbant.

Diefer Tage hielt ber Landesausschuß bes Babifchen Beimatbants im Begirtsratsfaal Rarlsruhe feine diesjährige Jahresverfam m-Iung ab. Aus bem Geschäftsbericht murbe befannt gegeben, daß der Landesausschuß im Ka-lenderjahr 1930 rund 13 000 Mark an Unteritungen ausgeschüttet bat. Diese Summe verteilte fich auf rund 105 Kriegsbeschädigte, barunter 8 Kriegsblinde, 39 Kriegerwitmen, 4 Krie-Bermaifen und 15 Kriegereltern. Weiterbin konnten in mehreren Fällen Darleben gewährt werden. Es wurde weiter mitgeteilt, daß ber Bezirksausichuß des Badifchen Beimatdanks in Mannheim aus dem ihm gur Berfügung ftebenden Mitteln im Jahre 1930 in 545 Fällen Unterstützungen in Sohe von insgesamt 24 000 Mark bewilligen konnte. Der Badische Beimatdank verwaltet außerdem den fogen. Deimlingsfonds, aus dem 14 Kriegsbeschädigte, 5 Kriegerhinter= bliebene und 17 Kriegsteilnehmer Unterfrühun-gen im Gefamtbetrag von rund 2000 Marf erhielten. Betterbin hatte der Badifche Beimat-dant der hindenburgipende Berlin Borichläge für beren Musichüttungen ju Oftern und ju bem Geburtstag bes herrn Reichsprafidenten ju machen. Es konnten 57 Kriegsbeichäbigte, dar-unter 8 Kriegsblinde, 55 Kriegerwitwen und 14 Altveteranen du Unterftützungen aus der Sindenburgspende von regelmäßig je 200 Mart vorgeichlagen werden. Der Geichäftsbericht und die Rechnung des Beimatdanks murden genehmigt. Dem Borftand murde Entlaftung erteilt. Miekend fanden die Wahlen fratt, die feine Beranderung in der Zusammensetzung des Borftanbes brachte.



Vorfrühling.

Strahlend und warm leuchtet die Sonne nun endlich von einem wunderschönen blauen Himmel. Der Frühling hat siegreich die letzten Boten des Winters verjagt, auch in den finstersten Ecken schmilzt der Schnee, in Wald und Flur kommen die ersten zurten Frühlingsboten heraus, die ganze Natur bietet sich im holden Schmuck des Vorfrühlings dar.

Förderung der Innenkolonisation.

Eine Tagung in Karlsruhe.

Am Dienstag hielt der Berein gur Gorder ung der Innenklofen Verein zur Hofe der ung der Innenklofen eine diediährige 4. Mitgliederversammlung unter Leitung des 1. Vorsitzenden Präsidenten Fuch sah. Der 2. Vorsitzende Dr. Schend gab den Geschäfts- und Rechenschaftsbericht, der zur Kenntnis genommen wurde. Landtagsabzord-neier het weist in längeren Aussischrungen auf die Gründe hin meshalb der Geschungs auf die Gründe hin, weshalb der Siedlungs-gedanke in der eigentlichen Landwirtschaft fo wenig Burzel geschlagen habe. Die Siedlerftellen feien gu teuer und dadurch eine Rente bei den derzeitigen landwirtschaftlichen Produktenpreisen unmöglich. Er hoffe, daß hier durch das Agrarprogramm der Reichsregterung und por allen Dingen durch die fog. Primitivficherungen eine fühlbare Befferung eintrete. Dann glaube er auch daß in ber landwirtichaftslichen Bewölferung das nötige Intereffe fic

Der Sampfredner des Tages, Broedrich von der Siedlervermittlungsftelle in Berlin, berichtete in äußerft intereffanten langeren Musführungen über die von ihm ins Leben gefene fogen. Brimitiv- oder Unf fiedlungen ; der leitende Gedanke bei die-fen Siedlungen fei, Roften für bas Gebaudefapital so nieder als möglich au halten, dann aber auch durch eine möglichst burge Zwischenbewirtichaftung die Gefamtherftellungefoften auf ein Mindestung die Gesamtherstellungstoffen auf das Gebäudekapital über ein Drittel der Gesamtkosten ausmache, sei eine Existenzwöglichteit des Siedlers auch mit Zuschüffen von Reich vober Land ein Ding der Unwöglichkeit. Leistender Gedanke bei der Schaffung einer Siedlersstelle müsse immer das wirtschaftliche Moment nicht aber der gwar gang icone, aber mirtschaftlich unhaltbare Gedanke, schöne Gebäulichfeiten für die Siedler gu erftellen. Durch Ber-wirklichung feiner Primitivsiedlungsweife fei es

möglich geworden, die ca. 60 Morgen große Siedlerftelle um etwa die Salfte der bishe tigen Roften, alfo fur etwa 22 000 MM. herauftellen, mit einer Anzahlung von ca. 3000 RM. einichlichlich lebendem und totem Inventar und Ernteanteil.

Der Bertreter der Kultur- und Siedlungsaftiengesellichaft für Deutsche Landwirte in
Schwerin, Rehmer, sichtete eine Reihe interessanter und schöner Lichtbilder aus Mecklenburg
vor und vor allen Dingen auch solche über die
von seiner Gesellschaft ins Leben gerusenen
Siedlerstellen. Die Stellen dieser Gesellschaft
sind allerdings wesentlich teurer, wie die durch
Broedrich ins Leben gerusenen. Broedrich ins Leben gerufenen. In der Distuffion murde der Gedanke ver-

treten, daß für die süddentiden, besonders ba-difden Siedlung sintereffenten nur die Primitivstet lungen in Frage fämen, da eben die anderen viel au teuer wäreh. Dies sei ja auch der eigentliche Grund, weshalb die i. It. in Schlesien von der dortigen Jandgesellschaft angesetzten Badener nicht lorecht vorwärts gekommen seine. Es ist nur au hoffen, daß ähnlich wie in Bürtiemberg auch die Badener von diefen billigen Siedlungsmöglichfeiten Gebrauch machen. Gutes Sicoler= material ift zweifellos in Baben ebenfo febr porhanden, wie in Burttemberg auch.

Auf Unirag Riedl's murde noch der einfitm-mige Beichluß gefaßt, bei der Regierung dabin vorstellig zu werden, daß sie, wie disher, auch in Zukunft wieder die disher gewährten 6000 RM. Umsiedlungsbeihilfen gewähre; weiter solle die Regierung Mittel und Bege finden, daß auch in Baden selbst für badische Siedlungsluftige por allem Arbeiterfiedlungsmöglichfeiten gefcaffen werden, um auf dieje Beife inlan-bifche Arbeiter auf dem Lande angufiedeln und dadurch auslandische Wanderarbeiter überfluffig

Berfehrsunfälle.

Am Mittwoch nachmittag fuhr ber Bubrer eines Lieferfraftmagens, ber wie es den Anichein hat, angetrunten mar, in der Gottesauerftraße dadurch von hinten auf einen Berjonenfraftwagen baß er bie linte, auftatt die rechte Stragen eite einhielt. Der Berfonenfraftmagen wurde burch ben Bufammenftoß ftart beichabigt. Der Sugrer des Lieferfraftwagens, deffen Fahrzeugnummer jedoch abgelejen werden fonnte, fuhr ohne fich um ben von ihm angerichteten Schaben au fiim-

Um Mittwoch abend ftieß in der Saupiftrage Durlach ein Berfonenfraftwagen mit einem Laftfraftwagen gujammen. Beibe Fahrzeuge fuhren durch die genannte Straße in weftl. Richtung. Der Laftfrasiwagen wollte rach links in eine Seitenstraße einbiegen und hat wie festgestellt worden ift, feine beabsichtigte Fahrtrichtunge-Menderung deutlich angezeigt. Der Zusammenftog ift badurch erfolgt, bag ber Gubrer des Berfonenfraftwagens das Zeichen gur Fahrtrichtungsanderung bes Laftfraftjur Fahrtrichtungsänderung des Lattraft-wagens übersehen hat. Durch den Anprall wurde der Personenkraftwagen derart beichädigt, daß er bgeichleppt werden mußte. Ber-ionen find nicht au Schaden gefommen. Unfall. Um Mittwoch abend wurde ein 12

Sabre alter Anabe, ber einen mit Roblen belabenen, Braberigen Sandfaren ichob, caburch nicht unerheblich verlett, bag ber Bagen tippie, und ber Junge auf die Lanne fturate,

Zagesfragen des Sandwerfs.

Die 74. Blenarfigung ber Sandwerfsfammer für die Kreife Raris-ruhe und Baben, welche am 18. Mars 1981 im Bürgerfaale bes Rathaufes gu Rarisrube ftattfand, ftand im Beichen ber Reichshindmerfemoche. Bie ber Borfibende, Malermeifter I fen man n/Bruchial ausführte, will bas geichloffene Sandwert die Aufmerkjamfeit aller Bevölferungskreise auf sich als einen wichtigen Zweig der gesamten Guterproduktion sichen. ift bedeutsam besonders in der heutigen Beit ichwerer wirtschaftlicher Rampfe, daß ber Herr Reichspräsident die Schupherrschaft über die Beranftaltung übernommen, ferner bag Reichstangler Dr. Brining im Plenarjaa'e bes Reichswirtschaftsrates feine Stimme der Erhaltung und Förderung des Handwerks gelieben hat, wie dies in der Karlsruher Kund-gebung auch Staatsprafident Bittemann in an-erkennenswerter Beise tat. Auch die Presse verdient reiche Anerkennung für ihr Eintreten für die Sandwerkerbewegung, welcher fie mahrend der Boche des Sandwerfs ihre Spalten widmet. Indem jeder einzelne Angehörige des Sandwerfs in dieser Berbewoche mit dem Kollegen in die Front tritt, stärft er die Meihen der Kämpsenden um handwerkerliche Orali-tätsarbeit und bringt diesem Berufsstande reue

Eine lebhafte Debatte entspann fich vm bie Frage des Breisabbanes. Seitens des Sandwerfs ift alles geschehen, mas geschehen fonnte, um die Abficht ber Regierung burchau= Riemand mird beweisen fonnen, daß das Sandwerk fich nicht aftin im Preisabban betätigt habe. Das Sandwerk führt aber lebhaft Klage darüber, daß die fartellmäßige Bindung fast sämtlicher Rohstoffpreise hm eine wirklich bedeutende Preissenkungsaktion ein-möglich macht. Dies trifft sowohl für das Bauund Metallgewerbe als auch für das Nahrungs-mittelgewerbe zu. Dazu fommt fehr zu linrecht, daß das Sandwerf gudem bei Mohitoff-einkauf die Kleinverkaufspreise gahlen mrß, anstatt daß man ihm vermittels seiner Genosfenichaften bie Großbanbelspreife einräumt. Gegen empfindliche Konventionalstrafe tit es dem Sandler verboten, mit den Sandwerfsbetrieben ober beren Eintaufsorganisationen au Großhandelspreisen abzuschließen. Die Berren Bertreter bes Gefellenausschuffes bestätigten den guten Willen des Sandwerks sum Preis-abban und stellten fest, daß lediglich die Kreise des Handwerks und der Arbeitnehmer- und Angestelltenschaft ihre Opser in der Preisabbauattion gebracht hatten, nicht aber die Bauten, Robitofferzeuger und ber Staat. Die gebunbene Birtichaft — und dies ist ein großer Pio-zentsat ber gesamten Gütererzeugung — habe bisher nicht mitgemacht.

Eine brennende Frage ift ferner die Gren & Iandnot Babens. Sie ift unbestritten. Bon den Reichs- und Staatsbehorden muß barum verlangt werden, Baden bei der Auf-tragserteilung beffer gu berücfsichtigen. Es berührt eigenartig, daß Arbeiten ber Oberpofts bireftion in Baben von württembergiichen Firmen ausgeführt werden dürfen, wahrend man für eine Arbeit in Burttemberg eine babifche Firma nicht einmal gur Angebotsabgabe gulagt. Benn Bürttemberg und Bapern ihre Sobeiterechte fich in diejem Falle norbe-halten haben, fo muß auch für Baben als Grengland eine ähnliche bevorzugte Stellung geschaffen werden, die feiner Birtichaft die meitere Existens ermöglicht ober es tann wenigftens verlangt merden, baß gleiches Recht für alle geschaffen wird und die freie Ronfurrens überall fich auswirfen tann. Berechtigte Rritit wurde geubt baran, bag Burttemberg einen beträchtlichen Betrag aus ber Reichsmeithilfe erlangt hat. Die bem Bande Baben aur Berfügung geftellten Mittel find bringend notdie Binfenlaft an fich lebensfähiger, aber notleidender Betriebe gu erleichtern und ihnen fo au belfen, über die befondere fcmierigen gegenwärtigen Beiten binübergutommen.

Bur Beratung ftanden noch verichtedene Fragen über die Regelung bes Lehrlingswefens, fowie ber Boranfchlag für cas Rechnungsjahr 1931, welcher nach lebhafter Distuffion genehmigt murbe. Anerfennend wurde festgestellt, daß der Borftand und die Beichaftsführung der Kammer sich bei der Autstellung des Boranichlages der Preisabbauaftion angepaßt haben.

Kaffee mit Weber's Carlsbader viel sparfamer im Verbrauch und trotzdem beffer! Jetrt billiger! Gäckchen 36.8

Jugendlicher Straßenräuber.

Der 19 Jahre alte vorbestrafte Schuhmacher Rudolf Amend aus Ebersteinburg batte vor einem Monat in Baden-Baden ein 20 Jahre altes Fraulein in ber Bungenbachitrage it ber = fallen und ihr die Sandtaiche gewalts jam abgenommen. Den Inhalt von AM. 15.— hat er in Birtichaften in weiblicher Ge-Schöffengericht veruteilte Amend wegen Straßenraubs zu einer Gefänguisftraße von einem Jahr.

Falschaeld.

Am Mittwoch wurde wiederum, wie icon verich edentlich, von zwei Raufleuten von bier bie Ginnahme von zwei falichen "2-Martftiden" angezeigt. Die unechten Gelbftiide find beichlage nahmt und die polizeilichen Ermittlungen ein= geleitet worden. Das Bublifum wird gur Bor-ficht, insbesondere bei ber Ginnahme von Zwei-Mart=Studen hingewiefen.

Bwei Mart oder tot.

Mittmoch abend erftattete eine Labeninfia, berin von bier die Angeige, baß fie burch einen an ihren Ladentifch angeflebten Brief, in bem ihr mit dem Tobe gebroht, dur Dieber, legung von 2 Mart auf dem Sch'ohv'ats aufge-fordert worden fei. Der Brief wurde Seich'agnahmt. Die Erhebungen nach dem Tater find

Pfarrer Eckert in Karlsruhe.

Der Bund ber religiofen Sogialiften veran: ftaltete am Mittwoch abend in ber Festhalle eine Rundgebung, in der einmal der von der evangelischen Kirchenbehörde seines Amtes entjeste Pfarrer Edert sich verteidigte, und in der außerdem die Ziele der religiosen Sozialisten pon verichiedenen Rednern erflatt murben.

Der Berjammlungsleiter Dietrich-Mannheim betonte nach den Begrugungs- und Ginleitungsworten, daß es in dem Kampf der religiöjen Sozialiften nicht mehr um Edert und jeine perfonliche Angelegenheit gebe, jondern daß es fich um die "Auseinanderfetung zwiichen der burofratifierten Rirche und den lebendigen, aus der Tiefe des Bolfes aufsteigenden Gedanfen" handle. Der erfte Redner bes Abends, Brofeffor Bunfch von ber Universität Marburg, feste fich mit den Grunden und der Art auseinander, wegen und mit benet gefo lange innerhalb der Kirche gegen Edert gefämpft wird. Die Erkenntnis Ederts, daß das Evangelium fich in Taten erweisen muffe, die herrichenden Kreise abzutreten und den neuen Plat du machen haben, das fet der mahre Grund, weshalb er io verfolgt würde. — Arbeiter-Gefretar Erb führte aus, daß der durch die großen, technischen Errungenschaften ber leuten 100 Jahre hervorgebrachte Arbeiterstand sein Alleinsein und die Undriftlichfeit ber driftlichen Gefellichaft erfannt und fich gujammengeichlof-jen habe, um fie gu befämpfen und gu andern. Bas die Kirche betrifft, die es immer mit ben Besitzenden gehalten habe, jo jei das Biel, fie umgubauen und ein neues Menichenium gu begrunden, das fich überall ftitge und helfe und nicht wie heute fich betampfe und gerfleische.

Pfarrer Edert, der gulett iprach, balt für die Pflicht des Beiftlichen, mitten im Beben gu fteben und, falls er bies für richtig halte, fich bem Rampfe ber Unterbruckten anguichließen gegen die Befigenben. Dicht Mimo,en geben, fei die mabre Aufgabe, fondern mitjutampfen an der Umgestattung der Berhaltniffe. Statt ben Rampf gegen ben Rationals jogialismus ben er als Extraft bes interna ionalen Rapitalismus bezeichnet, aufgunchmen, hindere die Rirchenbehorde überdies noch diejenigen, die für die Bewahrung des Beiftes Gottes auf Erden eintreten, das von ihr Berfäumte au fun. Bas bie religiofen Sogialiften vertreten gu durfen, die vor allem darin beftunden, das Proletariat auf die fogialiftifche Wefell ichafisordnung vorzubereiten.

Begünstigung des Berufereiseverfehre.

Negfarten für bie Reichsbahn.

. Die Ginführung von Zeitfarten, die für einen bestimmt abgegrengten Begirf ober von einem Ort aus für verschiedene Streden gultig maren, ift bisher wiederholt, aber ergebnislos angeregt worden. Diefer für alle Berufe, die viel in cinem gemiffen Begirt gu reifen haben, fehr wichtige Bunfch icheint jest feiner Erfullung entgegen zu gehen. Gine von der Haupiver-waltung der Deutschen Reichsbahn eingesetzt Arbeitsgemeinschaft, bestehend aus einer Anzahl Reichebahndireftionen, prüft greget die Frage, ob die Ginführung von Ren-Beitfarten für beitimmt abgegrengte Gebiete jum Borteil bes Berufereisevertehre durchführbar ift. Solche Reptarten gibt es bereits in der Schweig, in Bolland und in Defterreich. In Ochterreich baben fie faft feinen Abfat gefunden, magrend fie auf den Neben der beiden anderen Länder fich aut eingeführt haben. Der immer wieder geltend gemachte Bunfch nach Einführung von Rilometerfarten bat allerdings bei der gegenwärtigen Brufung ber Frage von Ren-Beit-

Berwendungezwang für Zichorie?

Burgeit finden, wie aus Berlin gemerket mirb, im Neichswirtschaftsrat Besprechungen über ein Gutachten statt, das sich mit dem von den Bischoriebauern gewünschten Berwendungszwang eines gewissen Anteils inländischer Ichorie bei der Serftellung von Raffee-Erfahmitteln befahi In Deutschland werden zweieinhalbmal ioviel Raffee-Erfahmittel wie reiner Bohnentaffee verwandt. Die Richarfebauern in ber Maabeburger Borde und in Baden produgieren 70 000 Doppelgentner biefer Burgeln im Gefamtwert von etwa 1% Millionen Mark, während die doppelte Mence aus Belgien eingeführt wird. Nun ist der Preis der belgischen Lichorie im letten Jahre von 120 auf 65 Franken gesallen, während der Rollichus nur 80 Big, pro Doppelzgentner beträgt. Darum haben fich die Zichoriesbauern um hilfe und Schut an das Reichs ernährungsminifterium gewandt.

Diebflähle.

Ein Kaufmann von hier erstattete die Anzeige, baß ihm ein Motorrad, bas er in einem Schuppen in der Werderstraße aufbewahrt hatte, geftohien worben fei. Die Ermittlungen find ein-

Bon einem Berrenfahrrad ift eine elettr. Boid'ampe im Berte von 12 Mart entwendet

Gerner erstattete ein Betriebsmontent von hier die Angeige, daß ihm ein Wotorrad für dessen Erstehung er den Kaufpreis von 840 Wt.e. erstattet hatte, vom Berkäuser in einer hiesigen Birtschaft unterschlagen worden sei.

Bwei Sahrraber, vermuttich von Diebftah'en herrührend, find aufgefunden worden.

Wetternachrichtendienst

ber Babifchen Lanbesmettermarte Rarisrube.

Das Zentrum des europäischen Hochoruc-gebietes ist inzwischen mit südlichem Kurs weitergewandert und liegt jest über dem Bal-tan. Insolge der damit verbundenen Lusts zusuhr aus südlicheren Gegenden ist es bei uns bereits milder geworden. Mit dem Zurück-weichen des Londoruckeites kohen die über weichen des Sochorudgebietes haben die über Besteuropa liegenden Randftorungen einer gro-Ben atlantifchen Buflone ihre Bewölfung bis

an ben Rhein ausgedehnt. Im allgemeinen wird aber das Better auch weiterhin übermieheiter bleiben, da bei der gegenwärtigen Drudverteilung poierft nicht mit einem Wetter-umschlag gu rechnen ift.

Wetteransfichten für Freitag, ben 20. Marg: Beitweife leicht bewolft, porwiegend troden und tagguber gunehmende Erwarmung bei leichten füdlichen Winden. In Aufheiterungsgebieten leichter Rachtfroft.

Wetterbienft bes Francfurter Universitäts-Inftitute für Meteorologie und Geophofit. Bitterungsansfichten für Samstag: Roch überwiegender Ginfluß bes hochbruckgebietes.

Rhein:Bafferftande, morgens 6 Uhr.

Bafel, 19. Mära: 78 cm; 18. Mära. 78 cm. Balbshut, 19. Mära: 260 cm; 18. Mära: 261 cm. Admieriniel, 19. Mär5: 200 cm; 18. Mär5: 201 cm. Maxan, 18. Mär3: 469 cm; 18. Mär5: 183 cm. Maxan, 18. Mär3: 469 cm; 18. Mär5: 469 cm, mittags 12 Uhr: 471 cm, abends 6 Uhr: 470 cm. Maunheim, 19. Mär5: 378 cm; 18. Mär5: 376 cm.

Giandesbuch : Auszüge.

Todesfälle und Beerdigungszeiten. 17. März: Franz Nahner, Schloffer, ledig, alt 31 Jahre. (Bruch'al') — 18. März: Karl Kornbas, Chemann Brofesfor, alt 74 Jahre. Fenerbestattung am 21 März, 11 Uhr. Kaiharina Meier, Witwe, alt 76 Jahre. Beerdigung am 20. März, 14.30 Uhr. Karl Heupke, Ehemann,

Der Sport des Gonntags.

führen am Sonntag mit wichtigen Ereigniffen ein überaus reichhaltiges Sportprogramm au. in welchem auch die übrigen Sportarten mit teilmeife fehr bedeutenben Beranftaltungen gu Borte fommen. Meifterichaftsspiele im Gußball in den einzelnen Landesverbanden, bas Endipiel um ben Sandballpotal ber D. S.B., bas Socienlanderfpiel Frankreich gegen Deutschland, Rugbn = Meifterichaftsenbiviel und das Rürnberger Sallensportfest find die wichtigften Greigniffe.

Fußball

Die fühbeutiden Enbiptele werden nach der durch "Baris" bedingten Unterbrechung wieder mit vollem Brogramm fortgesett. Spiele von fogenannter weittragender Bedeutung gibt in den beiden Troftrunden mit den Treffen in Neu/Ffenburg, Augsburg und Pforabeim, in den kenlissendurg, Augsburg und Pidrzdeim, in denen Borentscheidungen sallen können. Im einzelnen verzeichnet das Programm solgende Tressen: Aunde der Meister: Unson Böskingen — So.Ag. Kürth, Eintracht Frankfurt — G.A. Pirmasens, Bormatia Borms — Karlstruber K.V. Bayern München — S.V. Baldbof; Troskrunde Nord west: BfC. NeulIsendurg — Phönix Ludwickhafen, BfC. Neckaran — Rotweiß Frankfurt SR Biskhaden — VR Notweiß Frankfurt. SB. Biesbaden - FB. Saarbrücken, K.C. Idar — Union Niederrad; Troftrunde Südoft: Schwoben Augsburg — München 1860, FC. Pforzheim — 1. TC. Nürnberg, Phönix Karlsrube — FB. Raftatt, BfR. Hürth — Kicers Stuttgart.

Rugby.

Frankfurt ift ber Schauplat bes Endipieles um die suddeutsche Rugbomeisterschaft. Die Meister der Kreife Main und Nedar, der SC. Frankfurt 1880 und der Heidelberger Ruderclub, fteben fich gegenüber.

Socten

Ritt die Bodenspieler ailt die gleiche Barole wie am vergangenen Sonntag für die Bußbuller, nämlich: Länderspiel gegen Grantereich in Baris. Die deutsche Manneichaft ift nach dem verunglüdten Spiel gegen Holland umaestellt worden und spielt in folgender Aufstellung: Linde-Berlin; Seymann-Berlin, Jander-Berlin; Ueberle - Sambura. Th. Saag-Frantfurt, Sarbeland-Sannover; Mehlitz-Berlin, Müller-Berlin, Weiß-Perlin, Scerbarth-Berlin Bollner-Leivzig. Nach dem Ansaang des für viele bereits im voraus gewonneven Ausballtreffens wird man auch bem Sodenfpiel gegen Frankreich mit Borficht und Referve entgegenfeben müffen.

Motoriport.

Die deutiche Motoriation wird am Sonntag mit bem Eilenriebe-Rennen bei Sannover, ben: erften Lauf gur beutichen Motorradmeifterfcaft, eröffnet. Der Andrana der Sabrer ift fo groß, daß die Beranffalter, mas bisber noch nie vorstam, die Meldeliffe wegen "leberfullung" ichlieben mußten. Alle namen von Klana wie Pabold, Frenten, Ruttden Soentus, Bullus u. a. werben am Ctart erwartet.

Beichtathletif.

Das am Camstag ftattfindenbe Murnberger Sallenivortieft ist das leute der dret "Monovolfeste" des silddeutschen Verbandes. Es bringt eine ausgeseichnete Besetung, von der sowohl Stuttgart als auch Kraukfurt überboten werden. 140 Teilnehmer geben an ben Start.

Tagungen.

Subbeutichlands faum beneibenswerte Spiel-inftemfommiffion tritt am Camstag und Countaa in Stuttaart gufammen; ber Gubbentiche Ruoboverband brinot in Frankfurt feinen Berbandstag gur Durchführung.

Gerätemeifterschaften der D.T.

Ausscheidungsturnen ber Babifchen Turnerichaft in Raftatt.

Da bis gum 25. Marg die Teilnehmer an den Gerätemeifterichaften der D.T., die am 26. April d. 33. in Effen por fich geben, gemeldet fein muffen, ift der fommende Sonntag der außerfte Beitpuntt für die Durchführung etwa außerne Zeitpunft fur die Aufchlichtung erwa ersorderlicher Ausscheidungsturnen. In den meisten Turnfreisen überschreiten die Jahlen der Bewerber die der zur Verfügung siehenden Pläte. Pur wenige Kreise sind es die um ein Ausscheidungsturnen herumkommen. Erfreu-licherweise haben sich aus den badischen Turn-freisen sast der ausscheit der Besten der Badischen Tucnerichaft gemeldet, als Baden zu den dischen Tucnerichaften entsenden kann. Um die sechs Teilnehmer zu ermitteln, hat die Arcisleitung für fommenden Sonntag zum Aussichtung für tommenden Sonntag zum Aussichen, um unter den 16 bis 18 Anwärtern die fichtigken seitzufrellen. Es sind die exprodicken und ersahrensten badischen Wetturner, die sich unkaltatt der schweren Aristungen eines Aehren in Rastatt der schweren Brüsungen eines Zehn-Kampies unterziehen missen. Derfelbe besteht aus sechs Pflichtübungen und zwar ie zwei am Barren, Pferd und Red. Seine Bervollständt-gung erfährt dieser Jehnkampf für die Geräte-meisterschaften durch se eine Küribung an diefen drei Geräten und eine felbstgewählte Frei-übung. In gang besonderem Maße stellen die Uebungen für Effen eine Andlese von Schwierigfeit dar. fo daß felten gu febene funftturnerijche Leiftungen gu erwarten find Bahrend

das Ausideidungsturnen am Radmittag ftattfindet, fommt am Bormittag des gleichen Tages, ebenfalls in der Carl-Frang-Balle. eine funftturnerifde Conderveranftaltung gur Durchfüherung. Die Gründune der Rreisfunft= turnervereinigung wird dabei vollangen. Bu dem Prüfungsturnen haben fich 70 Turner aus dem badiichen Lande gemeldet, ein Beweis bafür, welch gesteigertes Interesie der Nachwuchs dem neuaufstrebenden Geräteturnen entgegen= bringt. Das Prüfungsturnen in die Aunst-turnervereinigung des X. Areises sieht je eine Pflichtübung am Red, Barren und Pferd vor, sowie einen Pferdlängssprung. Durch die Berbindung diefer beiden Beranstaltungen geft iltet fich der fommende Sonatag in Raftatt au einem Badiichen Kunftturntag erften Ranges und augleich jum größten turnerischen Ereignis X. Kreifes in diesem Jahre.

Ein Privatspiel am Gamstag

Germania Brögingen - Frantonia Rarlsrube.

Mit der Berpflichtung der Germania Brötingen beginnt ber alte Fußballpionier Frantonia Rarlsruhe feine Begirtsliga-Brivatfpielferic am Samstag, 21. Marg 1931, abende 5 Uhr auf bem Frankonia-Blat.

Germania Brötingen, ungeschlagener Meifter von Burttemberg ber Borfaifon, reprafentiert eine erftklaffige, ichufgewaltige Mannichaft, in der besonders der Internationalle Burthardt, sowie die beiden D.F.B.-Aurfiften, die an den Borbereitungen für das Länderspiel Frankreich-Deutschland in Ettlingen mit zugegen waren, ganz besonders hervorragen. Germania wird sich, den Abmachungen entsprechend, mit komplet-ter erster Mannichaft dem Karlsruber Sport-

publifum porftellen

Die Frankonen, die allfeitig bei Beginn ber Berbandsfpiele auf Grund ber glangenden Jubi-läumsfpielergebniffe als Meifteranwarter gegolten hatten, maren am Anfang ber Sation von unbeidreiblichem Bech verfolat. Die letten Spiele, hauptfächlich gegen Muhlburg haben gezeigt, daß der fo gefürchtete Frankonengeift wieber ermacht ift. Der Sturm wird von bem ebemaligen R.F.B. Mittelftfirmer Jean Bogel in befannter Beije geführt. Franfonia ftebt am Samstag vor einer boppelichweren Aufgabe; foll fie boch einerseits dem Karleruber Spertpublis fum zeigen, welcher tatfächliche Unterschied zwiichen Begirte- und Rreis-Liga vorhanden ift; andererfeits deshalb, um Beweife ihrer Sviels ftarte zu geben, was auf die nächften Samstag-Beranftaltungen auf bem Frantonia-Plat von ausichlaggebender Bedeutung fein durfte. Man barf baber bestimmt erwarten, daß biefes erfte Samstag Sviel einen fportlichen Sochaenuß barftellen mird, und auch den vermöhnteften Buichauer auf feine Rechnung tommen läßt.

Echmiedemeister, alt 65 Jahre. (Bulach.) Schüler Fried-rich Braun, alt 12 Jahre. Beerdigung am 20. März, 14 Uhr — 19. März: Katoling Schächner, alt alt 82 Jahre. Brivatiere, ledig. Beerdigung am 21. März. 11 Uhr. Elife Bieringer, alt 64 Jahre, Ehefran von Kham Bieringer, Obermajchinist a. D. Beerdigung am 21. Mars, 18.80 Uhr.

Beranffalfungen.

Coloffeumtheater. Auf die allabendlich 8 Ubr fathe findende Borffellung der großen Barifer Originals Mevne "Le Chie de Baris" wird hierdurch besonders hingewiesen. Der grobe, von Bild zu Bild sich steigernde Beifall gilf als bestes Zeugutis, welch arober Sumpathie sich diese Revue in ihrer glänzenden und prachtvollsten Ausstattung, sowie die Solsten. Gerst und Mannegutus erreuen. Es wird ichon heute daraut guterstein gemacht. und Manneauins erfreuen. Es wird icon heute bat-auf aufmertfam gemacht, bag am fommenden Sonns tag, ben 22. Mars, nachmittags 1/54 Uhr, wiederum die beliebte Fremdenvorftellung ftattfindet, um auch ben auswärtigen Befuchern Gelegenheit ju geben, diefe Revue zu befuchen. Borverfauf den gangen Tag ohne Preisaufichlag im Bigarrenhans Mente, Gde Balbftrafe und Paffage

Dirigentengaftiviel Ludwig Giebe. Am tommenden Sonntag, den 22. Mars 1981, abends 8 Ubr. ver-anstaltet der Musikverein Barmonie wieder ein Best-hollekonzert. Es ift ihm gelungen, den Komponiften Ludwig Siebe, Berlin, ju einem Gaftfviel winnen. Ludwig Siebe wurde am 6. Januar Silbesbeim als Sohn eines Bianofortefabrifanten ge-boren, erhielt vom 7. Lebensiabre an gebiegenen Dufitunterricht und fomponierte bereits als Achtzehnjähriger die erften Berfe. Geine Rompofitionen und Delodien werben von jeber Ravelle gespielt, jeber Mufifer tennt ben Ramen Ludwig Siede und man fann ohne meisteres behaupten. bat er ber meiftgelvielte beutiche Romponift der Unterhaltungsmufif ift Geine girta 400 Tonicovingen und Originalkompositionen er-freuen sich überall der größten Beliebtheit, man bort sie in allen Musikrestaurants, Konzerskaffces und Rinotheatern des In- und Auslandes.

> Neues vom Film. Babische Lichtspiele.

Gine Edmeiser Reife für wenige Bfennige fann man nicht alle Tage baben. Darum follte man fich die Gelegenheit nicht entgehen laffen und die Bor-nellung in den Bad. Lichtivtelen befuchen, in denen am Sonntag, ben 22., ub Montag den 28 Mars, dies fer hervorragende Schweizerfilm gezeigt wird Der bes kannte Alpinist Oberingenieur Albert Bogeliang. Bürich. bat biefen berrlichen Gilm geichaffen. dastendem Tempo, nicht berbrämt in die Sandlung eines Spielfilms lätt er die Besucher die Schweit feben, er zeigt sie mit den Augen des Menschen, der glübend seine Seimat liebt, der Sinn für die Schönheiten des Barerlandes hat. Bon Bafel, dem Tor der Schweis, geht es in das Berner Oberland, jum blauen Thuner See mit seinen berrlichen Schlöffern. Mit ber Botichbergbabn geht es ins Gebrige. Bilber aus bent liebliden Engabin und vor allem aus St Moris mit feinem Binterfport ze gen die Schönheiten der Schweis im Binter. Bu diefem Bilm plaubert berr Bonelfang unterhaltend und belebrend in humorvoller Beije. Ber fich ben Bilm noch nicht angefeben hat barf ibn nicht verfaumen. Der Kartenporverfauf bei Muftibaus Grib Muffler, Kaiferfirabe, Golsichub, Berberplat, und im Buro, Rlauprechiftrabe 1. bat bereits eingeseif.

Cagesanzeiger

Grettag, ben 20. Mars 1981.

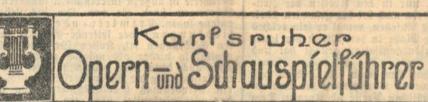
Bad. Landestheater: 20—22 Uhr: "Die Liebesprobe". Sierauf: "Josephälegende". Coloffenm: 20 Uhr: Die große Parifer Revue Le Cobe

de Paris. Stuffactifaat: 20 Uhr: Liederabend Reinhold Schaad. Bad. Dochichule für Mufit: 20 Uhr: Konzert bes Bad. Konzerpatoriums für Mufit.

Landesgewerbehalle: Berbe-Ausstellung des Badifden Sandesgewerbeamtes. Balaft-Lichtiviele: Cpantali. Refideng-Lichtipiele: Ginbrecher.

Union-Theater: Der blaue Expres. Rivalen im Belts

Dans ber Gefundheit, Rarl-Bilhelmftr. 1: 20.15 Uhr: Deffentl, Bortrag Dr. Alice Salomon-Berlin: "Ich und ber liebe Rachfte".





To-Rnung, beffen Bater, ein Regierungspra-To-Rung in der Bauptitadt das Staatseramen fett des Königreichs Korea, einem Rachfolger Plat machen mußte verliebt fich mahrend feiner por dem Ronig und febrt mit bem Batent und dem foniglichen Siegel in die Beimat gurud. -Bier dringt er, als Bettier verfleidet, in den Studien für das große Staatsexamen in die liebliche Tänzerin Chun-Yang und gewinnt fie durch einen förmlichen Ehevertrag. Bon seinem Bater zur sofortigen Abreise nach der Haupt-stadt besohlen, nimmt er von der heimlich Ber-Palait des neuen Brafeften, mo gerade ichmelgerifche Gestlichteiten abgehalten merben, befreit die Geliebte und läßt den unwürdigen Machte haber, dem er das aufleuchtende fonigliche Sies

lobten schwerzlichen Abschied. — Der verlass men Tänzerin bemächtigt sich mit Gewatt der neue Reglerungspräseft und läßt die Unglückliche, da sie sich seiner brutalen Werbung widersetzt, in den Kerker wersen. — Währenddessen bestand

gel entgegenbalt verhaften und abführen. Die Schar der Gafte bereitet nun To-Anung und feiner geretteten Chun-Yang ranichende Julois gungen.

Die Jojefslegenbe. - Sinjonische Tangbichtung von Sarry Graf Regler und Sugo von Sofmannsthal. Mufit von Richard Straug.

Um fein Weib aus ftarrer Gleichgititigteit und teilnahmslofer Ralte au weden, lagt Botiphar glangende feite veranftalten, ber denen an netvenreigenden Genuffen alles ge-boten wird, mas die ausichweifenofte Phantafie nur immer gu erfinnen vermag. Doch in allem Raufch bleibt die ichone Ritrftin allein unbewegt und gelangweilt. Ern als Rofef der anmuttge dirtenknabe, vor ihr einen vergüdten Tang vollführt, löft fich ihre Ernarrung. Mit sichtlichem Behagen folgen ihre in seltsom im Glang auflenchtenden Augen dem Gliederspiel des aufendienden Augen dem Gliederstel des istlanken Jünglings – zum erstenmal zeigt sie Befriedigung über das Gebotene und – indem sie den holden Tänzer mit kostbarem Schmuck belohnt – läßt sie ihre zitternden Finzer über seine nackte Schulter gleiten. Arawöhnisch beodachtet Volighar den Vorgang und bestählt so. aleich den Abbruch des Beites. Josef wird in ein halbdunfles Gemach gebrocht und läßt fic ermidet jum Schlaf nieder. Plöglich fteht Bottphars Beib vor dem iah aus feinen Traumen Erwachenden. Die zu wildem Begehren Ent-zündete sucht mit allen Reigen ihres Körpers den feuichen Anaben au betoren. Doch Jofet

widerfteht allen Lodungen. Butentbraunt be-fiehlt die Burudgewiesene den herbeigerufenen Dienern, den Standhaften ju feffeln, und mirb von einer der herbeieilenden Frauen, da fie bes wußtlos zusammenbrechen will, ausgesangen. Dann, aus ihrer Ohnmacht erwacht, fteigert fich der Aufruhr ihres Blutes zu wilder Raferet, ver Aufruhr ihres Blutes zu wilder Raferet, die sich in einem "tollen orientalischen Gerentang" erschöpft. — Potiphar mit bewaffnetem Gefolge eilt herbei — und frastlos sinft ihm sein Weib in die Arme. — Denferöfnechte bemächtigen sich auf Potiphars Geheiß des schwerer Sünde verdächtigten Knaben, doch nichts vermag dessen avtgeständiges Gemüt wans fend zu machen. In termagn Ergen zu machen der kend au machen. In stummem Gebet richtet der mit furchsbaren Martern Bedrohte seine Blide gen Simmel. Da geschieht ein Bunder: das reine Licht eines plöplich aufleuchtenden Geftirns umfliest des Jünglings rührende Ge-ftalt. Lirrend finten jeine Feffeln ju Boden und durch die bestürzte Echar der Benter und Be-waffneten schreitet er frei und ungehindert von Potinhars Beib erdroffelt fich mit ihren Perlenichnuren.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK



Wenn die Oster=Glocken läuten

wollen Sie frohgestimmt und zufrieden da. Fest feiern. Froh und zufrieden wird jeder Geschäftsmann sein, wenn er ein gutes Ostergeschäft hat. Das herbeizuführen hat jeder Geschäftsmann in seiner Hand. Je mehr und je früher er seine Osterangebote im Karlsruher Tagblatt veröffentlicht, um so besser wird sein Oster-Geschäftserfolg werden.

Alle nicht organisierten Kriegsbeichäbigten and Artegsbinterbliebener von Karlsruhe und Umgebung werden au der am Samstag, ebends 8 Uhr, im Gasthaus "Inr goldenen Arone", Amairenstraße, stattsindenden Ber-fammlung freundlichst eingeloden.

Referat: "Rot ber Aricasopfer, Dant bes Baterlandes". Reichsnerband Denticher Ariegabeichäbigier und Ariegebinierblicheuer.

Orisgruppe garlarube. Beier.

Rochichule Karlsruhe Berrenftraße 39

Beginn der Aurse: 21. April, 1. Mai Aursbauer: 3 und 3 Monate. Auf Bunich Wohnung in der Anstalt. Anmeldungen bei der Borseberin.

dad. Frauenverein vom Rolen Areuz



Die schönste bereitet eine Hausstanduhr bereitet eine Hausstanduhe Frachtfreie Lieferung direkt ab Spezialfabrik an Private zu bingsten Preisen v RM 54 an. Herrliche Tonfülle. Mehriihrige Garantie und Kontrolle durch Fachleute. Wand u Kuckucks-yhren in großer Auswahl. Lose Werke zum Selbsteinbauen. Verlangen Sie kostenlos Kata-log von der bekannten

Heusstanduhrenfabrit Gebr. Jauch DelBlingen a. N bei Schwenningen a. N (Schwid.).

Grave Saare nicht färben.

Durch einsches Einreiben mit "Laurata" erhalten sie thre Jugendsarbe und Frisch, wieder, Beites Haarvissamittel auch gegen Echappen und Gaaraussall, garantiert und Gölich. Gibt feine Fleden und Miskarben. Lauraia" wurde mit der Goldenen Medaille ausgezeichnet. Drzinalsiosow "C.—, Pyrtortra. Ju beziehen durch Laurata-Berlandertra. Lorie Babenla-Drogerie, Kaiserstraße 245. Logerie Bals, Jolinkr. 17, sowie Frischrungen.

3wanas-

Berfteigerung. Freitag, b. 20. Märs nachmittags 2 11hr, merbe ich in Karrenberge, im Pfanblotal.
Derrenstraße 48a,
gegen bare Zahlung
im Bollstredungswege im Bollireaungswege diffen lich vertiegern:

1 Standuhr, 1 Radio, ein Schreibild,
Brammovdonvlaten.

2 Habrad. 1 Aujo
(Lvel), eine Schnellwaage, 1 Ladentiich,
1 Warenthrant. ein
Berrifto. 1 Bifeit, 1
Rubebeit, 1 Sofa. 1
Riurgarderobe, eine
fonvol. Pladecinrichtung. 1 Alavier, ein
Chaiselongwe, 1 Alubjeffel, 1 Rollichrant.
2 Chreibmaichine u.
anderes mehr.
Ferner bernach mit
Bekanntaabe i. Blandlokal:

lotal: 1 Schreibilic. 1 Bufett. 1 Klavier. ein Koffenschrank. 1 Mör-telwatchine und ein groß. Lakanto, Verna, letteres voraussichtlich bestimmt.

Rarlernbe, den 17. Märs 1981. 28. Huber, Gerichtsvollsieher.

Grundstück nit Obstgarren in der Südendstraße zu verk, Ungeb. unt. Rr. 4920 us Tagblattburg erb.

sen Sie doch die Enzyme für sich arbeiten

und - für fich fvaren. Gie baben es jeht nach der Erfindung des organischen Bafche: Einweichmittels Burnus (Deutsches Reichspalent) nicht mehr notig, fich bei der Bafche noch to zu qualen. Gie brauchen nichts weiter gu fun. ale Ihre Bafche in lanwarmes Baffer zu legen, dem etwas Burnus zugeseht iff, und fie einige Gtunden am beffen über Racht - darin liegen gu laffen. Den größten Zeil der gangen Bafcharbeit beforgen dann die im Burnus enthaltenen Engyme der Panfreasdrufe. Diefe haben nämlich die wunderbare Gigenschaft, faft allen Schmut an der Bafche schon während des Einweichens selbsttätig abzulojen, so daß das Baschen nur noch eine Art

furzer Nachbehandlung ift. — Die gerade in den gegenwärtigen Zeiten bedeutsamen Vorteile bei der Berwendung von Burnus: Erleichterung der Arbeit, Ersparniffe an Bafch und Teuerungsmaterial und hochfte Schonung Der Bafche find von wiffenfchafilichen Auforitaten, Dausfrauenvereinen und zohlreichen Sausfrauen anertannt und fchriftlich bestätigt worden. Ein einziger Berfuch überzeugt auch Gie! Dachen Gie diefen Berfuch in Ihrem eigenffen Intereffe



Burnus ist in einschlägigen Geschäften in Dosen zu den ermäßigten Preisen von 22 und 54 Pf. erhältlich. Beitere Austunft über Burnus und seine Wirkung durch August Jacobi Altt.-Ges., Darmstadt.

Warum Kaffee Hag? Warum coffeinfrei?

Wenn Sie einmal spät abends starken Bohnenkaffee getrunken haben, werden Sie wissen, daß er einen Bestandteil enthält, der imstande ist, das Einschlafen zu erschweren. Dieser Bestandtell ist ausschließlich das Coffein.

Das haben unzählige wissenschaftliche Versuche in allen Ländern der Welt zweifelsfrei erwiesen.

Die schlafstörenden Wirkungen, die gewöhnlicher Bohnenkaffee hervorrufen kann, beruhen auf der Fähigkeit des Coffeins, die Nerven und das Herz

aufzupeltschen. Außer den Wirkungen des Coffeins auf Herz und Nerven, ist seine unmittelbare Reizwirkung auf die Nieren beachtenswert. Auch bei der Gicht pflegen die Arzte coffeinhaltige Getränke zu verbieten.

Um das Coffein auszuschalten, braucht niemand auf seinen liebgewordenen Kaffeegenuß zu verzichten.

Deutsche Wissenschaft, deutscher Erfindergeist haben einen Ausweg gefunden. Seit 24 Jahren gibt es einen völlig unschäelichen Bohnenkaffee, und das ist Kaffee Hag. Der coffeinfreie Kaffee Hag ist nicht nur leicht bekömmlich, sondern unter jeder Voraussetzung unschädlich. Coffeinfrei und völlig unschädlich, darauf kommt es an. Fragen Sie ihren Arzt, er wird es ihnen bestätigen.

Mehr als 20000 Arzte haben sich schriftlich über Kaffee Hag anerkennend geäußert. - Der coffeinfreie Kaffee Hag wird heute in 39 Ländern der Erde getrunken. Es ist so, wie wir schon vor 11 Jahren sagten: Kaffee Hag bleibt Kaffee Hag Jetzt nur noch RM 1.62 das große, 81 Pfg. das kleine Paket

RM 1.71 die Vakuumdose

Rlabierftimmen fowte Revaraturen übernimmt Endwig Schweisgut. Erboringenftraße 4. Telephon 1711.

Perf. Schneiderin ucht noch einige Ann-

deungert, Ausnab.
Neuanfertigen u. Um-arbeiten einfacher und eleg. Damen u. Kin-derfleider. Mäntel u. Kolfilme. Tagespreis 4 Wf. Angedote unt. Ne 4984 i Tagblatib. Kapitalien

Buj ein Cinfamilien. 3000 Mark gesucht. Angeb. unt. Nr. 281 ins Tagblattburg erb. 4000—8000 M.
auf 1. Swothef aussuleihen duch
Alugust Schmitt.
Dirichttr. 48, Tel. 2117.

1000 Mark innerh. 66% b. Schatsung (Daus) a. 1 Jahr geiucht. Angebore unt Rr. 4921 i. Lagblatth, Irael. Gemeinde

Breitag, b. 20. Märs: Sabbatansang 6.30 Uhr Samstag, b. 21. Märs: Morgengottesdienst 9 Uhr. Bredigt 10 Uhr. Jugendoottesdienst Sabbatansgang
7.20 Ubr.
Sierttags:
Morgengottesdienst
7 Ubr.
Vlbendgottesdienst
6.80 Ubr.

Nach Verlegung der Praxisräume habe ich meine Tätigkeit wieder auf-Dr. Fritz Treber

prakt. Zahnarzt (zugel, zu sämtl. Kr.-Kassen) Stefanlenstr 57 IL Fernruf 6674.

Statt besonderer Anze ge Heute früh %3 Uhr verschied meine liebe Frau. unsere nute Mutter Tante und Großmutter Elise Bieringer

geb. Schirrmeister nach langem, schwerem Leiden. Karlsruhe den 19. März 1931. der trauernden Hinterbliebenen:
Adam Bleringer.
Ober-Maschinist 2. D. Beerdigung findet Samstag mittag. 13.30 Uhr. von der Fried-hofkapelle aus statt. Trauerhaus: Werderstraße 42.

V. r. K. D Sek.ion Karlsruhe.

TODES-ANZEIGE

Wir erfüllen hiermit die trau ige Pflicht, vom Ableben un-eres langishrigen Mitgliedes

Herrn Oscar Schenck Kenntnis zu geben.

Wir verlieren in thin einen treuen Frund. dessen Gedenken wir stets bewahren werden. Zu seiner Beerdigung am Samstag nachmitteg 48 Uhr. auf dem Friedhof Kerls: uhe. erwar-ten wir zahlreiche Beteiligung. DER VORSTAND.

In der Nacht vom 18,-19. März d. J. entschlief unerwartet rasch unser langjähriger Vertreter

Herr

Wir betrauern in dem Entschlafenen. nahezu 40 Jahren seine unermüdliche Arbeitskraft und seinen vorbildlichen Fleiß in treuester Pflichterfüllung in den Dienst unseres W rkes stellte. einen hochgeschätzten, treuen Mitarbeiter, dam wir ein ehrendes Andenken bewahren werden.

Karlsruhe, den 19. März 1931.

Direktion der Karlsruher Parfümerie- und Toiletteseifen-Fabrik F. Wolff & Sohn, G. m. b. H.

la Offenbach am Main?

wird Ihr bester Helfer sein. / In der weltbekannten Lederwarenstadt und hessischen Industriezentrale let die seit 1773 erscheinende Offenbacher Zeitung Sprachorgan von Industrie und Handel. 730% aller Haushaltungen sind test abonniert.

Probenummern und Tarif A bereitwilligst. /



VERLAG SEIBOLDSCHE BUCHDRUCKEREI WERNER DOHANY. OFFENBACH AM MAIN

Süddeutsche Jäger!

Guer Interessengan ist "Der Deutsche Jäger". Wänden, gegr. 1878, ofstzelles Drgan des Landesnerbandes. der banerischen Jagbidus u Jägervereine, der Bürttemberg. Jägervereinigung. des Badischen Bundes Deutscher Jäger, des Seissichen Jagdischen Bundes sichen Jagdischevereins und der angeschlossenen Besites, und Drisvereine, auberdem der melsten sonitzgen igsbischen und kunslogischen Verbände. Besuaspreisfür die reichausgestatete wöhrentlich erscheinende istrete Jasdseinung nur Mt. 2.— menastich. Verlag d. E. Maner G. m. b. D. Minchen 20, Sparkassenitragte 11. Probennummer koltenfrei.

Tuchtige Abonnentenwerber allerorts gesucht!

Familien-Nachrichten

00 00 00

Sofie Decker, geb. Pfeffinger, Tiefenbronn, 72 Jahre. — Esia Helfert, Karlsruhe-Heidelberg. — August Rastätter, Heidelberg-Mohrbach, 36 Jahre.

Danksagung.

Für die Beweise herzl. Anteilnahme an dem schwerem Verluste meines lieben Mannes, unseres guten Vaters sugen wir herzl. Dank Karlsruhe, am 20. März 1931. Kaiser-Allee 111.

Im Namen der Hinterbliebenen: Dora Sieber, geb. Haedike.

Meiderstoffe

Woll-Crêpe de Chine Tweed-Stoffe moderne Ausmusterung 1.45

Crêpe à jour in schönen Modefarben 2.10 Wollmusseline in nur mod. Druck-Meter 1.98 1.45 1.45

Woll-Flamingo Bute Qualität, mod. 2.95 Georgette-Tweed für das fesche 3.50 Sportkleid, ca. 98 cm breit Meter 4.50 3.50

Aparter Trotteur

Kostümhut

Flotter

eus Pallh

Mantel- und Completstoffe 4.90

Tweed-Onduié sur den seschen 5.90 Frühjahrsmansel, ca. 140 cm breit Meter 5.90

Seidenstoffe

Toile de Soie für Kleider und Wasche 2.75 Doupion Blusen u. Sportkleider Mtr. 3.25 2.75 Kunstseiden-Marocaine cm br. 2.85

Crêpe Marocaine reine Seide 4.50 cm breit, mod. Farbensortlinent Meter 4.50 Tramatine Kunsts, Trikot, ca. 140 cm br. 2.90

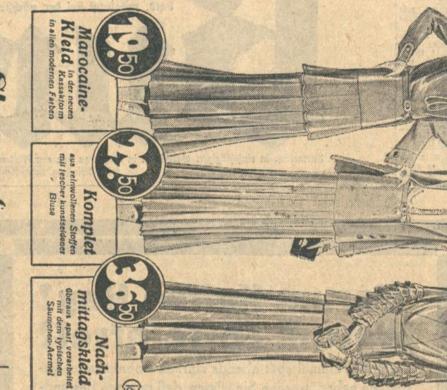
Flamenga faconné ca. 100 cm breit 7.90 für das fesche Uebergangskleid Meter 7.90 Honan bedruckt, reine Seide, ca 80 cm br. 4.90

Mantelseide schwarz und marine, ca. 8.50

Tweed-Faconné aparte Modelarben 4.90 Goldichin moderner Victorbendruck, ca. 90/95 cm Bemberg-Parisette Pond 3.50 Kleiderstreifen Ton to Ton 2.50 Meter 5.75

Damentasche Rindieder 5.90

Vollrindieder, große Form, mit Reib-rerschluß, "die Besorgungstasche der 9.75 leganten Dame" Damentasche



Vachmittagshul

Strohkappe mit netter Schleife

Modische

Eleganter

Strumpf waren

Damen-Strümpfe

Limitation kinstiliche Waschseide mit spitzer Pr Damen-Strümpfe kunst. Ferse . 1.45 0.95 1.45

Herren-Socken künstt, Selde mit moderne Farbstellungen, extra kräftige Sohlo 1.45 Damen - Strümpfe reinfadige elastische Kunstselde, uns. Hausmarke Hertie-Spezial 2.80, Hertie-Gold 2.45 0.95

Herren-Sportstrümple Knickerbocker u. Breecheshosen i. Höht. Melang. 2.90 1.98

Herren-Artikel

Velour d'Ere-Kappe

Zweifarbige

"Canotier"

Komplet

Frühlahrs-

Stoff engl Art

gonalstoff, ganz gefüllert

Mantel

Mantel

Herren-Hüte Frühlahrsnouhelten 4.90 Herren-Hüte moderne Formen und Farben 2.90 Selbstbinder Frahlahranouhatten, telle reine 0.95 Herren-Schlafanzüge andarb., Popeline 8.90 Herren-Schlafanzüge dinfarbig Batist 6.90 Herren-Oberhemden Popel Qual 4.90 3.90 Herren-Sporthemden mit pass. Binder 4.90

Schuhwaren

D.-Spangenschuhe

D.-Spangenschuhe 7.90

D.-Spangenschuhe leinfarb, echt Chevr. u. Lackleder, bequemer Trotteur-Herr.-Schnürschuhe tteur-Abs. 9.80

Vorzügliche Qualität, braun und schwarz Boxcall 14.50 Herr.-Schnürschuhe

Künstl, Waschseide m. Umschlag- 1.25 Nappa-Leder für Herren, 4.90 gesteppt, gute strapazierfähige Qualität 4.90 Glacé-Leder welches schmiegs. Leder 3.90 Waschleder m. Schluphorm od. 2 Druck 0.95 Leder imit. 2 Knopi, gelb und farbig .. 1.65

Handschuhe

Damemeäsche

Schlafanzüge Batist, mit modernen 4.50 Trikolett und Rips-Garnierungen 6.50 Trägerhemden Makobatist mit Hand- 2.50 stickerei und Handklöppelspitze 2.90 Trägerhemden Spitzen verurb., 1.95 1.45 Unterkleider Trikot-Charmeuse, 4.95 Nachthemden Weste u. Bublir. 2.76 2.45

Modercaren

Bäffchenkragen gebogt, für runden schnitt, in Kunstselden-Rips und künstt. Gepe de Chine, je nach Art. Rips und künstt. 128 0.75 Sportwesten für Tweedkleider, ehen garniert, je nach Art

Blenden für Kragen und Manschetten, in Georgette und kunstseld. Crepe de Chine, gebogt und gestickt. Mtr. 2.25 1.90

3.90 Serie I Damenblusen Etwas Besonderes! ster, teils mit kleinen Fehlern Serie II Serie I J.90 Serie III

Herren-Pullovergual 4.50 Damen-Pullover em Halsausschr hem run- 2.25

INDUSTRIE- UND HANDELS-ZEITUN

Die Bedeutung der Mittelstahltransaftion.

Beitere Konfolidierung in der mittelbeutschen Gifeninduffrie.

Schon bei Uebergang des Röchling'ichen Aftienpafetes der Mar-Sutte an ein Konfortium, dem die Charloftenhütte augehörte, gewann man den Eineruch, daß es fich hier nur um einen erften Schritt handele, der zu weiteren Transactionen im Sinne einer Berbindung der Mitteldeutschen Stahlwerfe mit der Max-Hütte führen werde. Bald hat denn auch die Char-lottenhütte einerseits den Teilhaber des Konstriums, Otto Bolf, ausgekauft, und andererieits die Gelegenheit des Freiwerdens eines Aktienpaketes, das sich in belgischen Händen bestend Aktienpaketes, das sich in belgischen Sänden bestand, benutzt, um gemeinsam mit den Banken des Konspriums, Darmstädter Bank und Deutsche Bank und Disconto-Geselschaft, die Mechteliche Bank und Disconto-Geselschaft, die Mechteliche Bank und Disconto-Geselschaft, die Mechteliche Aneit der Akten der Max-Hütte an erwerben. Als dann bekannt wurde, daß die Mitteldeutschen Stahlwerke ihre 15 Millionen Oberhütten an Oberbedarf abzugeben beabsichtigten, trat die Kombination "Mitteldeutsche Stahlwerke-Max-Gütte" ichon deutlicher hervor. Dem weiteren Schritt der Zusammenlegung der Beieligungen in Forms und Stadseisen ist, wie bereits gestern gemeldet, der organische Icharlottenscher Aegide der Charlottenhütte gesolgt, und zwar in der Beise, daß zunächst die Charlottenhütte und die Max-Hütte gemeinsam die Wehrbeit der Mitteldeutschen Stahlwerke erworben haben und weiter die Charlottenhütte einen Indeit der Mitteldentschen Stahlwerse erworden haben und weiter die Charlottenhütte einen Interessennenschaftsvertrag mit der Wax-Hütte abschließt. Letteres soll allerdings von der Entscheidung der freien Aktionäre, von denen sich eine verfälknismäßig starke Gruppe in Bayern besindet, die auch im Aufsichtsraf vertreten ist, abhängig gemacht werden. Das Angebet, das hierbei den freien Aktionären gemacht wird, erscheint angesichts der derzeitigen Erstragssähigkeit der Berke und des Börsenkurses trock ausgische Barkend die Max-Kütte zw. vor recht günstig. Bährend die Max-Dütte im nor-testen Jahr 7 Prozent und im sesten Geschäfts-iahr, das nur sechs Monate umfaste, 3½ Pro-zent Dividende ausgeschüttet hat, fieht der Interessengemeinschaftsvertrag eine Mindest-dividende von 8 Prozent vor. Garantiert ist die Dividende in Höhe von zwei Ortt-teln der jeweiligen Charlottenhüttendividende, die im lesten Jahr 14 Prozent betrug, im kommenden Jahr infolge Rückgangs der Dividende der Bereinigten Stahlwerke diese Sohe jedoch kann erreichen dürfte. Angerdem ist den freten Aftionären das Recht zugestanden, nach Ablan des Intereffengemeinschaftsvertrages, der auf O Jahre seitgeseit ist, die Uebernahme der Aktien zum Aurse von 165 Prozent zu verslangen. Jur Hinanzierung der Uebernahme des Mitteldeutschen Stahlwerk - Aktienpaketes lieht u. a. der Erlös der Mitte vorigen Jahres von der Max-Hitte ausgenommenen Auleihe von 4,6 Millionen Dollar zur Versigung. Die Bereinigten Stahlwerke erhalten somt augenscheinlich den größten Teil der Raufsumme in bar, und schaffen sich da-durch erhöhte Liquidität. Der Sinn der ganzen Transaktion ist die rationellere und frachtzumftigere Ausnugung der befanntlich giemlich verstreut liegenden einzenen Werte der Max-Butte und der Mitteldentschen Stahlwerke. Beitere Stillegungen innerhalb der beiden Gesellich sten dürsten demnach nicht in Frage kommen. Die Charlottenhütte ist durch die Transaktion der Haupterponent der gesamten mitteldeutschen Eifen- und Stahlerzeugung geworden. Mit einem Eigenkapital von 20 Millionen Rm. beberricht fie neben ihrer Beteiligung an den Ber-einigten Stahlmerten die Mitteldeutichen Stahl-

Millionen Rm. GB. Bereinsbank Karlsruhe.

werke mit einem Rapital von 50 Millionen Rm. und die Max-Sutte mit einem folden von 22,5

Die Bereinsbant Rarisrube e. G. m. b. D. hielt bergangenen Dienstag abend in der "Gintracht" un-ter dem Borfit des herrn Adolf Biller, Kaufmann, ihre biesjahrige ordentliche Bertreterverjamm-lung ab. Den Geichaftsbericht fur bas abgefaufene Sahr erftattete herr Direktor Bfaff, welcher die etigienenen Ditglieder außerdem noch durch einen febr intereffanten und aufschluftreichen Bortrag über die Urfacen der gegenwartigen Beftwirticatafrifie, insbejondere der bentichen Rrife, ju feffeln mußte. Die Regularien wurden einstimmig genehmigt. Es Belangt eine Dividen de von 7 Prozent gur Ber-teffung. Die ordentliche Reserve erhalt eine Juweisung von 9238 Rm., ein Betrag von 3723 Mm. wird auf neue Rechnung vorgetragen. Die besautragte Statistenänderung fand ebenfalls Genehmisung. Die turnusmäßig ausscheidenden Aufsickstaffmussiglieder, Herren Ludwig Anfelment, Wilbelm Arnold, Ferdinand Lang und Adolf Wilster, mutder miederzemößt.

er, murden wiedergewählt. Bremen, 19. Mars. Banmwolle. Golngfur 8. Mmerican Middling Universal Standard 28 mm tofo Der engl. Pfund 12.16 Dollarcente.

Jufion Grigner:Renfer.

Den Generalverjammtungen ber Riaisifde Hab-majdinen- und Jahrraderfabrit worn. Gebr. Raufer in Kaiserslautern und der Maschinenfabrik Grigner A.-G. in Durlad wird vorgeschlagen, beide Gesellschaften mit Birkung ab 1. Oktober 1930 derart zu verschmelzen, daß den Kanser-Aftionären auf je 1500 Rm. Aftien 800 Rm. Gritzner-Aftien gemährt werden. Gine Rapitale-erhöhung fommt bei Gripner nicht in Betracht, ba die erforderlichen Aftien jur Berfügung fieben. Die fufionierie Gefellschaft wird Grigner und Kanfer R.-G. in Durlach firmieren.

Reichsbahnwagengestellung. In der Boche vom 1. bis 7. Mars murben von der Deutschen Reichsbahngesellschaft an sechs Arbeitstagen 650 070 Bagen, d. h. im arbeitstäglichen Durchschnitt 100 847 Bagen gestiellt. Gegenüber der Boxwoche ergibt sich eine Besserung der Gestellungsziffer um 2282, gegenüber der Vergleichswoche des Vorjahres bleibt fie aber noch um 17802 Wagen jurüd. Brannfohleuwerfe Leonhard A.G. ju Bipiendorf bei Beig, Der auf den 11. April einberufenen G.B. werden für 1980 wieder 8 Progent Divi-

den de porgeichlagen. Alpine Montangefellichaft. Bei der nächften Gits jung des Berwaltungsrats der Alpinen Montan-gefellichaft foll Generaldirefter Dr. Bogler, bisberiger

Bizepräsident, zum Präschenten gewählt werden. Dieser Posten war seit dem Rücktritt des Bräsiden-ten Bilhelm Fuchs frei. Die Alpine Montangesell-ichaft wird voranssichtlich für 1990 eine Dividenden-

junfinrverlufte guruttauführen.

Poppe u. Wirth A.G., Berlin. Der Abschuß für 1980 läßt die Berteilung einer Dividende nicht zu. Nach Zuweisung von wieder 15 000 Rm. an den Gebändeerneuerungssonds und von 75 000 gegen 100 000 Am, im Borjahr an den Delfredere-gonds vermin-bert fich der Gewinnvortrag pon 42 001 auf 4235 Am, Im Borjahr kamen auf die 1,8 Millionen Aktienkapi-tal noch 7 Brodent Dividende jur Ausschüttung. Das verichlichterte Ergebnis ift auf den im Berbft ein-getretenen erheblichen Umfaprudgang und auf Kon-

Rnielingen, 18. März. Schweinemarkt. Zufuhr 34 Milchichweine. Preise 25—36 Rm. pro Paar. Markt geräumt. Nächster Markt 25. März.

handelspolitifchen Entwidlung gleichzeitig dar-

auf gurud, daß die deutiche Ausguhr infolge der politischen und wirtschaftlichen Berichuldung

Deutschlands an das Ausland unter einem befonderen Zwange jum Auftrieb fteht, der für andere Länder nicht vorhanden ift.

Die Ginfuhr bat im verfloffenen Jahre eine wefentlich fartere Senfung als die Ausfuhr er-

fahren. Der Wert der Ginfuhrminderung über-

iteigt ben Betrag ber Ausfuhrminderung um das Doppelte, er ift auf 3 Milliarden Ilm. Bu

veranschlagen, unter Berücksichtigung des Aus-gleichs ber Lagerabrechnungen fogar auf 3,3 Dit liarden Rm. Die Einfuhr bat im Jahre 1930 von 13,4 Milliarden Rm. im Jahre 1929 auf

10,4 Milliarden Rm. abgenommen, fo daß ein

Wertriidgang von 23 v. S. gu verzeichnen ge-

wefen ift. Da das durchichnittliche Preisniveau

Das Angenhandelsjahr 1980 ichließt für Deutschland mit einem Ausfuhrüberichuß in bobe von 935 Millionen Rm. ausschließlich der Reparationssachlieferungen, einschließlich dieser ohne Gegenwert ersolgten Barenlieferungen in Söhe von 1642 Millionen Rm. ab, die sich nicht durch eine Steigerung der Aussuhr, sondern bei rüdläufiger Aussuhr durch eine Verminderung der Einfuhr um das Doppelte des Ausfuhrrud ganges ergibt. Beim Ausgleich der Lagerabrech. nungen ergibt fich ein tatfächlicher Ausfuhrüberin Sohe von 1,1 Milliarde Am., unter Einbeziehung der Reparationssachlieferungen in Höhe von 1,8 Milliarden Am.

Mannheimer Produttenbörfe.

Mannheim, 10. Mars. Muf die frarte Mufmarts. bewegung der letten Boche ift beute am Martt fuz Inlandsweizen fiarferes Ungebot und willigere Dal-Inlandsweizen jiärkeres Angebot und willigere Saltung eingetreten. Die Nachfrage blieb gleich. Berlangt wurden für die 100 Kg., ohne Sad, waggoufrei Mannheim: Inlandsweizen 30,25–31,25, ausländisicher 36,50–38,50; inländischer Roggen 21,25–21,50; inländischer Dafer 17,75–19; Braugerite 22,50–24; Kuttergerste 21–21,50; Beizenmebl, südd., Spezial Null 44,75; Beizenanzaugsmebl 48,75; Beizenbroismehl 30,75; Noggenmebl, se nach Fabrikat 30,25 bis 31; Beizenkleic, seine 11,255, grobe 12,25; Biertreber 10,50–10,75 Um.

Berliner Produttenborfe.

Berlin, 19. Dlard. (Guntfpruch.) Amiliche Brobut-Berlin, 19. März. (Funsspruck.) Amtliche Produstennoierungen (für Getreibe und Ocsaaten je 1000 Kilo, sonst je 100 Kilo ab Station): Beizen z Märs, 75—76 Kg. 281,50—283,50, März 207,50—296 Brief, Mai 295,50—206, Jusi 295; matt. Roggen z Märs. 70—71 Kg. 180,50—182,50, März 197—196,50, Mai 197—196—196,50, Jusi 195—194; matt. Er fre: Brangerste 222—232, Inters und Industriegerste 206 6is 222: steise. Oaser wars. Märs. 158—102, März — Mai 172,50—178, Jusi 181,25; matter. Beizenmest 24—40,50; stan. Roggenmest 25,90—29,50; matt. Beisgenstei. 13,30—13,60; still. Roggenseiei 12,50—12,75; bebanntes.

Chicagoer Getreideborfe.

Chicago, 19. März. (Funfipruch.) Getreide-Schluß-furic. (Bortagskurse in Rlammern.) Weizen: März 79/2 (70/2), Mai 81/2—81/2 (81%—81/2). Mais: März 62% (62%), Mai 64% (64%). Has fer: März 50% (30%), Nai 32% (32%). Roggen: März — (37%), Mai 39% (40%). (Alles in Gents ie Buisel.) je Bufbel.)

Manuheim, 19, März. (Drahtbericht.) Viehmarkt. Es waren zugeführt und wurden je 50 Kilogramm Lebendgewicht gehandelt: 241 Käsber: b) 68—71, c) 62 bis 65, d) 56—58; 40 Schafe: b) 36—40; 160 Schweine: ohne Notiz; 1216 Ferkel und Läufer: Ferkel bis vier Bochen 10—15, über vier Bochen 16—20 Rm., Läufer 22—27 Rm. Lendenz: Kälder ruhig, fangjam gerräumt; Ferkel und Läufer ruhig.

Unnotierte Werte.

Maschinen Weinh. Moninger Brauerei Rastatter Waggen Rodi & Wienenber Spinnerei Kollnau Spinnerei Offenbe.	110 21 30 40 60 1197
	Moninger Branerei Rastatter Waggon Rodi & Wienenbgr Spinnerei Kollnau Spinnerei Offenbg. Wintershall

G# gesucht

Die Bilanz des deutschen Außenhandels.

Bon Dr. D. Giegel, Berlin.

Die jest vorliegenden endgültigen Erhebungsergebnifie des Statiftischen Reichsamtes über die Bewegung des dentichen Außenhandels im Jahre 1930 unter besonderer Berückfichtigung ber Bezugs- und Absaplander gestatten einen genauen Einblick nicht nur in die handelspolitis ichen Wechselbeziehungen des Reiches mit den anderen Wirtichaftsmächten, fondern vor allem auch eine entsprechende Einsichtnahme in die wirtschaftspolitischen Boranssehungen, von de-nen Richtung und Entwidlung des deutschen Außenhandels bestimmt gewesen sind. Die Er-gebnisse des deutschen Außenhandels im verfloffenen Jahre find dafür bezeichnend, in wie ftartem Ausmaße die dablreichen auf dem Boden der Sandelspolitif liegenden hemmiffe fowie die kritische Wirtschaftslage in den Staaten der Bertragspartner bie Gestaltung des beutichen Außenhandels beeinfluffen mußten. Das tommt in bem Bert- und Bolumenruchgang des dentichen Außenhandels in Betracht, wenn man beriidfichtigt, daß ber Abfat deutscher Baren nach dem Auslande, der einschlieflich der Reparationsjachlieferungen von 9,8 Milliarden Rm. im Jahre 1925 auf 19,5 Milliarden Rm. im Jahre 1929 gestiegen war, im Jahre 1930 um 1% Milliarden Rm. bezw. 11 v. H. hinter der Sobe des Jahres 1929 zurücklieb. Annähernd zur Sälste beruht dieser Wertrückgang auf einem mengenmäßig geringeren Abfat (5 v. b.), im übrigen barauf, daß für die ausgeführten Baren im Gesamtburchschnitt um 6 v. S. geringere Preise ais im Jahre 1929 erzielt wurden. Das Statistische Reichsamt bebt diese Entwidlung besonders nachdrudlich bervor und verweist darauf, daß die Birtschaftskrise im Außenhandel anderer bedeutender Aussuhrstaaten, wie beispielsweise Großbritanniens und der Vereinigten Staaten, fich in einem erheblich ftarferen Rudgang ber Ausfuhr ausgewirft hat. Go fteht der Abnahme der deutiden Ausfuhr um 11 v. S. eine Abnahme ber Ausfuhr Großbritanniens um 22 v. S. und der Bereinigten Staaten um Schrumpfung der Ausfuhr in fo verschiedenem Ausmaße beruht dum größten Teil darauf, daß fich die Ausfuhr diefer Länder nach Warenart und Abjatgebieren erheblich voneinander untericheibet. Go entfielen im Durchichnitt ber Jahre 1925 bis 1929 mehr als 70 v. H. der dentichen Ausfuhr, jedoch nur 40 v. S. der Ausfuhr der Bereinigten Staaten auf Gertigwaren, die im Jahre 1980 dem Einfluß der rudläufigen Preisbewegung bedeutend weniger ausgesett waren als Robitoffe und Lebensmittel. Dagu fommt ferner, daß im Durchichnitt ber letten Jahre mehr als 70 v. S. der deutschen Gesamtausfuhr, aber nur 48 v. S. der Bereinigten Staaten und fogar nur 34 v. H. der britischen Ausfuhr an heimischen Waren in den europäischen Ländern Abjat gefunden haben, deren Kauffraft im Jahre 1930 nicht in dem ftarken Ausmaße Einbuffe erlitten batte wie die Kauffraft einer Reibe außereuropaifcher Lander. Das Statiftische Reichsamt führt den Unterfchied in ber außen-

der Einfuhr um 18 v. D. gejunten ift, ergibt fich der Menge nach ein Einfuhrrückgang um 10 v. S. Das bedeutet auch mengenmäßig eine Einfuhrabnahme um das Doppelte des Ausfuhrrudganges, ein Beiden für die erhebliche Ginidranfung in der Produktion und im Berbrauch, die im Jahre 1930 gegenüber dem Jahre 1929 in

Deutschland zu verzeichnen gewesen ift. Die Bewegung des Bolumens bzw. der Preise im bentichen Außenhandel seit dem Jahre 1925 ergibt fich aus folgender Gegenüberftellung: Einfuhr Musfuhr Gefamtumfak

100

116,0

121,1 137,6

153,1

1925 100

88.8

128,4

124.2

119,9

1926

1927

1928

100

91.1

89,6 91,2 90,7 78,2

Bolumen Breis Bolumen Breis Bolumen Preis

.100

96,6

95,9 95,9

94.6

100

100,5

124,7 129,7

134,1

100

93.8

92,7 93,5

建筑建设。	医眼睛是我们是一种人们的一种人们的一种人们的一种人们的一种人们的一种人们的一种人们的一种人们的
Cocharfo Qu	rsrückgänge.
Culatife 24th	e ve autigange.
Berlin, 19. März. (Funkspruch.) Die Spekulation, die gestern auf verschiedenen Gebieten zu Abgaben gestern auf verschiedenen Gebieten zu Abgaben geschritten war, bekam beute ihr Ware nur auf erhöhtem Riveau wieder. Nach sester Borbörse waren die Ansangskurse siberwiegend im Rahmen von 1 bis 2 Prozent gebessert. Reben der sesten Reunorfer Börse wirkte der sür heute erwartete Abschluß der Kreditverhandlungen der Stadt Berlin anregend. Gleströwerte waren in einem Ausmaß von 1 dis 3 Prozent besesstigt. Gedssürel gewannen 3. Aus der Anwesenheit Dannie Oeinemanns in Berlin erwartete man neuerdings wieder eine Beteiligung au dem Bewag-Geschält. Dagegen störte der Kurselnbruch am Bergmannmarkt. Rachdem man disher eine Dividendenredustion besürchtet hatte, verlautet neuerdings sogar von einem völligen Dividendenausfall. Die Aktien wurden einen Geprehen iniedriger taziert, ohne daß ansangs ein Kurs zusiande kan. Nach den ersten Kursen sesten ganz überraschend auf allen Gebieten sich der Komösse das Ausward	das Pfund lag gleichfalls fest, geget gegen Baris 124.20 und gegen Wadri Im Verlauf seite sich die Abwärt in schaffen Tempo fort. Die auf Käufe eines Privatbanthauses geschritten war, ging überall wiede über. Reben weiteren Publitumsve vage Gerüchte von einer Brovinzbant kursrückgänge betrugen im Durchschaft. Dagegen war der Rent en mar keitaats. Stadts und Provinzanteihen leicht beseitigt. Schutzebiete waren Borfriegsobligationen gesucht. Auflagen eiwas sester. Der Privat dis kont stont blieb murchen. Die Reichsbant stelle Relb. Juni zur Bersügung. Der Dollar mit 4.1960 sestgeset.
teilungen in der geftrigen Geward verfamistischen Ditt-	noch innerpolitifche Beforguiffe ouf. ichinen Schwarptopff gingen auf 51,
Bereinigten Stahlwerfe, andererseits mit weiteren Publifumsabgaben in Berbindung brachte.	Eleftrowerte waren durchichnittlich 3- driger. Polyphon verloren 5,75, Con

Tage ögeld entspannte sich auf 4-6 Prozent. Auch der Sab sir Termingeld war mit 5,5-7 Prozent erstmals etwas seichter. Börsenstmen bezahlten 6,25-6,5 Prozent. Warenwechsel waren mit 5,25 Prozent zu hören. Die Aufwärtsbewegung der Mark insolge weiterer auständischer Geldofferten ging weiter. Der Dollar war mit 4.1965 zu hören,

bas Pfund lag gleichfalls fest, gegen Rabel 4.8505, gegen Paris 124.20 und gegen Madrid 47. Im Berlauf feste fich die Abmärtsbewegung in ichariem Tempo fort. Die Spelulation, bie auf Raufe eines Privatbanthaufes gu Dedungen geschritten war, ging überall wieder zu Mbgaben über. Reben weiteren Publifumsverfäusen störten vage Gerüchte von einer Provinzbankinsolvenz. Die Kursrüdgänge betrugen im Durchschnitt 2—5 Pro-

Dagegen war der Rentenmartt gut gehalten. Staats., Gtadt. und Provinganleiben tallweise noch leicht beseitigt. Schuggebiete waren unverändert. Borfriegsobligationen gejucht. Auch Pfandbriefe

Zorkriegsvollgationen gesucht. Auch Pfandbriefe lagen eiwas sester.
Der Privatdiskont blieb unverändert 4,75 Prozent. Die Reichsbank stellte Reichswechsel ver 15. Juni zur Berschgung. Der Dollar wurde amtlich mit 4.1960 sestgesett.
Die Börse ichloß aus den angeführten Womenten in matter Verfassen, Ausgeweim trateu noch innervolitische Besorgnisse auf 34,5 (54) zurück.
Elektrowerte waren durchswichtlich 3.—5 Krozent sie-

ichinen Schwarztopff gingen auf 51,5 (54) zurück. Elektrowerte waren durchschnittlich 3-5 Prozent niesbriger. Polyphon vertoren 5,75, Schubert u. Saizer 5,5, Defiauer Gas 5,75, Farben 4,25, Jise 4,25, Kallwerte 3-6, Montanwerte 2-4. Rach börs bis die bestand vereinzelt Declungsneigung. Man hörte A.C. Giand vereinzelt Declungsneigung. Man hörte A.C. Gialzbeiturth 221, Gessürel 122,5, Elektr. Licht 119,5, Tond 70,5, Dapag 68,25, Neichsbank 160,5, Renbesity 6, Attbesity 56,30.

Devisennotierungen.

	Berlin.	19. März	1931	(Funk.	A - 下发出了	Geld 19 3	Brief	Geld 18 3	Brief 18 8
	Geld	Briei	'Peld	Brie	Paris 100 Frea.	16-398	16:438	16.404	16.444
	19 3.	19 3.	18 3	18 8	Prag 100 Kr	12.426	12.445	12.428	12.449
BuenAir. 1 Pe	1 458	1.462	1.459	1.463	Island 100 i. Kr.	92.00	92.18	92.01	92.19
Canada 1 k.		4.199	4.194	4.202	Schweiz 100 Fcs.	80.655	80.815	80.73 80.67	80 83
Monstan 1+1		2.075	2.073	2.077	Sofia 100 Leva	3.037	3.043	3.039	3.045
Japan 1 Ye	00 00	20.93	20.89	20.93	Spanien 100 Pes	43 66	43.74	43 99	44.07
Kairo 1 ag. P.	1 00 373	20.413	20.375	20.410	Stockh, 100 Kr. Reval	112.24	112.46	112.26	112.48
Neuvork 1 Do	11 4-1925	4.2005	4.194	4.202	Wien 100 Sobili	111.70	111.92	111.73	111.95
Hilo de J 1 Mil		3.083	0.342	3.153	AND THE RESERVE	Züric	THE RESIDENCE OF THE RE	The second second	The second second
Uruguay 1 Per	450.00	168.43	168.11	168.40	19.		on, av. Pidiz	19 3	
Amsterd, 100 Orc	E 4 3E	5.445	5.445	6.455	THE RESERVE OF THE PARTY OF THE	38/41 20/33	Warschau	58. 2	
Britssel 100 BI	58 38	58,50	58.42	58.54	London 25.2	5 ai 25.251/	Budapest .	90.611	91 90.61
Bukarest 100 L	2.495	2.499	2.496	73.24	Neuvork 519.7 Belgien 72.4	21/2 72.44	Beigrad	1)12.56	912.10
Dudn 100000 K	r /3.10	73.24	73.10	81.6	Italien 27.2	2 27 22	Konstantin.	2.46	6.72
Danzig 100 G Helagfa 100 f. h	81.47	81.63	10.55	10.57	Spanien 53 8 Holland 209 3	54.50	Bukarest .	3.09	3.09
Italien 100 Li		22.005	21.97	22.01	Berlin 123.8	7 123.82	Privatdisk.	13.05	13.05
Ugosl 100 Di	7 756	7.370	7.365	7.379	Wien 73.0	7 73.07	Buenos-Aire	a 1.81 2.56	1.81
Nowno 100 Life	41.88	41.96	41.87	41.9	Stockholm 139.20	139.17 139.00 139.00	Offz Banke	2.00%	5.00
Aopenh 100 K		112.35	112.14	112.37	Oslo 139.00 Kopenhagen 139.00	139.00	Thal Geld	17	1
Osle 100 Es		18.86	18.83	18.87	Sofia 3.70		Monatsgeld 3 Monatsgel	al 11/	A CONTRACTOR OF THE PERSON NAMED IN
98ic 100 K	r. 1112.13	112.35	112.16	112.37	20.1	15. 40.03.10			THE STATE OF THE S

Abendbörfe zeigt Erholung von Mittagsschwäche.

Franksurt, 19. Marg. (Eigenbericht.) Die Abendsbörse war nach dem schwachen Mittagsschluß allgemein fräftig erholt. Anregend wirkte der feste Neusporter Börsenbeginn. Bevorzugt waren Farbensund Elektrowerte. F.-G. Farben gewannen 2, Geösfürel und Schuckt je 8 Brozent. Die übrigen Märkte waren meift bis 1 Prozent bober. Deutiche Linoleum vorübergebend ichwächer, 94%, da man mit nur 6 Brozent Dividende, teilweife fogar mit einem Dividendenausfall rechnet. Im Berlauf blieb die Stimmung der Borie freundlich. Farben 1421k.
Anleihen: Alibesit 56,37, Nenbesty 6,071/2, 4 Dt.
Schutzgebiere 3,85.

Bantaftien: Barmer Bantverein 108, Ban. Sup.

u. Bechfelb. 128,75, Berl. Danbelsgef. 180,5, Commers u. Brivatb. 112,5, Darmft. u. Nationalb. 142,5, DD. Banf 100,5, Dresbner Bank 109,75, Defterr. Credit 27

Bergwerks-Aftien: Gelfent. 82, Harpen 72, Kaliw. Aicherst. 144, Beiteregeln 147, Alödnerwerte 65, Mannesmannröhren 75,50, Phönig Bergban 59, Rhein. Braunt. 183, Rhein. Stahl 78,25, Ber. Stahlwerte

Transportwerte: Sapag 69, Nordd. 2fond 71,25.

gerswerfe 58, Schudert El. Rürnd. 182,25, Siemens u. Halske 175,5, Südd. Juderf. 126,5, Bauß u. Fren-tag 39,75, Zellstoff Afchaffenburg 81,75, Zellstoff Baldhof 96.

Der Raftenburger Versicherungsbetri

Bor dem Mordprozeg Gaffran.

Abnigsberg, 19. Mard.

Bor dem Bartenfteiner Schwurgericht mird am 28. ds. Dies ein Auffehen erregender Brojeg beginnen, der voraussichtlich mehrere Tage dauern wird. Angetlagt find der 31 Jahre alte Kaufmann Gris Saffran, die Wjährige Aon-ioriftin Ella Anguftin, der Bojährige Sand-lungsgehilfe Erich Kippnic, jämtlich aus Rippnid und Augustin befinden Raftenburg. fich feit dem 18. September 1980, Gaffran feit dem 7. November 1980 in Untersuchungshaft. Beiter find angeflagt der Kraftwagenführer Bermann Red aus Raftenburg, der Zimmerer Johannes Augustin aus Berlin und der Raftenhurger Oberpostichaffner Bilhelm Schidlowifi und der Postichaffner Robert Ragfi.

Die Untlage lautet bei Gaffran und Rippnic auf Mord, versuchten Mord und gemeinschaft= liche Brandftiftung in Tateinheit mit Ber-ficherungsbetrug, bei ber Ella Augustin auf Beihilfe hierzu. Saffran und die Ella Augustin find ferner wegen ichwerer Urfundenfälichung, Urfundenvernichtung, Bechfelfälichung, Betruges und aftiver Bestechung angeflagt. Red und Augustin haben fich wegen Begunftigung, die beiden Boftbeamten megen Bergebens gegen die §§ 854 und 348, Abj. 2, 3n verantworten. Der Anklage liegt folgender Tatbestand du-

grunde: Der Schwiegervater bes Angeflagten Gaffran, der frubere Sattlermeifter Frang Plat in Raftenburg, hatte ein Diobel- und Ausstatiungsgeichäft gegrundet, in das Saffran als Brofurift eingetreten mar. Plat ichentte Saffran das größte Bertrauen, und diefer ichaltete und waltete nach seinem Belieben. Das Geschäft ging aber dauernd abwäris und war konkurszeif. Um sich Gelder zu beschaffen und eine "Geigaftsblitte" vorzulauichen, falichte Saffran Berfaufsverträge und Bechiel um die Schwinbeleien gu verbeden, murbe ein fein ausgeflugeltes Betrugsmanover infgeniert, in das fich die beiden Postschaffner von der Ella Augustin verwideln liegen. Gie beteuern ihre Unichuld und behaupten, fie maren ber Ueberredungstunft der Augustin jum Opfer gefallen. Da aber alle Betrugsmanover das Gefchaft nicht pormarts brachten, hedte man den Blan aus, einen Berfiderungsbetrug mittels einer Brandftiftung on begeben. In biefem 3mede versicherte fich Saffran bei acht Berficherungsgesellschaften bis gur Bohe von 140 000 Mart. Caffran follte als verichollen gelten, feine Gran, die in ben Plan nicht eingeweiht war, follte die Bersicherungsjumme in Empfang nehmen. Dann follte Gla Auguftin mit dem Gelbe das Geschäft fanieren. Gin Teil

des Geldes follte auch Saffran nach Sudamerika überwiesen merben, mobin diefer flieben wollte, um fich bort unter anderem Ramen eine Exiftens su gründen.

Um biefen Berficherungsbetrug ju vollführen, bemühte man fich darum, eine Beiche burch Leichenraub ju befommen, mas indeffen nicht gelang. So fam man auf den Gedanken, einen Menichen zu ermorden. Mit dem Auto unternahmen Gaffran, Rippnid und gum Teil quch die Augustin weite Fahrten, um ein geeignetes Opfer gu finden Bei einer folden Sahrt traf man unterwegs den Betriebs-monteur Friederisgit, bem es aber nach heftiger Gegenwehr gelang, mit bem Leben bavonzukommen. Am Freitag, den 12. September, ging man wieder auf die Suche nach einem Opfer. Auf dieser Fahrt begleitete die Augustin die beiden nicht. Abends gegen 231/2 Uhr traf man bei Kransendorf den Mel fer Dahl aus Ronigsberg auf einem Damenfahrrade, ber fich von Königsberg auf bem Bege gu einer neuen Stelle befand. Rach ben Angaben des Saffran foll Rippnid aus dem Muto geftiegen fein, den Dahl angesprochen und ihn dann niedergeschoffen haben. Dann Saffran bagugefommen, gemeinfam fei ber Ericoffene in einen Teppich gerofft, nach dem Möbellager transportiert und binter einem Bufett verftedt morben. Zwei Tage barauf habe man bann bie Beiche ins Rontor gebracht.

Borher feien überall große Tankkannen von 25 Liter Inhalt mit Bengol aufgestellt, auch das Inventar mit Bengin getränkt worden. Dem Toten habe man einen Siegelring bes Gaffran an die Sand und je einen filbernen und einen golbenen Manichettenknopf in die Manichetten gestedt, dagu in die Bestentasche eine alte fil-berne Uhr bes Saffran und in die Sosentaiche einige Schlüffel. — In der Racht wurde das Bengol von Saffran und Rippnid in Brand gefest. Es erfolgte eine ftarte Explosion mit gewaltiger Detonation und im Augenblick frand bas gesamte Gebäude in Brand. Die Bewohner wurden durch das Gener im Schlaf überraicht und fonnten fich nur mit Mube in Gicherheit bringen. Saffran begab fich noch in der Nacht zu Ella Augustin, die für feine Flucht forgen sollte. Schon bei bem Brande kamen Gerückte auf, daß es fich bier um einen verbrecherifchen Anichlag handle. Da Gaffran aber verichollen war, nahm man an, daß er vielleicht bei dem Brande ums Leben gekommen iei, zumal die Augustin auf der Brandstätte laut weinend ihren Chef suchte. Die Augustin versuchte dann ein Auto zu einer Fahrt nach Königsberg zu bekommen. Das erregte Berbacht und man ver-mutete, daß Saffran noch am Leben sei und zu flieben trachte. Die bestige Polizeibehörde nach Berlin au entfommen. Dort begab er fich Dort begab er fich in die Bohnung des Bruders der Angeflagten Augustin, der schon durch seine Schwester von dem Ericheinen bes Saffran unterrichtet war. Sieben Bochen lang konnte fich Saffran bei Johannes Augustin ungeftort aufhalten. Aber dliefflich ereilte ihn fein Beichid. Auf bem Bahnhof in Spandau wurde er von einem Eisenbahnbeamten, der Saftran aus seiner Militärzeit in Rastenburg ber kannte, erkannt und daraufbin in Wittenberge von der Polizei

aus dem Juge heraus verhaftet. Die beiden Angeklagten Saffran und Kippnick geben den gemeinsamen Mord sowie die Brandstiftung ju, boch haben ihre bisherigen Ausiagen einige Widersprüche ergeben, die noch ber Aufflärung burch bie Sauptverhandlung beburfen. Rippnid behauptet, wenn er Saffran nicht gu Billen gewesen mare, fo hatte er feine Stelle verloren. Er, der schon vorher lange arbeitsloß gewesen set, habe dies im Interesse sciner Kamilie verhindern wollen. Auch die Ell o Augustin Sehauvtet, gang unter dem Ginflug des Gaffran haben. Sie hatte selbst Unterschlagungen im Geschäft begangen, und Saffran solle sie stets mit Anzeige bedrobt haben, sobald sie sich nicht gefügig gezeigt hatte.

Großfeuer in Joinville.

TU, Paris, 19. Märs. Ein großes Schadenfeuer bat in der Racht auf Donnerstag in der frangofischen Gilm. ftadt Joinville mehrere Studio- und Lagergebäude der Filmgesellschaft Ecran d'Art und Cine-Romans zerftort. Das Fener, deffen Ursame noch nicht feststeht, brach gegen 8 Uhr morgens in einem der aus Holz erbauten Lagerräume aus und griff mit großer Geichwindigfeit um fich. Roch ehe die Feuerwehren eintrafen, batten die Flammen auf die benachbarten Gebaube fowie amei Wohnhaufer übergegriffen, beren Bewohner die Saufer angesichts ber drobenden Gefahr rechtzeitig verlassen hatten. Gegen 6 Uhr morgens war die Fenerwehr Gerr

Der Zeppelinbesuch

in Budapest.

CNB Bubapeft, 19. Mars. Das Programm des Budapester Zeppelin-Besuches ift nunmehr festgelegt. 23 127 wird unter Führung von Dr. Edener am 28. Marg, abends 8 Uhr aus Friedrichshafen abstiegen und feinen Weg über die ichweizerischen Alpen, Innsbrud, Gras und den Plattenfee nach Budapeft nehmen, wo es anderntags gegen 10 Uhr pormittags eintrifft. Um Antunftstage unternimmt bas Luftichiff eine acht Stunden lange Rundfahrt über Ungarn. Bor ber Abfahrt am 29. cr. in den Abendftunden mirb ber Beppelin

in voller Beleuchtung über Budapeft freugen. Gur ben Besuch besteht außer in Ungarn, aud in den Rachbarlandern großes Intereffe. Aus Unlag diejes Besuches gibt die ungarifche Poft

amei Beppelin-Gedenfbriefmarten aus. Erdruisch

in der Schweiz. WTB Bern, 19. Mars.

Bei der Gemeinde Rueschegg leima 20 Km füblich von Bern) gerieten gestern ungefahr 40 Beftar Bald und Biefenland ins Rutichen. Dret bewohnte Alphütten find bereits geräumt morden. Eine davon ist zusammens gebrochen Ju dem schönen Baldbestand ift gewaltiger Schaben angerichtet worden. Die Bäume stehen wie nach einer Schlacht. Es ift ein Meldedienft eingerichtet worden, da bei weiterer Ausdehnung bes Rutichgebietes tiefer gelegene Ortsteile bedroht find. Das Rutiche gebiet befindet fich in den bernertichen Borbergen am Gurnigel.

Ausschreitungen in Düffeldorf.

TU Diffelborf, 19. Darg.

Die Kommuniften hatten geftern anläglich ber Saushaltsberatungen ber Stadiverordn :tenversammlung zu Demonstrationen aufgefordert Dabei fam es au Bufammenftogen mit ber Boligei, die die Zugangsstraße abgeriegelt haite. Bier Beamte wurden durch Steinwürfe gum Teil schwer verlett. Als dann auf die Schiffe aus dem Zuge heraus die Polizei von der Schugwaffe Gebrauch machen mußte, mur den fieben Angreifer, davon drei ichmer, ver-In den Abendftunden murden weiter ein Angehöriger ber NSDAB. von zwei Kommu niften überfallen und burch einen Degeritid verlett. Der Polizei gelang es später, elf Bersionen festzunehmen, die im Besitze von Sieb waffen und von Schottersteinen waren. Bei einer Durchfuchung nach Baffen murben bei einem der Feitgenommenen Batronen rorge-funden, bei benen bie Spige nach Art ber Dumme Dumm-Geichoffe abgeschnitten war. verlette Demonstranten find in der Racht jum genommenen murben in Saft behalten. Donnerstag verftorben. Bei ben übrigen Berletten beiteht feine Lebensgefahr.

Man ist nur so alt, wie man auss eht,

deshalb benutze man das weltberühmte "Exlepäng". Gibt ergrautem Haar die Jugendfarbe auf natürlichem Wege wieder. Wirkt nach und nach. Voltständig unschädlich. Seit 33 Jahren Weltruf. Von tausenden Aerzten. Professoren usw. gebraucht und empfehlen. Preis Mk. 6.30. Für schwarze Haare "Extra stark" Mk. 10.80 Erhältlich in Parfümerien, Friseurgeschäften. Drogerien usw. wo nicht. direkt zu haben Parfümeriefabrik "Exlepäng". Berlin S.O. 62, Muskauerstraße 9.

Berliner Börse vem 19. März 1931

109 110 131.5 130 77.25 78.5 1094 109

3.5 3.37 160.5 161

110.5 Rarabit 32 Refomible 75 Refomible 75 Refomible 75 Reforming 34.12 Rorowsotor

Industrieaktien.

Baer& Stein

19. 3. 4 Turf. 10. 2.3 2.45 Berger Bregm. Bl. 600. 4 2 3 2.45 Bregm. Bl. 600. 4 2 3 2.45 Bregm. Bl. 600. 4 2 3 2 3 2 4 5 Bregm. Bl. 600. 4 2 3 2 3 2 4 5 Bregm. Bl. 600. 4 2 3 2 3 2 4 5 Bregm. Bl. 600. 4 2 3 2 3 2 4 5 Bregm. Bl. 600. 4 2 3 2 3 2 4 5 Bregm. Bl. 600. 4 2 3 2 4 5 Bregm. Bregm Anielhen. Reich und Staat. 18. 3. 19. 3. 56 56 62 4 6.20 6 4 96 2 92 92 4 6 Werts. 23 -6 .. 6. 1000 92 6 .. 1-5 \$ Reichs 29 Reichs 27 3., Schatt K Verkehrswerte. a) öffentl. Körpersch. 8 Meibe 4 99 99
8 13/15 100 100
8 19 1005 1005
8 19 100.5 100.5 65
7 10 96.5 96.5
7 10 96.5 96.5
7 2 10 96.75 96.75
8 2 com.20 97 97
7 2 com. 6 93.5 93.5
8 meibe 4 99 99
8 and 94.25 98.87
8 com.20 97
97
7 2 com. 6 93.5 93.5
8 meibe 4 99 99
8 com.20 97
97
8 com. 6 93.5 93.5
8 com.20 97
97
8 com. 6 93.5 93.5
8 com.20 97
97
8 com. 6 93.5 93.5
8 com.20 97
8 com. 6 93.5 93.5
8 com. 6 93.5 93.5 Breuft. Bentralftabifchaft " Rredithf. Banr. Hap. " Bereinsb. Berl. Holg. Commerabl. Danathf. Dt. Affat. DD. Bant Rreditht. b) Industrie. 5 Rh. M.G. 72 72 7 Stripto. 85.5 85.5 6 Ruderfred. 89 89 6 Rardens. 99.12 98 Hypoth.-Pfandbriefe Goldbistant Dt. Hup. BL Rorbd. Grundfreditbant " Neberfer Dresduer Leipzimmol Lug.Anter, Mein. Inpo. 8% Em. 21 1 0 100.5 8% Em. 22 101 101 8% Em. 24 101.5 — 8% 13 94.7 94.5 8% Rom. 23 96 96

Br. Centralbsben Grebit 100.1 100.1 101 100.5 101 100 95.5 95.5 86 86 6% , 1927 86 86 4½ Yiqui.28 90.7 90.6 8 Gotb 27/28 95.5 95.5 7% , Rom.26 89 89 7½ , Gm. 1 99 99 7½ , Rom. 1 96 96 Breuft. Bfanbbriefbant 8 Reihe 47 100.1 100.3 8 50 10134 10134 8 Rom.20 95.5 95.75 Rhein. Weff. Bodencred.

Røggenrenten 8 Salb 1-3 98.75 98.75 8 • 4-6 98.25 98.75 5 • 1-3 77.75 77.75 Bacr&Stein BaldeMaid. 99 Bamb Māls 110 116 BarveWals 32 Wafait 26 B.M.W 76.25 Ban.Epicqci 36.25 Bemberg 83.5 58b.L.Rehl 16.5 -6Gr.Ar Mh. Auslandsanjeihen

18. 3. 19. 3. Genfond Germ. Gen. Gen. Gen. Gen. Germ. Gen. Germ. Gen. Gerress. Gladerress. NG. Bertegr 63 5 61
Ma. Lefaid. 129.5 127
Baltimore 75.5
Canaba 22.5
D. Cifenb. 55.5 5 5
7 Meidsb. 23. 21.75 21.75
2. 3 acger
3. 3 a Sapag 70 69 5 Sul-Guiben Samb. Socio 71.75 71.75 Capito Riein Samb. Silb (5) Beg. 170 169.8 Seomysu. 126
(5) Budau 83.5 83.5 Semm. Sem. 126
(6) Schoben 63 52.25 Sillyeri 50.25 Sillyeri 50.25 Sillyeri 50.25 Sillyeri 50.25 Sirid Supri. 28.75 Social 50.25 Sirid Supri. 28.75 Social 50.25 S " Rabel " Linoleum 97.75 18.5 . Loft Edacht " Spiegel " Steins. " Telefan "Telefan "Touffein 85.5 84 "Wolfe 6.75 6 "Elfenh. 45 41 # Bolle 6.75 6 Stoller C.S. Ausrer G.S. Au | Industrienktien. | Dim. Wodel | Greft. Sais | Microstoff. 36 | 35 | Gilenb. Ratt | Gilenb. Rat

101 102 19.75 19.5 87 83 55 54 88 88 87 86.25 126 124 Beiling Co. Gelfenberg 59 Stria Supp. 85.75 85.5 Social 57.25 56 Sofim. St. 57.25 56 Sofim. Sc. 57.25 56 Sotelvere.
SuiaBrest.
C. Duttdeure.
Lorenz ,,
SütteRayler
Alfe Berg
bo. Genuß
Teferich
Andel
Aunghand
RahlaBorz.
RailGhemie 64.5 66 82.75 82 75 29 26 78 76 50 49.5 37 36 78 50 37 67.5 34.5 44.5 97 Rroupring 35 Rung Treibr. 45 Rupperso. Ruffhäufer 57 57 69 129 128 37.75 37 10014 100 82.75 32.75 12.75 12.75 12.75 12.75 12.75 12.75 12.75 12.75 12.75 12.75 12.75 12.75 12.75 12.75 12.75 12.75 13.4.5 13.4.5 15.9 15.5.5 38.3 38.0 50 57.25 81 80 Leopoldgr. Lindes Gis Lindftröm LingSchuh 69.5 28.5 83 198 G. Corens Lübenicheit 40 40 Mago. Mas 35.5 35.5 Magirus 20 Magirus 20 Mansfeld 38 37 8 Maric Conj. 25.75 25.5 40

MartiRiffe 132 13C.E Schultheiß | Washington | 132 | 137 | Samington | 132 | 137 | Samington | 132 | 137 | Samington | 132 | 134 | Samington | 137 | 137 | 137 | Samington | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | 137 | Teithor | Tudinaden | Tudina Union dem. 64 64 y Diehi 70.25 71 Barain. Bay. 62 57 Ber. Bauten 43 40 Crentlein 56.75 54.12 "Crentlein 56.75 54.12 "Crentlein 56.75 54.12 "Crentlein 56.75 59", Braunf. 68 66.75 "Binto Bittler 2343. 144.5 144 "Blanen Garb 57.75 54 "Tin 29.87 29.87 "Baluphon 1/11-2 1672-3 Gothania 97 Qute B. Lauf. Glas 35.5 79.25 132 60.5 53 69 85 Boint Saffin 20,37 54.75 28aff@elfent 1204, 120.5 sett, 58 75 setregeln 150.5 148 sett, Tradit 71 Rupler 34 Bilquerenet. 65 itten. Gup Epreng RichierDav Rich.Mont. Koddergrube 70.5 86.5 62 62 57 56 55.5 53.37 88.5 88 Salgdetfurth 220 222 Sangerhaus 95 95 5 Sarotti 89 93 Schering 299 299 Zalgdetfurth 220 222 Zangerhaus 95 95 5 Carotti 89 93 Schering 299 299 Zchlegelör 123% 124 Shlefifche

Befteregein 150.5 148
Beft. Trahi 71 70
Rupfer 34 33 5
Rupfer 34 43
Bishner Wet. 61.5 61 5
Bitten. With 35.12 35 25
Beith. Aron 91.5 88.5
Rein. Ward 63.75 62
Reift. Ber. 47 43
Buldhot 101% 98 Versicherungen MadiMind 888 895 Mill. Stuttg 204 203 Mannheim 26.5 25.5 Nordstern 187 188 Thuringto 735 735 Bcg. Sint 35.5 34.25 Berg. Sint 35.5 34.25 B. Beuth 60 78 Geffuloir 40.5 41 G. E. B 131 127 Leinen 7 7 Geffulofe Gt. B Leinen Kolonialwerte ". Teinen 92.25 91.5 Dt. Chair Neuguinea Ctavimine Echanicae 64 73 Stephen 527.25 27.75 Schutzell 167 165.5 repar è cycl. Dt.Cfiait 63 25 63

Berliner Terminichlußnofferungen 18. 3. 19 18. 3. 19. 3. 18. 3. 19. 3. Industriewerte. Verkehrswerte. 18. 3. 19. 3 34.75 32 10.87 10.5 56 76 56.75 94 75 93 177.5 175 18. 3. 19. 3 74.5 74.37 107.5 1041. 75 72.75 83.25 82 116 100 54 51.62 86.5 85.25 86.5 85.25 86.7 85.25 86.7 85.25 86.7 85.25 86.7 85.25 86.7 85.25 86.7 85.25 86.7 85.25 86.7 85.25 86.7 85.25 86.7 85.25 86.7 85.25 86.7 85.25 86.7 85.25 MBBertchr 63.5 60.75 Mtu Mg. Lofath. 1294, 126 7Reichsb. 95. 91.87 91.75 B.W.B. Danb. Soch | Paragram 70. Contoas 132-127, 686 122.5 120-4, Etholicum 97.75 94.7 104-4, 10.5 Dan. Robel 71.20 69.5 129-4 141 141, Robel 144 141, Robel 144 142, Robel 144 145, Robel 144 145, Robel 144 145, Robel 14 65.5 64.5 Miag Mittelfiahl Montecat. Viordwolle Viordschoch Cherbedari Cherbedari 45 44.5 64 62 150 146 40.25 38 79 76.12

Frankfurter Börse vom 18. 3. 19. 3. Anteihen. 84 106 25 35 36 1101 51 51 80 Reich und Staaten.

19. 3. Dt. Werth 6 Reichsauf.
Ediahaut. 23
Beb. Staat
6½ Seft. Bollsit.
Allebeit.
Mendefin.
Eduahad. 14
4 Bolltürien
5 Weg. linu.
5 " duh.
3 " Eilber
4 Brigation 84.75 95 50 3.4 Würit. Sypothefenbaut 4.35 100 Burtt. Crebitverein 10 Reihe 2 Stadt-Anleihen. Berl. 24 Darmft. 26 Trest. 26 Franti. 26 Seidelb. 26 Ludwigsh. 26 85 Bankaktien.

121 135 129

27.4 138

1338, 145 83 9,50 134

Papag 71.50 70 beibelb. 22 Elopb 72.37 /1 Baltimore 73 73.50

Industrieaktien.

dawenbrau 178

hapag beibelb.St

95 104 112

Rea M. G.

Braubt. Ban Bobenft Beri. Oblog. Danaibi, DD-Bani (ohne Zins). Conne 2/118
8 B.-Bad. 26
6 B. Dolz. 24
6 B. Dolz. 24
5 Plandbr Colb
6 Great When. 23
5 Pcf. Bolls. Wogg.
6 When. Et. Rohl. 23
5 Thein. Sup. 24
5 This. Opp. 24
5 Their. Sup. 25
5 Their. Sup. 25
5 Their. Sup. 25
5 Their. Sup. 25 89 17.50 Frankfurier Dupoth, Pfandbr Lug. Bant Cett. Aredit Pfals. Supo Neichsbant Nheiu. Supo Tid. Boden Weftant Wiener Blo Web. Avien 5 Menwerth. Transportanstalten

Pfandbriefe. 7Bab. 20m. @pfb26 86.75 Bfalsifde Supothetenbant Reihe 2—5 - 8-9 - 13 100 41/2 Liquid. v.

95 95.50 86 92 Linoteum El. Lichttraft 123 122 Emag 53 Eng. Union 71 Egi. Wash. 99.50 Emag 99.50 Eng. Union 14.75 Ettl. Spinu. 6.6 Anh. 8.50 Anh. ttl. Spinu. aber& Schl. 105 105

Geffürel deffermaid. 152 152 17.50 76

25 5.10 80 79 80 80 79 79 1231/4 121 63 55.50 52.50 78 Reiniger &. 80.50 79 25 31.25 30.10 76 25 69.50 130 130 96 97 130 130 Sitem. Saiste 178% 179
Sinatos
Sinatos
Sitoshude 127 125
Stroshude 141 140
Thir. Fiel. 76 75
Teit. Sefiah 20
Ser. Gh. Stub 67.50 55.87
St. Sef | M. Monatiti | 6 | Madria Caul | 140 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 | 2011 30 95 80.25 76 Montanaktien. Buderne 122 122 77 50 76 90.76 70 70 36 "Calgbeit. 226 225 "Liefteregel: 150% 154 Ridder: 40 6.75 Mannesm. — 7.25 71.50 67 Mansicib Shönig 62.25 Nh. Brauni Rheinfiahi Nieb. Mont. Sala Deilbr 181 Lellus Vantah. Ser Ciahi 62.50 159 159 82 36 58 50 68 128 129 90.50 87

Versicherungsaktien.

Frantona

75.12 /5.25

26.50 25

BLB LANDESBIBLIOTHEK

in, bis die Rackricht endlich durchsietet, eine fo lauge Zeit versigangen, daß man annehmen kaut, der Kadaver fei in der somwerslichen Sonne verfault oder von Wölfen und Füchsen gerristen. Jannerhin haben einige geblidete Weise und intelligente Einsgeborene vollständig erhaltene Manmuls unterfuchen können, und eins hat man sogar, in Eis verpach, mittels einer Echittenkarannen bis an die Sibirische Bahn geschaft, die es dann nach Petrograd verleebstärderte.

Die Tundra ist ständig Duhende von Metern ties gestroren, n Drei Monate hindurch im Sommer schmigt der Schnee an der Oberstäcke, der Boden taut bis zu einem Meter Tiese auf, und die endlose Schneewisse wandelt sich in eine dankelotivsardene Masse von Moosen und Flechten, mit wissen Blumen durchsetzte — ein unendlich eintöniger Anblick sius Auge und eine Onal für ben, der sie durchvandern nuch, denn durch den Schamm läht sich kann weiterkommen, und Wosksttos schwärmen in dicksen Benitter medes sich bewegende ledende Besen. Seldis das Remitter medet die Tundra, bis der erste Frost im August den a

Diefe Tundra unn ift der Friedhof der Mammuts.

Geichwollen durch das Hochwasser micker Sommer, wälzen die Bäche nud Flüsse das nach Norden absallenden Teils Nssens ihre wirbelnden Basser sewärtst wodei sie auf ihrem Laufe das User wirdelnden Basser. Bonget sewärtst wodei sie auf ihrem Laufe das User minnung unterhößlen. Und mit dem frisch aufs getauten Schlamm der Borgett sommen zuweiser die begribenen Wammuts aus ihrem uralten Eiskeller zu Tage. Die Untershößlung durch Flüswasser ist sichellen zuser. Die Untershößlung durch Flüswasser ist siehten Highen an den Flüsser sien beschlieben infolge des Ausfinnens im Früstling Jahr sur klußedinge Zentimeter ab. Immer näher kommt das eingeschlossen nitugerium der Oderfläche.

Eines warmen Tages — sagen wir im Angusi 1870 — rollt ein oder die andere aufgetaute Scholle in die Tiefe. Die Spige eines Stobzahns ragt gerade aus der Erde. Ale beiden sogen den Jahre haben falte, schneereiche Sommer. Selbst die milden Sommer von 1873 bis 1879 bringen nicht mehr als ein weitiges disgen bische Erde zum Abbröckeln. 1880 aber legt ein wahrer kleiner

Cronnfic einen großen Teil des Higels frei. Jeht fann man ein vierkel Meter des Zahnes sehen. 1887 kommt die Spihe des zweiten Zahnes zum Borschen. 1902 ragen einige Fuß bervor und 1930 endlich ist das ganze Tier vielkeicht dicht unter der Deersläche sichtbar. Im solgenden Jahre kommt ein Rudel Wösser des Weges, reißt von den Beiner des Mammuts einige der langen, zottigen Handen. 1935 nimmt ein Eisbär eine Kosptrobe und nurd nacht durch Zerren an den nachgiebigen Eisedern den Boden so start, daß 1936 das Mammut sin Eisbär eine Kosptrobe und lockert durch Zerren an den nachgiebigen Eisedern den Boden solges liegt. Einige Jahre rutscht es mit gewaltigem des Hiedender Krach und in einer Bolse sieder saher seisen gesten and errichten gelben Wann mit dem stachen Gesten Genten läßt, den steinen gelben Vann mit dem

Diese Eingeborenen, die den Estimos so äbnlich sehen, trauen dem Mammut nicht. Die Hospinung auf Gewinn ermutigt sie sowwit, daß sie sich sich son nähern und die Aähne auszusigen wazen, aber sie sehen in zitternder Furcht vor dem Tage der Bergeltung. Ein erheblicher Tell ihres Berdienstes aus dem Berkanf der Zähne geht an den Schamanen, den Zanberdotter, sier Befchwörrungen und Opser an die Burkans, die in den Listen sebenden

Schweiter.

Standarde ist feinen Zwech, die Eingeborenen zu versichen, das glammut sei tot. Zeder Tunguse, der seine stüns Stüne beiseinander hat, weiß doch, daß dies Ungebeure eine riestze, sich in der Grobe vergrachende Ratte ist, die eines Rachts unter seinem der Grobe vergrachende Ratte ist, die eines Rachts unter seinem Zeste ausfrauchen und ihn und seine Familie dum Früspftüg verzechren und ihn und seine Familie dum Früspftüg verzechren fann. Ween aufgebonmt und die Soune sieht, jo nung es auf der Stelle sterben. Hat man nicht Wammuts gestellen, die gerade in dem Angenblick vom Tode ereilt worden weiterer Beweise?

It waren, als sie aus der Erde ausfanchten? Was bedarf es noch weiterer Beweise?

In direiben die Eingeborenen sie den Erkchützerungen zu, die durch das bas bestige Wüßlen der Ungetinne dicht nuier der Erdoberfläche vernrfacht werden.

Auntes Merlei.

Chine Statistif des Grauens. Reun es noch eines Dofnmentes Weblürke, wie welt die Blithchaftstrije in Europa gedechen ist, wie neit Elend und Arbeitstofigsteit in das Leben der europäischen das Geschlichen in weit Elend und Arbeitstofigsteit in das Leben der europäischen Gegeben. Reden sie einropäischen Spilerbundes verössentliche Statistif über die wied weriger als Houd Gegeben. Rach dieser Statistif über die wied weriger als 50 000 Europäer jähelte, hat Deutschlich der Selbstunden und gegeben. Reche, keider mit Verweichen der Gegeben fähelbe des weitspelen, hat Deutschland einer Stelbstunden. Auf Wenichen ver in Deutschland kommen Welbe des weitspelen, hat Deutschland kommen 28 Selbstunden. Auf Wenichen von Die Hogeben fäglich in Deutschland Selbstunden. Auf 100 000 Einwohn und deschinderen auf is 100 000 Einwohner.

Die Höchglich einer Selbstunden weisen Ungarn und die Scheckopstowafei auf. Her entsallen auf 100 000 Einwohner 26 Krischaften auf je 100 000 Einwohner. Bie Weispelen in Angenschlung von Facherien Verweichen Alfen feitzistellen, das aber war deschähnische der Beiten wahrlicheinisch eine nech sich arbeite Schähnische vorgeschunden Frühe Ind der Keldstunden Bien war Indähein geraben eine Selbstunden ben Krater eines Verlächen fich in den Krater eines Verlächen in hoben Krater eines Verlächer. In der Krater eines Verlächer wird einem hoben preisen Kanter zu werden der den Krater eines Verlächer mit einem hoben verlächen zu werd eine Verlächen den Krater eines Verlächer wird einem hoben verlächen der den Krater eines Verlächer wird einem hoben verlächen der den Krater eines Verlächer wird einem hoben verlächen der der der der Verleie Berdörfunden den Arater eines Verlächer wird einem hoben verlächen der der der Verleie der der Verleie der Ve

Gitter gu mugaunen.

Edichenden für die Pariferinnen. Wenn man den Parifer Ranzblichern glauben fann, so haben die vielen Revolveranichläge franzölficher Franzen auf ihre Männer oder Geltobten eine neue Inkritikte ins Leben gernfen, die sich auf dem Ponthmartre und in anderen dichtevölsetzten Parifer Berteln eingebürgert fat. Es handelt sich im Schebbieden, die lediglich für die Schebüngert fat. Ge handelt sich min Schebbieden, die lediglich für die Schebüngert fat. seine von Franzen bestähnent find. Austatt der Itele, die sonst in sie sechellt, sienende, inkende und stegende Figuren auf sechellt, sienende, inkende und stegende Figuren auf alle Typen vertreten, so daß jede Fran Chenken Grünren auf sechellt, sienen Wanne oder schen Grünr ausfindig machen kann, die mit strem Manne oder schen Grünr ausfindig seine gewisse Reine gewisse kalusafiet aufmein. Redenkunstige Teine Estigment eine Köguren und Gewehre und sogar kleine, stagbare eine

Majdinengewehre vorhanden, Hier können die Pariferinnen sich nun ein Ziel aussuchen und voezenstust findlen. Der Inspece bieber einer dieser Baden wurde von einem Fournalisten befragt und äußerte sich wie folgt: "Die Französin sich konjervativ. Sie wendet sie späier. Wielleicht vor neuen Wethoden nichts wissen. Wielleicht vor wendet sie späier einmal das Majchinengewehr vder die Sandegrandte. Helpen sie worder ihre Leblingswaffe." Die Larier Ankenmen einen Berdeleicht zeite Leblingswaffe." Die granate. Heute ist noch der Revolver ihre Lieblingswaffe." Die Partser Blätter behaupten sogar, daß in den Schießbuden in den verschiedenen Arten des Revolveranschlags Unterricht erteilt wird und daß der volssändige Kurs nur 250 Francs oder etwa 45 Mark tostet. Alber damit übertreiben sie doch wohl etwas zu sehr.

Arantenhängern Londons wird gegenwärtig eine Erfündung von avei öfferreichischen Londons wird gegenwärtig eine Erfündung von abei philige Aufnahmen von dem Magen herzustellen. In diesem Ivergenden, die es ermöglicht, photographige Kannera verfchlucher, eine beitem Erfan Blick etwas Abigarechendes au sich den ersten Blick etwas Abigarechendes au sich hat. Talfächlich sie eine ersten Blick etwas Abigarechendes au sich hat. Talfächlich sie eine Blick etwas Abigarechendes au sich hat. Der photographische Pryarat ist nämlich nicht größer als eine gewöhnliche Pille. Er besteht aus einer winzigen Abhre, die au beiden Enden mit einer faum sichfbaren Desfinung verzieben ist. deine Peiten beider bieser Besteht aus einer winzigen Photographische ein Pilatte. Ferner biegt die Köhre eine Vorrächtung, die für den Vrachen magnetischen Erfande ein Licht von äußerster Siärfe erzeugt. Paachdem der Patient die Köhre verschlicht hat, wird er einer starten magnetischen Einvertung ausgesebt, die er überhaupt nicht verschiert. Dagegen wird auf das in dem Wagen bestinde Fürliche Buder. In den eine venuderkare Erken den eine vergrößert werden fann, liesert sie eine genaue Anstickt der in vergrößert werden fann, liesert sie eine genaue Anstickt der in vergrößert werden fann, liesert sie eine Genaue Anstickt der Erken den Plagen eine Erken genaue Anstickt der in vergrößert werden kann, liesert sie eine Ernanne Anstickt der Erken genaue Anstickt der in Die photographische Kamera im Magen. In verschiedenen nicenfangern Londons wird gegenwärtig eine Erfündung von i österreichischen Alexaten erprobt, die es ermöglicht, photogra-iche Aufnahmen von dem Magen herzustellen. In diesem Ivock der Patient eine photographische Kamera verschluden, eine

Bor dem Araukenhans. Der Krankenwagen kommt eben an. Die Schwester: Bie kommt das? Man sagte uns, Sie brächten einen Bernnglindten, und Sie bringen da drei? Inderen: Ia, die berden andern babe ich unterwegs überschen.

Rarlsruher Sagblatt 3 Freiting, ben 20. Märs 1931 Unterbaltungsblatt

Der Nackte Mann

Roman von Emil Strauss

Brieninger machte eine Raufe und weckte baburch ben Fürsten

"Und dieser Doffor Eberh —" fragte da der Markgraf, um e Unanimerksamkeit zu verdecken, "— was in das eigentlich ein Heliger?"

"Eberh —?" rief der Apotheter lachend, "wirklich ein Heiliger! Der harmlobeste Kerl der Welt! — ein Kind, ein Kind! Beun man ihm ingi: du kist der Retter der Stadt, so glaude er's! Er bält sich wirklich für gefährlich. Ha, haha — und war so froh, daß wir ihn über die Greuze schoben!" Der Mann da sieß ihm keinen anftändigen Gegner. Freilich um so dringender not, den Meister zu zeigen!

Ernft Friedrich hob sich langsam und schwerfallig aus zeinem Sessel, er scheute sich diesmal nicht, seine Unbeweglichkeit zu zeigen, er übertrieb sie jogar; er richtete sich auf und ftreckte sich

"Es ist mir sehr wertvoll, lieber Grientinger, die Sache auch einmal in anderer Beseuchtung gesehen zu haben, wirklich, äußerst wertvoll. Ich werde der Stadt starisben — ich werde nächser Tage der Stadt starisben, daß wir die Misverskändenisse nöcker Sage der Stadt starisben, daß wir die Misverskändenisse nöcker so seiner könner lehr wollen die Sache auf sich ber ruhen sasiner hin immer sehr mangelbast stiff — bis der mir zeine die Austrelben nach schone und die Frage ins reine au beingen. Ohne den löblichen Eiger der Mitselsversonen bigendie abeln mit undergelausen. die böses Blut gemacht habeldigtliche seisen mit undergelausen. die böses Blut gemacht habeldigtliche seisen mit undergelausen. Bei versömlicher — Berhandlung wird daß eich seisen die der seine Allo, lieber Erieninger, meinen Dankl Reinen nieder, daß daß der diört, daß daß das geschöft, daß daß das Blut gemacht banken der die habe geschürt, daß daß das geschöft, daß daß das geschöft, daß daß das gescher jungen Frau meinen Blückwunich!"

Er reichte dem beglückten und tief dienernden Apothefer die Hand und entließ ihn mit buldvollem Lächeln. Als er ihn dann dos Vorzimmer hatte verlassen hören, überließ er sich heftigem Hin- und Herfürelten. Pach und nach wurde sein Schift mäßiger. Echlebilch nahm er Rolizkafel und Stift und begann ein verjöhneliches Sendickten an den Prozzener Waggiftrat:

"Liebe Getreue! Uns jammert der armen, unverständigen und verblendeten Leute zu Pforzheim, daß sie diesen neuen Tumult um des ehr- und eidvergessenen Peter Ebertz willen an-

unann Gößlin zu beinchen; aber er ließ fich nichts entgeben, was so ein Sonning voll Beinchen ind unerwarteten Begegnungen an Behagen und Beinchen und unerwarteten Begegnungen an Behagen und Freuden bringen konnte, ei geunte sich im Wirtsstans einen besteren Tropfen als sonk schwe geünrte sich im Wirtsstans einen besteren Tropfen als sonk schwe Schwer, den er behalich einige Enden Spibe für Fran und Mutter abstants; aber er gab sich geute nicht sin wie den Geschäften und Frauste, were er gab sich geute nicht sin wie ein Geschäften und Ereiferungen ich er beiter und gelässen diese Weipräcken und Ereiferungen ich er beiter und gelässe, nicht aber mit freundlicher Anerstennung des fremden, benachm sich ganz wie ein Blann, der ust sein Schöfichen im trockenen bat, während er die andern sich noch plagen sieht. Von der Absticht, in Durlach zu nächtigen, war er gleich nach dem Beluch auf der Anrisburg wieder abgebommen, die

Freude trieb ihn heim, die höhere Gelfung, in der er sich fühlte, verlangte zu Hauf ausgewossen zu werden. Er ließ es sich was kohen, gegen Dämmerung noch ein Gelette auf den Heimeg zu bekommen.

Seine Frau dagegen konnte, als er bei Dankelheit nicht zurücken, ruche ple Nacht ansbleiben, und nutze, nachem sie de Lage ber ungewöhnlich früh gerausgemußt hatte, nun die Gelegenheit, sich zeitig ichlasen zu segen. Da sie bei sich elbst nicht den Berdacht zulässen wollte, als gäbe sie etwa in Gedanken nach, so begnügte sie sich auch siesmal mit der wohleverbarrikadierten Hälfte des Lagers und schlief nach einsgem Kopfichitteln und Seutzen iber Wänner sest ein

Als der Apothefer den Markt herab und am "Abler" vorbeis-fan, locke ihn die Helle und das Stimmengewirr in der Bein-ünke. und er war einen Angenblic verlucht, hineinzatreten und zu erzählen, wie er dem Markgrafen auf den richtigen Beg ge-holfen habe und wie nun die Rof ein fauftes Ende nehmen werde; er dachte aber, das würde sich morgen, so gang geschäftsemäßig, noch besier machen, und überdies glaubte er seine Frende zunächt seiner Frau und seiner Mutter ichuldig zu sein.

Das Haus dunkel und nur noch den Gebilfen wach sindend, da Pelin.

da Pela den Speisekammerichtiffel hatte, mit Brot und Ohn und einem Arüglein Bein, das er mit Bisspleummer unter Gesprächen ziger seine Besorgungen und dis er mit Bisspleummer unter Gesprächen zages seine Besorgungen und die Pforzheimer unter Gesprächen zages seerte.

Richichisbooll zog er die Schube ichon auf dem Gang aus nud betrat freimtfig das Schlafzimmer. Peta wachte nicht auf, er topnte vor fie binreten und beim schwachen Schem des Rachtsiskes betrachten, wie sie balag und wie die Falken der Decke auf izwen gleichmäßig atwenden Leide sich bewegten. Er hatte sie noch nicht schlen sehen. Der bisslose Ernst ihrer Züge rührte ibn, aber auszimend schüttelse er den Kopf und dachte: Nein, meine Leide, dassit bin ich zu alt; es gilt! Er wandte sich ab und eutzeleidete sich.

Als er sich aber mit der unverstellten Schwere seines Kör-vers in seine Abiellung des Bettes niederließ, da fuhr Pela aus dem Schlaf und schrie:

"Berzeih"! ich bin's bloß."

"Bas willft du bennt Bas ist bem?" fragte sie wieder, immer noch gang wirr von schwerem Schlose. Ja so —1" sebte "Ich geb, geb, geb, geb, geb, bestinnend, bingu: "— einen schmen Gruß vom Mark-

"Ach", seufzte sie, "die guten Withe immer —! — wenn man schlafen möchte! — Ja so, du kommit von Durlach! Ich bin noch gar nicht bei Sinnen. Du wirft recht bungrig sein und nichts yestunden haben!" Sie sehre sich aufrecht, bereit, ihm noch etwas zu holen.
"Alles besorgt! Danke schou."

"Ich habe dich nicht mehr erwartet", fing sie zur Entschuldis gung an; "auch die Mutter meinte, du kämest nicht mehr. Alles gut gegangen?"

Er berichtete, bestellte Grüße von Befannten und Berwandten

"Und — wie gejagt — ber Markgraf läßt dich auch ichon griffen und dir Glick winfchen — zu mir natürlich." "Ach, schmäß —!" entgegnete fie mit geringschätzigem Seufzer.

BLB

"Db bu's glanbst ober nicht; er hat mir die Sand geichüttelt, ber Markgraf, und hat gesagt: Aden, lieber Grientinger, und einen schienen Grüß an die junge Frau, ich wünsch' ihr Glüd. Ich erinnere mich noch gut an sie vom großen Schüsenseit her, da war sie dichnite Mädchen beim Felt!"

Der Stold bedrängte ihr den Atem; aber sie hanchte über die Schulter und die Zwischenwand hinweg:

Michel blieb behaglich liegen und brummte: 's ift fol und er hat gang recht."

"Wie fommft bu benn - jum Markgrafen?!" fragte fie, und est follte febr ungläubig klingen.

Michiges? — Rasendes? Er ist dech auch uur ein Meusch wie wir und kann nicht recht geheu, wenn er 's Ispperkein hat."

"Bie kan nicht recht geheu, wenn er 's Ispperkein hat."

"Bie kan er denn dazul Was sollt er denn von dir wolken?"

"Bie kan er denn dazul Was sollt er denn von dir wolken?"

"Bie hat er zu hören gekriegt. Es war übrigens sehr gemiltlich, wir laßen zusammen, wie wenn ich nich deren Wensch, der die Wkahrheit vertragen kann, durchans nicht der Sitsopf und Jorn nickel, den sie immer aus ihm machen. Ich haben währen zu dacht: jeht verbrennst die die Auch ich weiten Barn, die kannel sein Gen dacht: jeht verbrennst die die Auch den Hegend gab dacht: jeht verbrennst die die nur nanchmal sein Gestell siehen mögen; acher 's war zu dunkel." Und ruhig auf den Ricken sehre die gab dacht ihm die hat der die Fragte wenigen feins, es sei ihm sekrive Verden seingelenchtet. Er saste wenigeseins es sei ihm sekrive wur nanchmal sein Gestellichen Auch ind ister das hat ihm offenbar eingelenchtet. Er saste wenigeseins es sei ihm sekrive wertwoll, mich gehört zu haben, er sei mir sein gen gar nicht über faste wenige ist gar nicht über date. — this dann das er mich werabschiedet — wie ich die Katur ist, sier false wenige ist gar nicht über. — Toll, was über so einen Gerrn, der im Grunde eine gand die gar nicht über. — this dann hat er mich verabschiedet — wie ich die katur ist, sier false wenige in gar nicht über. — this dann hat er mich verabschiedet — wie ich die katur ist. — wie ich die eine gare ich die eine gare das eine gare gestellte gestellte eine gare in der seine seine san gestellte gestellte gestellte eine gare in der seine gare gestellte gest

"Wie denn? Ich habe vorhin gar nicht recht zugehört; ich

Grieninger wiederholte es geduldig und vergaß auch nicht, was er vom ichonften Mädchen hinzugeschwindelt hatte.
Und das war natürlich für Pela das Süßeste. Aber auch alles andere erfreute sie und machte sie stold, und sich aufrichtend lagte sie über die Scheidewand hinab:

"Du bist doch ein ganger Keril Komm, da muß ich dir einen Kuß geben! Sast mir überhaupt noch nicht einmal guten Abend gesagt!"

Michel sette sich aufrecht. Krme binüber, umschlang seinen Bals und küßte ihren Mann zärklich. Und von der Iwischenward behindert, die hart und fühl gegen ihre Brust drücke, sagte sie dwischen zwei Küssen und im Tone des Verschens: "Eu doch das Brett weg!"

Grieninger ergriff es gelaffen, ruttelte facte baran und

Che er noch ausgesprochen hatte, erklang die Rachtglocke. Er sprang auf und zum Fenster, sprach einige Worte hinab, suhr dann in den Schlafrock und verließ mit den Worten: "Es ist gleich geschent" die Sinbe. "Ja, ich verfteh" mich auf fo Cachen nicht. Ich werde morgen Coreiner kommen laffen —"

Bela saß noch da und ihre Arme, denen sich Mickel so plöglich itwunden batte, hingen trostlos über die Scheidewand hinab. ann zog sie die Arme zurück und saßte das Brett mit den änden. Kopsichüttelnd ließ sie es wieder los, legte den gegenen Arm über die Brettkante und den Kops auf den Arm —: hydich sprang sie basig auf, lief um das Bett herum und legte fin Michels Abetilung.

Da kam Grieninger auch icon wieder und fagte noch ber Tür: unter

"Bissignfummer ist noch auf."
Als er aber auf das Bett zutrat, rief er:
"Ja, was ist denn das!" und blied stehen.
Sie hatte die Angen zu und sag mänschenstill.
Er lachte hinaus; der ichlaue Einfall gesiel ihm.
"Da bleibt mir ja nichts übrig —]" jagte er, hob das Brett aus und sieche es hinter den Schrank.

"Es beißt: der Geschetteste gibt nech", brummte er auf dem kweg; "ich glaube, diesmal stimmt es nicht."

Lettes Rapitel.

Grieninger meldete dem Bürgermeister und Rat der Stadt die Sinnesänderung des Markgrafen in beicheidener Kürze, über sein eigenes Verdienst sproch er Lüglich nur, was ihm zur Begründung unerläßlich schien, und er erntete dafür, wie er doch nicht erwartet hatie, Lächeln und Achsellaufen. Dann kan der Brief des Fürsten und bestätigte des Apothefers Vorte, brachte eine Vendung, die in aller Bunfc war, vermochte aber anch nicht, den gewihigten Leuten jeden Argwohn zu nehmen: es konnte ja

it, akes so gemeint sein, wie zu kesen stand; des Markgrassen and gekindigter Beiuch, der erst im Frühlahr erspkgen sollte, blied
d immerhr voch abzuwarten. Als bekannt wurde der Fürt schied
immerhr voch abzuwarten. Als bekannt wurde der Fürt schied
er gegen seine Räte und Selser bei diesem Bekenntnisstreite sehr schied
größig gestimmt zu sein und behandse sie mit auffallend gleichier Keitzer Lüble, da wuch in Prochest dog Vertrauen in
schie Absichten, zumal er der Stadt gegensber durchaus keine
sibernäsige Rächgiebigkeit zeigte und z. B. den Superintendenten
klugerer, als den Ursächer des Handels, nicht wieder bestätigte,
jondern durch einen neuernannten Superintendenten ersetzte. Nan
bernösigte sich als wohltätige Gewohnseit dei, Man mochte es
nicht glankeit als wohltätige Gewohnseit bei. Man mochte es
nicht glankeit als haben sollte.

Der Markgard selbst sprach nicht über den fehlgeschagenen Bekehrungsveruch und wich jeder Berührung desselben wie einem ichleckten Geruche aus. Das regnerische Wetter hielt ihn im Jindeckten Geruche aus. Das regnerische Ketter hielt ihn im Simmer, und die Meinung, er sei diesmal härter von Schmerzen beimgelicht als sonst. Er beschätigter in acht nahm und pflegte, so verdrecktete sich die Meinung, er seichäftligten fahr und beimgelicht als sonst. Er beschäftligter in Schmerzen der einstigen der Warkgrafschaft Baden. Die insolge der einstigen Sertagenkänderesten des Warkgrafen Gdande, die insolgen der wirden Sich nur langsam aus der wirschäftlichen Zerrüttung erwie sond sich nur langsam aus der wirschaftlichen Zerrüttung erwie sond sich nur langsam aus der wirschaftlichen Zerrüttung wirde sond seinen er allein sohn Westenntisskriften, doch ohne wir sond siehen set sich sich die Westen treiben. Da er über ihre Juliunft noch seinen erdeitligen Erlich die Haben die Beine Gelehren Gelehren der ihre Ihre Juliunft noch seinen erdeitligen Erlich er sich die Jundere die Juliunft noch einen erdestittigen Euchschen Da er über ihre Juliunft noch eine mit die und im voraus sitt die unverneiddare Härte entsichen, bath auch auch als set er noch nicht entschare Härte entsich entschare alle Gelegenheit, die politischen Gründe und gebe in den kinde alle Gelegenheit, die politischen Erlich und gebe in der die Gelegenheit, die politischen Erlinde und gebe in

Die zweite Woche des Oftober machte dem nassen windigen Weiter ein Ende. Eines Morgens schier die Sonne, weither aus der Rheinebene schimmerten die Hallen des Turme; die Halden des Turmberges waren gelb vom welfenden Rebland, aus den duntsen Wellen der Wälder tanchten braune und gelbe Auseln den duntsen Wellen der Wälder tanchten braune und gelbe Auseln nacht, die Wege des Partes waren voll gelber Umen- und slech er Kowahlt und in einen sonnigen Winfels kei Biartspraf mit seiner Kowahlt und in einen sonnigen Winfel selte, wo das rote Land der Redwand sich früstern den Seine Kinderlicht, wo das rote Land der Rinderschart bes Schosses im Gänsenarich vorbeistolziert. Blättertränze auf dem Seine gellebt, und machten mit diesen Gedvien des Kinders auf die Plaien gellebt, und machten mit diesen Gedsnafen ser Ferne. Der Fürst irrecte die Beine in die Sonne, ließ sich wohlsein und ich en einsanen sich werden, sie in der mendlichen wir der verloren wie bewußte Westen au, die in der mendlichen et Bläne verloren wie bewußte Westen fühn ihrem Lose zustogen.

(Gortfebung folgt.)

Auf den Hpuren des Mammuts.

Sin Kirchhof aus der Diluvialzeit. — Buf der Suche nach urzeitlichem Elfenbein. — Sin Mammut mit Baut und Baar.

Basset Digby.

gelaffen haben, dürste noch viel mehr von diesen entlegenen In-seln zu erwarten sein. ichen Inseln. Ihrer etwa awölf an bemerkenswertesten Friedhof der ger Diliwium, der sich auf der Welt sinden sie die Hammutzatie für Mammutzati Wir bejanden uns auf dem Wege nach dem hoben Norden, um Effenbein ans der Urzeit zu juchen. Einer der zahlreichen Mindungen des Lena-Deltas vorgelagert liegen die Reufiblizischen Inseln. Ihrer etwa zwölf an der Zahl bilden fie den bemerkenswertesten Friedhof der großen Sänger aus dem den letten Jahren fogar ere gefunden. Wenn die i

Unsere Jahrt war voller Spannung; zwar hatten Eingsborene mir bezüglich der Stellen in der ungeheuren Wildnis Winke gegeben, wo wir salt mit Sicherheit Mammulzähne sinden würden; aber niemand wußte, ob sich diese nicht vielleicht schan ein russischer Händler voer einer seiner Führer gesichert hatte oder ob es sich um wirklich gutes, siedentoses Essenbein handelte, das mit den besten Villardingeln aus afrikansichem Essenbein den Bergleich aushalten konnte. Essenbein von Mammuts hat gleich edsem Vein seine Jahrzäuge, bald ist es hervorragend, bald gar nicht zu gebrauchen. Wir hatten auch Ansläut, in erreichbare Rähe des größten aller Schäße für den Kaläuntologen hu fommen, eines vollständigen Mammuts mit Fleisch, Haut und Haaren, das ein durch das Tauwetter des Frühjahrs hervorgerusener Erdrutsch in genan derselben Versassung and Tages-licht gebracht hatte, in der vor 250 000 Jahren ein Sturz in einen schreiten Abgrund es wie in einem Eisteller konservierie.

In der ersten Racht unseres Marsches nach dem Norden sam plötzlich ein Ingenieur zu uns, der von den Goldseldern heine kehrte. Ein Brodiag hatte während der langsamen Fahrt bergsauf hinten seinen Schitten erklettert und sich daran gemacht, die Stricke seines Gepäcks zu durchschneiden. Der Rewolder versagte, daher deren Feines Gepäcks zu durchschneiden. Der Rewolder versagte, daher drechte der Ingenieur ihn schnell um und rift mit dem Korn der Wasse die deim Sternenlicht undentlich sichtbare Hand des Räubers auf. Wit einer Geschicklichkeit und Kraft lassen sich auf diese Weise mit einem sonst undrauchbaren Rewolver außegeseichnete Wirfungen herausholen. Nur muß man darauf Aber inzwiichen konnten allerkei unangenehme Ereignisse eintreten. Aussach und andere scheußliche Hauftrankheiten kamen in der Gegend häusig wor, dazu Bredjagt (unsherschweisende Räuber), entlaufene Sträslinge. Wanzen und Moskitos, womde lich von der Art, welche die Malaria überträgt. Indessen wurde den nur die Wanzen säsitg, wenigstens zuweisen; ich schicke nich einigermaßen gegen sie, indem ich auf den schmuchigen, kahten Brettern der Blochbütte schicht und mich dabei mit einem Parale ich datin gegen Morgen auf, so sah ich mit Vergnügen beim Scheine des Ofens die Scharen der kleinen Bestürzt inner wieder um nich herum marschlerten. gezeichnete Wirkungen berausholen. Den Gebeichnete Wirkungen berausholen. Daß die Finger des achten, ben Sandrücken zu treffen, so daß die Finger des nicht den Lauf packen können, bevor der Iweck erreicht is Brodzag sprang in diesem Falle mit lautem Gebeut a Brodzag sprang in diesem Falle mit lautem Gebeut auch das Abenteuer war zu Erich andern

der glücklicher Bestiger eines Bootes war, einen neuen Vertrag schließen; die Arbeit hatten indes stets zwei bis dret Frauer zu leisten. Wie die schwahen konnten! Ich hängte eine Deae in dem mittleren, überdachten Teil des Bootes auf, um der nicht abreißenden Redeslut, die zwischen Bug und Heck hin- und herzing, ein Ende zu machen. Dann beugten sie sich im Rudern seits wärst über den Rand und schwahten um das Boot herum weiter. Ingewischen halle der Simmel vom Geschret der auf ihrer Frührichtswanderung begriffenen Kuchuckscharen wider. Und das der glüdlicher Besitzer ein schließen; die Arbeit hatte zu leisten. Wie die schwa jahrswanderung begriffenen Anchadsicharen wider. Gange nennt fich der "schweigende Norden". Manchen Tag der Reise ließ ich mich einen Fluß hinab ern. Alle 20 bis 30 Kilometer mußte man mit einem Bauern, en, bevor der Iwed erreicht ift. 2 Falle mit lautem Geheul ab, und das Abenteuer war zu Ende. hinab

völlig unerforicht und dürften 3ch hatte mir alle err hielten das Eismeer mit Ströme und Gebirgskeiten eines Sandlers Ricfige itr alle erreichbaren Karten verschaftt. Sie entsmeer mit den größeren Inseln, die wichtigken birgskeiten und hoben mit besonderem Nachdened anmilungen schmuchiger Hitten hervor, welche die Händlers umgeben und so dort draußen ein tiesige Gebiete Nordossflibiriens sind indessen und tiesige Gebiete Nordossflibiriens sind indessen und bit und dürften es noch für eine geraume Zeit

Wit hatten wirklich Blud. Eines Morgens ftiegen wir auf ungemein reiches Lager.

ein ungemein reiches Ein Schluffel dre Riegel wurden jur fich in einem Mit dumpfem Bangl flog.

der Welt sinden läßt. Gleichzeitig geben ir Mammutzähre ab, und man hat dort gar zwei vollständige Exemplare dieser die Weißen sich von dieser die Weißen sich von dieser sies weist web viel mehr nor dieser sieder. die Tür aus Bellblech auf. Wir traten aus der uns bsendenden Junisonne in pechichwarze Nacht. "Wo liegen sie?" fragte ich und sah mich um. "Rings herum," enigegnete eine Stimme auf russich. "Da, Sie stoßen ja mit dem Tuß gegen einen. Rikolai Iwanowisch. schwommen, dann immer dentlicher wurde der große Haufen arktischer Schätze sichtbar, ähnlich der allmählichen Entwicklung einer photographischen Platte.
Riefige Stoßzähne, die sich in den verschiedensten Richtungen frümmten, einige in sait kreistunden Spiralen. Die Fußtide hol uns mal eine Kerzel"

Ghe Rifolai indes zurück war, hatten unsere Augen sich an die Tämmerung zu gewöhnen begonnen; und, zuerst nur verstie Tämmerung zu gewöhnen begonnen; unde der große Hausen die Tämmer dentlicher wurde der große Hausellung

und die Spitzen von Jähnen, stumpf oder icharl. Einige so ditin wie die Hörner eines Ochsen, andere wieder von der Sätzte eines Baumstammes, seidenglatt voer rauch und zerrissen wie wetterzergengte Rinde. Mammutzähne, zu Dutenden, Hunderte und Aberhunderte, hausenweise übereinander gestapelt. Ganze Tonnen urgeschichtlichen Eisenbeins.
Ich begaun nachdenklich in dem dämmerigen Gewölbe über nachzudenken, die den Untsilden des kättesten Teils der Leute nachzudenken, die den Untsilden des kättesten Teils der Erde

tropien, um fie zu erbenten.

Waren die Finder? Wurden sie von einem lang besaarten Ungetüm herausgeichlagen, das ein Erdrusch hatte beines Rebenslusses des Kolyma bloßgelegt hatte? Oder hatte
man sie schneeseld des Taimpr herausragende Gegenstände? Ednige
man sie schneeseld des Taimpr herausragende Gegenstände? Einige
waren vielleicht bei einem Fichgauge aus dem Schlamm des Lenaveltas heraus gezogen worden oder von einem riesigen weißen
er Schädel loßgehadt und -gesägt, der im Gewirr eines Tundragestrüpps bleichte. Und einige mochten in einer sandigen Bucht
des Olenet gelegen haben oder waren von den sturugepeilischen
Gisschollen ausgewühlt, die an den unterwaschenen Steilabsfünzen
des Kotelnot entlang strömen. Bie winzig erschienen unsere geschichtlichen Zeiträume im Vergleich mit diesem Elsenbein! Einige der zotitigen alten Mammutbullen, die mit diesen riesigen, drei Weter langen Von Jähren ihre Kämpse aussichten, mögen vor einer halben Rillion von Jahren auf der Erde gewandelt sein. Andere wieder iebten nur wenige zehntausend Jahre vor dem Bau der Ppramiden.

Rantien und Sanwieden, Tungufen und Lamuten, Ofiaten und Sichutichen, Angehörige von Kassen, deren Namen man nicht fenut, hotten die anerspirigten Bildvilse der Artis auf der Euch nach diesen Schügen durchstreift, die ieht der Names man nicht senut, hotten Schügen derröftreift, die ieht der Andel ergris, und die gleich Balten Baumwolle oder Tösser von Andel ergris, und is gleich Balten Baumwolle oder Tösser auserner von Ansans vor die Füße au wersen.

Undähligen Gesahren hatte man wegen dieser Kaise getenden. Ansälah und Schneebindheit, Fros und Hunger lauerner Tod in eisigen Kannun vor die Hick gebrochen Bunger lauerner Tod in eisigen Kassinden Studie eines Schünder Von der Kischen, unter den Ischende Lodung plöglich ruschen. Der die Gesähren, unter den Ischende Kodung plöglich ruschen Tunder Schünder der Angelichen Hick bester hat, sein erhaltenes Kanstinder Anschlaße gefunden.

Man darf sich nicht einbilden, ein vollfändig erhaltenes Mannunt, das ein Erdrischen Frunken. Anschlaße Eichen Auf sich bester hat, sein genöhnlicher Anbild, eine alltäglich Schünder hat er Wenge selftamer Dinge, die jeder Torrit au Gesicht bestommt, wenn er nur mal den Kopf aus einem er Kaltschungen nursen der Mehre den Kenflichen Bachn keeft. Die Endberfungen nursen werde sichtlichen Anhielt den Kopf aus einem Echlasven der Kussen Bachn keeft.

Den Sanwerden der Schirtichen Bachn keeft. Die Endberfungen nursen der meist auf den Kungen die Tunder den mit üben Kannunut, auf das sie Aufällig dießen, die Jächten, die mit üben Hingeliger Kunder Kungeliger Dinkert Lindschafen, Eingeliger dichten Dinkert is Bester Angeliger deiter Angeliger den der Angeliger den der Angeliger den der Kungeliger Dinkert den Beder aus der Kungeliger Lindschafen, die gleich der Angeliger den der Kungeliger Schafen gene Kungeliger Schafen gene der Kungeliger den der Kungeliger den der Kungeliger die haben gester And den Kungeliger den der Kungeliger den der Kungeliger der Kungeliger den der Kungeller der der Kungeliger der Geschlichen Beschlichen der Kungelige

Passiva

762 113 80

90 762

2 023 763

390 510 952 633 76 2 352

> 6 665 30

59 79 1 77

4 343 063 92

5 000

09

RM

Vereinsbank Karlsruhe

eingetragene	Genossens	chaf	t mit beschränkter Haftpflicht
_Aktiva Bilanz	am 3	1.	Dezember 1930
	RM	57	Geschäftsguthaben
Kasse	78 155	59	a) verbleibender Mitglieder 20 707.457.79
Zinsscheine und fremde Geldsorten	2 174	99	b) ausscheidender Mitglieder 20 54,656.01
Guthaben bei der Reichsbank sowie sonstigen Noten- und Abrechnungsbanken und Post- scheckkonto	71 580	74	Reservefonds
Wechsel a) Geschäftswechsel b) Einzugswechsel characteristics multiple statements of the second statement of the second st	591 058	70	Spareiniagen mit Kündigungsfrist bis zu 6 Monaten Anlehen gegen Schuldscheine
Wertpapiere a) Anleihen des Reiches und der		5.65	a) täglich fällig 22 4.000.15 b) mit 35tägiger Kündigung 22 4.000.— c) mit 60tägiger Kündigung 22 381.610.10
b) Sonstige bei der Reichsbank beleihbare Wertpapiere c) Sonst börsengängige Wert-	Jan San	200	Gläubiger in laufender Rechnung
d) Sonstige Wertpapiere . 23,600.	75 401	-	nossenschaften Verbindlichkeiten aus übernommenen Bürg-
Guthaben a) bei Banken b) bei Genossenschaften 3. 201 109.643.96 438.50	110 082	46	Schaften Vorauserhobene Zinsen
Forderungen aus Verpfändung börsengängiger	15 1/2		Reingewinn
Wertpapiere	63 490	94	welcher wie folgt verwendet wird:
Schuldner in laufender Rechnung	2 844 551	29	Zuweisung zum Reservefond . 201 9.238.— 7% Dividende auf bezugsberech- tigte 201 669.005.42 Geschäfts-
75.1% durch Hypotheken und Grundschulden 6.5% durch börsengängige Wertpapiere	48 march	-	guthaben . 2M 46.830.38 Gewinnvortrag auf neue Rech-
17.6% durch Bürgschaften und andere Sicher- heiten	Or THE ST	1 3	nung
Vorschüsse gegen Schuldscheine	400 454	42	
sämtliche gedeckt durch Hypotheken und Grundschulden oder Bürgschaften	PAR HE		
Forderungen aus geleisteten Bürgschaften .	49 471	10	
Rückständige Zinsen	2 843	40	
Einrichtung	11 000	-	

4 343 063 92 Stand der Mitglieder.

Am Anfang des Jahres 1931 betrug die Zahl der Mitgheder . . . 2999 Im Laufe des Jahres 1930 sind eingetreten Auf Jahresschluß scheiden aus . . .

Karlsruhe, den 18. März 1931 Vereinsbank Karlsruhe eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht. Pfaff. Ewald. May, Haller. May.



Padifines

Landestheater.

Die biebesprobe

oder Chun Yang. d. treue Tänzerin

Sierauf:

Josephslegende

Dramat. Tanaband-inng von R. Straus. Dirigent: Edwars. Choreographie: Hiritenau. Hiritenau. Witwirfende: Huffinaun, Taduer. Brüter. Das gause Ballett, Fadidonle, Kinderballetifoule. Thea erafademie. Iniang 20 Uhr. Embe gegen 22 Uhr. Bretie B (0.80—6.00).

Roth's Parkettputzol

reinigt schnell und mühelos Parkettböden und Linoleum Parketthodenwichse Marke "Biene" Büifel- und Loba-Beize Fullbodenlacke

Sonder - Angebot: mit verstäskter Mitte

Stück 38 Pig. 3 Stück 1.10 Mk. 5% Rabatt!

DROGERIE

TELEFON 6180 6181

F 19 (Freizagmiete) Th. Gem. 1. S. Gr. und 1801—1400. Billigste Bezugsquelle in sämtlichen Lampenschirm - Zutaten



Drahtgestelle Japon-Saide von Mk 8.30 an Wiener-Selde von Mk 4 - an

Ballett von Mosart.
Dtrigent: Schwarz.
Ehvreogravdie:
Fürftenau.
Tiliwirfende:
Fürftenau.
Türftenau.
Tärftenau.
Tärftenau Pesamenten, Elektr. Aufhänger jeder Art Spezialhaus W. Clorer ir. Maiserstraße 136 H. Friedrichsbad.

und Knabenkleider

stets das Neueste. zum Teil in eigener Werkstatt hergestellt. zu denkbar billigsten Preisen bei

Gretz. Schneidermeister, Marienstraße 27 Prima Maßarbeit. Rabattmarken,

VERSUCHE MIT 5 OPFG Chil FROHE KINDHEIT Loin

Kaufen Sie solche 50 Pfg.-Lose bitte bei: Lotteriebank Götz. Warenhaus Knopf. Kaufhaus Schnever. Zigarrengesch. Maier. Ludwig. Wilhelmstr. 20. und der Lotterie-geschäftsstelle. Stefanienstraße 92.

Sa., 21. 3.: Bleners. Ibend. So., 22. 3.:
Inm eritenmal: Der Plantel. — hierauf: Jum eritenmal:
Jum eritenmal: Schweiter Angelica.
Jerranf: Mcu einfindert: Gianni Editedi. Im Konsertbuns:
Jum erstenmal:
Meine Fran, das Fränkein.

Täglich 8 Uh Pariser Revue Le Chic de Paris

Rougemont

Staatl anerf Beb-rerin für Alavier er-teilt Unterricht in Ala-Bartenftrage 50, II.

Bitte steigen Sie Damenmäntel, nur eine Treppe Kielder, Röcke. Kostume, Blusen. Pullover, Windjacken, Regenschirme

dann billigste Preise sparen Sie viel Geld finden Sie stets in

Daniels Konfektionshaus

Wilhelmstraße 36, 1 Treppe Ratenkaufabkommen Keine Ladenspesen Lichtspiele Waldstraße 30

W 3.30 6.00 8.30

S 2.45 4.30 6.30 8.30

Großen Beifall finden die lustigen

2. Woche

das Herz einer schönen kleinen Fran Lilian Harvey, Willy Fritsch Heinz Rühmann, R. A. Roberts Sonntag letzter Tag

Ab Montag: Georg Alexander der charmanteste deutsche Lustspieldarsteller — als Glückspilz von heute — der Liebling der Frauen — für den das

Geld auf der Strafte liegt

Der beispiellose Erfolg!

Palast-Lichtspiele Herrenstr. 11, Tel. 2502

Der erschütterndste, aktuellste, lebenswahrste Ton-und Sprechfilm unserer Zeit. Nach dem berühmten Bühnenstück von Dr. Fried-rich Wolf-Stuttgart, dessen Kampf gegen den Paragraphen 218 jeden denkenden Menschen auf-horchen lassen muß... 300 430 635 840 Uhr

Unser nächstes Programm:

Liebe u. Spionage. Warum Oesterreichs Armee geschlagen wurde...

Kalserstr. 211 Telephon 7868

400 620 840 Uhr Sonntag vor-mittag 11 Uhr Kultur/lim-

Vortührung Zwischen Skagerrak u. Jmatra.

Ein Sensations-Film von Autos und Liebe.

Guischein: Jedem Abonnenten und Leser dieser wir bei Abgabe dieses Gutscheines Preisermäßigung!

Eintreffend und noch rollend

C. MUHLBURG

Sonntag, den 22. März 1931. nachm. 1/23 U

Entscheidungsspiel um die Kreis-Meisterschatt

FC.Mühlburg-FG.Rüppur

Vorher untere Mannschaften.

Eingang vorzuzeigen.

Frankoniaplatz — Samstag 5 Uhr

Karlsruher Tagblattes Es wird gebeten, die Mitgliedskarte am

Germania (Bezirks-Liga)

die ersten 5 Waggons

schwere Bulgaren- u. Steirer Neuprodukt

Oster-Gier

Wir möch en Innen dieses Jahr etwas Besonderes pieten Die Ware ist zum Einlegen geeignet. Verlangen Sie Preise für Mehrabnahme in unseren Filialen.

Fur Kranke und Genesende gibt es nicht Besseres, als unsere Geflügelzuchteier

********************************* aus e gener Farm in hygienischer Pergamin-Packung dadurch geschützt gegen äußere Einflüsse

Verlobung zum Osterfest

> setzen Sie alle Verwandten, Freunden und Bekannten am besten durch eine Veröffentlichung im Karlsruher Tagblatt in Kenntnis Familienanzeigen finden seit Jahrzehnten im Kalsruher Tagblatt, der anerkannten Familienzeitung, die verdiente Beachtung.

Der bekannte Alpinist Oberingenieur Alb. Vogelsang, Zürich spricht nochmals zu seinem Film

am Sountag. 22. März und Montag. 23. März 4 Uhr 8.30 Uhr

Bad. Lichtspiele Konzerthaus

Samstag ausverkauft. Kartenvorverkauf: Musikhaus Fritz Müller, Kaiserstraße, Holzschuh, Werderplatz 48 und im Büro: Klauprechtstr. 1

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK

Strümpfe g

Strümpfe von Burchard - seit langem ein Begriff denn unsere Strumpfabteilungen waren immer bemüht, ihre Leistungen zu verbessern.

Zum Frühjahr

soll Ihnen dieses Strumpf-Spezialangebot ein Führer sein. Jeder Artikel ist sorgfältig geprüft.

Strümpfe von Burchard die beste Garantie für Sie!

Damen-Strümpfe

Herren-Socken

Make und Flor	SI 198 gewebt
Echt Make48	Baumwolle gemustert50
Echt Mako schwere Strapazier-Qualität 90	Baumwolle mit Kunstseide, gemustert90,80
Seiden-Mako mit Doppelsohle und Hoch- ferse, eleganter Gebrauchsstrumpt . 1.70	Baumwolle mit Kunstseide, Afache Sohle 70
Seidenflor mit 4facher Sohle, gut u. elegant50	Echt Mako uni
90,75	"Mako Perle" uni
Künstliche Waschseide	Flor mit Kunstseide, elegante Muster, mit 4facher Sohle · · · · · · · · 1.35, 1.20
Künstl. Waschseide "Spezial"90	Wolle mit Kunstseide
Burchard's ,,Famos" mit 4facher 1.90	Schweißsocken grau
Burchard's ,,1001 Gold" 2.45	gestrickt
Kunstseide plattiert	Baumwolle meller
	Reine Wolle grou
Kunstseide plastiert mit Baumwolle	Wolle plattiert, grav
elegant und dauerhaft 1.90 In TU	Reine Wolle kamelharfarbig65
Burchard's "Spezial" 2.45	TOPICE PROVIDE THE PROPERTY AND ADDRESS OF THE
Außen K'seide, innen Wolle 1.50	Sport-Strümpfe
gut verstärkt · · · · · · · 2.20 In UU	Baumwolle uni, mit Laufmasche 90
Reine Wolle	Baumwolle moderne Sportmelangen 1.40
Schwerer Qualitätsstrumpf 1.70	Baumwolle gemustert, für Knickerbocker . 1.90
Kaschmirwolle 2.35	Wolle und Wolle mit Seide, für Knickerbocker 1.90

Kinderstrümpfe Kinderstrümpfe Kinderstrümpfe Gr. 1 Baumwolle gestrickt

-.60 -.75 -.90 1.05 1.20 1.35 1.50 1.65 1.80 1.95 4 5 6 2 3 -.25 -.30 -.35 -.40 -.50 .-55 -.70 -.70 -.80 -.80 2 3 4 5 6 7 8 9 -.15 -.20 -.25 -.30 -.35 -.40 -.50 -.60 -.70 -.80

Bir haben in unferem Reubau, Schnberi-

zwei z zimmerwohnungen mit eingerichtetem Bad, Mansarde und Bu-behör auf 1. April 1931 au vermieten. Rährere im Bitro ber Gem. Bangenoffen-ichaft, Durlach, Karlsruber Allee 19.

Mm Stadigarten Rr. 1 (Ede Etilingerfir.), iind 2 große Ladenlofale mit Rebenräumen

mit ober ohne Wohmung (5 3immer mit allem Zubehör, Zentralbeigung), auf 1. Juli ober früher an vermieten. Räheres Am Stadigarten Rr. 1, 2. Stock. Tel. 7920/21.

Zu vermieten

3im.=Wohnung

3im.=Bohnung Inbehör zu vermieten. Räh. Kaiferstr. 121, v., Telephon 238.

6 3im.=Wohnung

Bab, Dabdengimmer. Rab. bafelbft 4. Stod.

Gof. od. fpater haben nir an vermieten: 1. Weststadt, eine

4 3im.=Bohnung an tl. Samilie auf 2. Stod. mit Zubeh... 1. Mai zu verwieren. Räheres: Beildenift. Rr. 97, 2. Stod. Ifs.

3 3im. - Bohnung ift in best. Sause gut möbl. Zimmer sof, au om. el. L. u. Frühlt. au verm. Nusk Korn-weg ist. Albsiedl. Gonniges Boln-

Zimmer

gut möbl., evit. mit der möbl. 3imm. deren vreisw. au vermiet. Lirfel 22, Ede Mitterftraße, 3. Stod. m., el. L., fol. su vm. dirfostraße 76, 2. St.

3 Zim.-Wohnung mit Babes., Weifftadt, part., auf I. Avril ob. fpäter su vermieten. Angeb. unt. Az. 4973 ins Tagblattbürv erb. an foliden Herrn auf 1. April zu vermiet. Amalienstraße 25a, 8. Stock rechts. Getlingerfix. 5, 11., berricaftliche. große, founige 5 Zim.-Wohnung Shöne

m. Bad, Speife- u. Be. leukam., iciöne Maui.. 2 Keller, Speicherant. u. 85 qm Gart., 811 vm. Näh.: Maraulir. 29, I

3 Zim.-Wohnung

mit Bad, Manjarde, 2 Stock auf 1. April oder frater au verm. Räbered: Gobenzollernifr. 15, 1. Stock, Tel. 2009.

Shone 3 3im.-Wohnung

Wohn= u. Schlafz.

Bohn= u. Gollaiz. fonnig, auf 1. April an vermieten. Erfenlobritraße 5, II. Gut möbl. 3 imm. Läden und Lokale

Möbl. Simmer Frühltlich, an iol. rufåt herrn au verseren, Breis 28 K. ecopolditr. 40. part. Zimmer

und Rüche mit Bubeh. Bu erfr. i. Tagblatib. Frdl möbl., 'onniges Rimmer zu vermieten. Gartenstr. 44a. 1 Tr. Am Mühlburger Tor

und Golafzimmer

auf 1. April su ver-mieten. Eisenlohrstr. Nr. 5, 2. Stock.

Groß, aut Zimmer au vermieten. 3immer aud m. Klavier, und fl. 3immer et. Licht, an Serrn au verm., auch f. furze 3eit. Luifenstr. 56, 111.

Groß, aut Zimmer möbilertes Zimmer, und m. Klavier, und fl. 3immer fof, vorseur verm., auch f. furze 3ermiet. Rimmel, Rriegsstraße &4. Laden, 2 gr. Fenfter, Rebeur., Magazin, m. od. ohne Einricht. bill. au vm. Martenftr. 32, II., Lad. 188. Tel. 4471.

Werkstatt auch als Lagerraum teeignet, auf I. April 18b. fvät, su vm. Näb. Schillerstraße 50, II.

Werkstätte. auch als Lagerraum mit Reller fofort od ivater au verm. evtl s Zim.=Bohnung. f. Schütenfir. 84.

Garagen Gebharditrage 12 Orbentt. ebrl. Berion

Mietgesuche

Zim.-Wohnung älterem Chepaar

Rubig. Meber sucht im 2. Stod Bohung von 4 Rimmern, cvil. Bad etc. Angeb. mit Breis unter Nr. 4971 ins Tagblattbüro erb.

(Benflonär) zu mieten a e i u ch t. Breis nicht über 40–45 %. Una. m. Breis unt. Nr. 286 ins Tagblattbüro erb. ins Tagblattbüro erb. Angeb. unt. Dr. 289

Fräulein

BESONDERS

GUNSTIGES ANGEBOT: STOFF-HANDSCHUHE MIT STULPEN -.95 1.25 1.75 2.75 ETTLINGER

5 3immer, Bohnung | Jüng., v. St.-Beamt., 3 erw. Mädchen Berf., auf 1. Juli gel. evang.. in all. Haus-arbeiten bewandert, auf 15. April geluch. (Dauerstellung.) An-gebote unt. Ar. 4972 ins Tagblattbürg erb. Bentr., pari, od. 1 Tr. Spediteure verb. An-gebote unt. Rr. 4968 ine Tagblattbiiro erb

Stellen-Gesuche Offene Stellen

Möbl. Zimmer massiv erbaut trocken beisbar, gute beaueme beisbar, gute beaueme zuchenstellen. And were daten der daushalt an liebt, versenkbar, noch vern. Leinen Daushalt and liebt, versenkbar, versenkbar,

Laden leer mit

vie wen, unter dem jalben Breis zu verk. Angeb. unt. Nr. 4955 us Tagblattbürv erb.

Antiquita en Berfauf - Antauf Taufc J. Airrmann Serrenitr. 40

> herreniahrrad! wie neu, für nur 35 M. Damen-Rad 45 M i. A. su verkaufen. Bahnhofftr. 32, IV. r Rnaben-Fahrrad, neu, billig zu verfaufen. Boedbitr. 25. pt., Iks. Schon, S. Mad, nied. w. nen, bill. an off. Berrenftr. 60, part.

herd u. pol. Tijch belmholbftr. 9, III. Nähmaldnine 4 Stild gebr., gut ethalt, Familien-Adh-maidinen zu verlauf, Rabnaidinen Gefch. R. Germdorf, Blumenitrage 12,

Haupipost Moit= Rosinen

Empfehlungen Perf. Schneiderin noch Kunden u. außer dem Ang. u. Nr. u. außer dem Ang. u. Nr. Tagblattbüro

Jung. Elektro=

Einfamilianhaus mit Laden nd gutem Spezere eldäft, Nähe Haup abnhof. gr. Carte

vahnhof, gr. Carten etc. für M 26 000 su verkaufen durch

August Schmitt, Sarlerube, Barlerube, Diriditt. 48, Tel. 2117 Einfamilienhaus

gettlingen, Räh Bogeliang, erb. 1914, B. Rüche, Bad, Diele du verm, od. du vef. Karl Bunder, Ettliu-gen, Bordersteig 12a, Telephon 210.

durch eine kleine Anzeige im Karlsruher Tagblatt

Schnellwaage

ichen, schwerste Ber-rbeitung, Büfett und fredens 300 Mart. J. Bander,

Schlaizimmer eichen, wenig gebr., fomvleit, billig su verkf, bei Dietenbeck, Markgrafenstraße 23.

Schränke dielhans Goob Rreusitrage 26, Clegantes nußbaum

fompl., mit Büfeit, Kredens, Andsiehtich, 4 Politerfinble zu dem billigen Preise von

FIRMANE SHINANSCHUNDER Mit Kunsts-runer Wolle MANNINE reine Wolle Schwere Qual 78. 68. ROPAGANDA-ECKE Haltestelle der Straßenbahn Karlstraße beim Ludwigsplatz

Ing. oder Tedin.

als Teilhaber (feine Einlage) geincht. An-gebote unt. Mr. 4965 ins Tagblattbiiro erb. gelbe, in Anbruchs auantitäben, billigft bei Chr. Spanagel, Kronenstraße 48. Bei uns stets Gelegenheitskäufe

> Schlafzimmer

wenig gebraucht und sehr gut er-halten, komplett mit Rösten. Ma-tratzen u. Federn-betten zu dem un-glaublich billigen Preis von

450.-Möbelhaus

Carl Baum & Co. Erbprinzenstr. 30 Kein Laden. 100 Zimmer und Küchen.

Schlafzimmer mit. eichen u. volleri von 250 Mark an: Möbelhaus Gosk Kreusstraße 26.

Biederm.-Möbel! Bitrine, Bückerschrf., Kommoden, Etsche, Sofa, Edichrant, bill. su verfausen, Ruf, Zirkel Ila.

DipL-Schreibtifche, pol mode, 1- und Mirige Schränke, Frikerboi-keite, billig au verff, Rufs An- 11. Berfauf, Kronenstraße 1.

Bu verk.: Ela. mod. Schlafzimm, bell eiche, Küche fast neu, verstb. Rähmaschine, Diwan, Bücherichrank, Chailes longue, febr billig. Fröhlich, Ublandftr, 12.

Spiegelichrank

Runds n. Schwingich... Rähmaschinen v. 28 M. an. unter Garantie zu verfaus. Rüppurrer-straße 20. Wegmann. Selten günltiger

Gelegenheitskauf! Gpeisezimmer

Möbelvertrieb, Waldhornftr. 21

Gnetteatmmer

Bu verfaufen: 1 Harmonium (Burger), 1 Flügel (Kaim). Bu erfragen: Welterer

Frühjahrsmantel

Belegenheitstauf!

Speifestm., cid., mod. Bufett, 2.10 br., Kre-bens. Aussugrifch, bil-lig su verfaufen. Weinser, Sedanstr. 1.

heu

guies, unverregneies, du verfaufen. Fran Maner. Müvvurr. Langeftr. 82.

girles,

Eier-Union-Theater. Schreibmald. 2. 25 Abschlag M. Beiler, Balbitr. 66. Frische Sied-Eier Einige Grammophone erfiffall, Habrit, nen, unter Habritpreis su vert Kriegsftr, 163, II. Dellgrauer 10 Stück **68** 🔊

Große Sied-Eier 10 Stück 884 10 Stück . 15 M. ärmell, handg Bullover 8 M. all, fakt neu, fl. Figur. Abr. su erfr. i. Tagblattb. Deutsche Adler-Eler 10 Stück 1.08 Groß. Komb. Herd weiß. Komb. Herd an verkaufen. Soben-solleruftr. 7, 3. St., r. Deutsche Enten-Eler 70 gr schwer

10 Stück 1.18 Eier Handelsges. Genger & Co. Kelserstr. 14 b und Fil. Kalserstr. 172 Telefon 6348. Lieterg. fr. Haus

Gelucht eine gut erhaliene

Bülett ält. Modell, 311 kauf. gefucht. Angebose wit Breisang. u. Nr. 290 ins. Tagblattbüro erb.

Aktenichränke su faufen gelucit. Altgeb, unt, Nr. 291 ins Taablattbürg erb.

Entwürfen, fertigt Ihnen preiswert und gul bie funftgewerbliche Berffiatt

Alexander Crudup Bottesauer Raferne, Eing Schlachthausfit



DER WEG ZUM OSTERGESCHÄFT

kann für den sparsam rechnenden Kaufmann nur durch die Spalten des Karlsruher Tagblattes sein. Anzeigen im Karlsruher Tagblatt garantieren immer einen größeren Erfolg als andere und teuere Werbemittel, weil sie mit kleinstem Geldaufwand in kürzester Zeit die größte Verbrauchermenge erreichen.